The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 389 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 20. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 145

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Noch etwas bedenklich.

Die Angaben über das Knieleiden des Kaisers. — Dasselbe hat gichtische Grundlage, mit Neigung zur Furunkelbildung.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 20. Juni. Professor Bier, der bekannte Spezialist, weilte auch gestern mehrfach beim Kaiser.

Es sind allerhand widersprechende Gerüchte über die Art des Leidens im rechten Knie des Kaisers im Umlauf, und Manche beunruhigen sich zu viel: Fest steht aber — trotzdem die Leibärzte nicht recht mit der Sprache herausrücken wollen — daß das Leiden eine gichtische Grundlage hat, mit Neigung zur Furunkelbildung. Eine kleine Furunkelanschwellung wurde durch ärztlichen Eingriff beseitigt.

Heute ist das Befinden des Kaisers ein zufriedenstellendes. S.

Kanzler ist amtsmüde?

Ein Dementi, das aber nicht beruhigt. — Enzyklikastreit kommt auch nicht zur Ruhe. — Unglück bei Stettiner Flugwoche. — Selbstmord eines österreichischen Obersts. — Reform des ungarischen Wahlrechts.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Juni. Man spricht immer lauter davon, daß auch die Amtstage des Reichskanzlers, des „philosophischen" gezählt seien. Die Straßburger Post, welche manchmal ein recht feines Gehör hat, will vernommen haben, daß Herrn v. Bethmann Hollweg die Bürde des Amtes bereits allzuschwer drücke. Dagegen ist nun ein ganz entschiedenes Dementi losgelassen worden, doch will das Tuscheln nicht zur Ruhe kommen. Man belastet auch des Kanzlers Konto mit der völlig verpfuschten Wahlreform, obwohl diese ja ein vom Vorgänger übernommenes Erbstück war.

Aber auch aus dem Verhalten der päpstlichen Enzyklika gegenüber, welche so dicken Staub aufgewirbelt hat und fast zu einer schlimmen Erregung der Leidenschaften geführt hätte, wird dem Reichskanzler ein Vorwurf gemacht. Er habe allzu lange mit seinem Eingreifen gewartet, sagt man, und bei der Regelung der ungemein peinlichen Sache sich schwächlich erwiesen.

Alles hatte aufgeathmet, als der Enzyklika-Streitfall erledigt schien. Denn man will auf beiden Seiten, im katholischen wie im protestantischen Lager, von konfessionellem Hader nichts wissen. Nun will die Angelegenheit von Neuem in Fluß kommen.

Das amtliche Organ des Vatikans, „Osservatore Romano", bringt eine Erklärung des Inhalts, die Enzyklika sei bereits dadurch, daß sie im päpstlichen Amtsblatt veröffentlicht wurde, zum Allgemeingut aller Katholiken geworden.

Diese, nach dem ganzen Verlauf der Verhandlungen unerwartete Haltung gibt nun Anlaß zu Beschwerden, daß der Vatikan nicht aufrichtig gewesen sei, als er auf die Protestvorstellungen antwortete, die amtliche Veröffentlichung der Enzyklika in den verschiedenen deutschen Diözesen und ihre Verkündung von den Kanzeln sei verboten worden. Ferner wird eine Unaufrichtigkeit in der Thatsache erblickt, daß eine solche Erklärung erfolgt, nachdem der preußische Gesandte am Vatikan bereits den Dank seiner Regierung für das Entgegenkommen der Kurie ausgesprochen hat.

Die liberalen und alldeutschen Blätter geben ihrem Mißmuth besonders scharfen Ausdruck. Die konservativen Blätter sind jedoch zufrieden.

Einen tödtlichen Unglücksfall hat die, unter glänzenden Auspizien eröffnete Stettiner Flugwoche gezeitigt. Dort ist bei den Luftfahrten einer der Theilnehmer, der bekannte Aeronaut, Thadäus Robl, abgestürzt und dabei ums Leben gekommen. Robl, der sich in letzter Zeit als Luftschiffer einen amen gemacht hatte, war früher schon als Rennfahrer in Sportskreisen und darüber hinaus eine bekannte Persönlichkeit gewesen.

Mitte Juli begibt sich der Präsident des Deutschen Statistischen Amts, Dr. van der Borght, in Begleitung des Regierungsraths Meißner nach New York, um die Methoden des, im April aufgenommenen letzten Zensus zu studiren.

Mit großem Glanz ist im Stadttheater zu Köln das niederrheinische Musikfest eröffnet worden. Der Andrang eines kunstverständigen Publikums ist ein sehr bedeutender. Nach dem Programm verspricht man sich von dem Feste und seinen Darbietungen einen großen künstlerischen Erfolg.

Am Donnerstag wird sich der preußische Landtag vertagen.

In Weimar wird das 25jährige Bestehen der, im Jahre 1885 gegründeten Goethegesellschaft festlich begangen. Unter den hervorragenden Vertretern von Literatur, Kunst und Wissenschaft, die zu der Feier zum Theil von weit her aus dem Ausland eines nach Weimar gekommen sind, befinden sich zahlreiche Amerikaner. Auch der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Hill, macht mit.

Eine Einleitung zu der Feier bildete die Enthüllung des Grabdenkmals für Goethe's Enkelin, Alma v. Goethe.

Zu den Fluthnachrichten ist noch hinzuzufügen, daß auch in der Gegend von Jagdstadt, Ulm und Neu-Ulm (an der Donau) enormer Schaden angerichtet wurde, und daß diese Städte selber schwer bedroht sind! Hier steigen die Fluthen noch, während sie anderwärts nur langsam fallen.

Wien, 20. Juni. Zwischen den Finanzministern der beiden Reichshälften, Dr. v. Bilinski für Oesterreich und Dr. v. Lukasz für Ungarn, sind Vorbereitungen im Gange betreffs der Frage der Verlängerung der Gemeinsamen Bank. Das Resultat der Wahlen in Ungarn hat, vorläufig wenigstens, mit der Idee einer völligen Banktrennung aufgeräumt. Es handelt sich nun darum, eine, für beide Theile annehmbare Form der Fortdauer der Gemeinsamkeit des staatlichen Bankwesens zu finden. Die beiden Finanzminister sind übereingekommen, die betreffenden Verhandlungen im Laufe dieser Woche hier zu beginnen.

Die Schwierigkeit der Durchführung der wirthschaftlichen Selbstständigkeit Ungarns stellt sich jetzt bereits bei der Bemühung Ungarns heraus, eine äußere Anleihe von 800 Millionen Kronen aufzunehmen. Die Rothschild-Gruppe hat eine Betheiligung an der Anleihe abgelehnt.

In Linz hat sich der Oberst Lenert vom dortigen Landwehr-Regiment Nr. 20 erschossen. Er hatte unlängst seine Versetzung nach einem Standort in Galizien erhalten und darin eine Zurücksetzung gesehen. Gekränkter militärischer Ehrgeiz ließ ihn zum Revolver greifen. Der Fall erregt auch wegen der Persönlichkeit des Selbstmörders besonderes Interesse: Oberst Lenert war ein Jugendfreund des Bulgarenkönigs.

Budapest, 20. Juni. Nachdem sich der erste Enthusiasmus über den großen Sieg des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary in Verbindung mit der nationalen Arbeitspartei gelegt hat, tritt der zweite nüchterne Gedanke heran, wie diese nationale Arbeit wohl beschaffen sein werde. Das Programm der Regierung und der Majorität des Reichsraths wird in der Thronrede, mit welcher der Kaiserkönig Franz Joseph das neue Parlament in Person eröffnen wird, seinen Ausdruck finden.

Bei den Wahlen selbst hat eine Frage, welche bis vor Kurzem noch die wichtigste schien, eine verhältnißmäßig geringe Rolle gespielt: die Frage der Wahlreform. Besteht doch im Schoß der Regierungspartei selbst dieser Frage gegenüber eine starke Meinungsverschiedenheit. Nun aber verlautet mit Bestimmtheit, daß die Krone auf dieser ihrer Forderung einer Reform des Wahlrechts bestehen werde. Die Thronrede wird nach dem, bereits fertig gestellten Entwurf die entschiedene Ankündigung einer Wahlrechtsreformvorlage enthalten.

Die Zeppelinfahrten.

Friedrichshafen, Württemberg, 20. Juni. Die Jungfernfahrt des ersten deutschen Passagierluftschiffes, „Deutschland" mit Namen, ist jetzt auf übermorgen angesetzt.

Von Friedrichshafen wird das Luftschiff die Fahrt über Stuttgart, Mannheim und Köln nach Düsseldorf machen.

Sein Apparat ist vollständig nach dem Zeppelin'schen Modell gearbeitet.

Inland.

Roosevelt jr's Heirath.

New York, 20. Juni. In der Presbyterianerkirche an Fifth Ave. wurde heute Nachmittag Theodore Roosevelt jr., mit Frl. Eleanor Alexander getraut, in Gegenwart des Ex-Präsidenten Roosevelt, den übrigen Familienangehörigen, und so vieler anderer eingeladenen Gäste, wie überhaupt Platz hatten. Die Kirche war prächtig geschmückt, und die Zeremonie wurde als ein großes gesellschaftliches Ereigniß angesehen.

Der Pastor, welcher den Eheknoten schürzte, Dr. Henry M. Sanders, ist ein Großonkel der Braut. Ihm assistirte noch Rev. Gordon Russell von Cranford, N. Y.

Der Bräutigam ist 22, und die Braut 21 Jahre alt.

Auf die Trauungszeremonie folgte ein Empfang im Hause von Herrn und Frau C. B. Alexander (Onkel und Tante der Braut.)

Unmittelbar nach dem Empfang reist das junge Paar nach Kalifornien ab, wo es die Flitterwochen verbringt.

Ist's diesmal der Richtige?

Louisville, 20. Juni. Man glaubt jetzt, daß der vielgesuchte, der Ermordung der kleinen Alma Kellner dahier bezichtigte Schuldiener Joseph Wendling in Texas wirklich in Haft sei.

Staatsgouverneur Willson stellte bereits ein Auslieferungsersuchen an die texanischen Behörden aus, nachdem die Großgeschworenen dahier formelle Anklage gegen Wendling erhoben hatten.

Wird wieder flott gemacht.

Washington, D. C., 20. Juni. Das große Trockendock „Dewey", das vor einiger Zeit auf räthselhafte Weise im Hafen von Olongapo auf den Philippinen sank, wird nach den letzten Berichten des Marinedepartements im Laufe dieser Woche wieder flottgemacht werden. Warum dieses Riesendock gesunken ist, dafür wurde noch keine stichhaltige Erklärung gefunden. Erst hieß es, daß dasselbe böswillig zum Sinken gebracht worden sei, die neueste Theorie ist aber, daß der Boden durchgerostet ist, trotzdem das Dock sich erst seit vier Jahren in den tropischen Gewässern befindet!

Im Kongreß.

Washington, D. C., 20. Juni. Der Mandatsstreit im Abgeordnetenhaus zwischen dem Republikaner J. A. Smith und dem Demokraten E. Y. Webb von Nordkarolina wurde vom Wahlausschuß No. 2 zugunsten des Letzteren entschieden, der gegenwärtig den Sitz innehat.

Der Vorsitzer dieses Ausschusses, Miller, erwartet, daß der Wahlstreit zwischen dem Republikaner John W. Parsons und dem Demokraten E. W. Saunders von Virginien — welcher jetzt den Sitz innehat — am Dienstag zugunsten von Parsons entschieden wird.

Ermuthigt durch den Erfolg, welchen er bis jetzt mit der Ausführung seines gesetzgeberischen Programms gehabt, hat sich Präsident Taft entschlossen, auch darauf zu bestehen, daß der Kongreß noch vor seinem Heimgang die Gesetzesvorlage betreffs Oeffentlichkeit aller Beiträge für die Bundeswahlkampagnen annimmt. Er sagt, er habe sich in seinen öffentlichen Reden darauf verpflichtet, und konferirt jetzt in dieser Sache mit einer Anzahl Parteiführer.

Sobald Warren im Senat die Vorlage aufrief, wonach das Geniekorps der Armee vergrößert werden soll, erhob Bailey Einwand gegen die einhellige Zustimmung zur Berathung der Vorlage. Diese wurde dann mittels des Ja- und Nein-Votums vorgenommen. Bailey hielt dann eine Rede gegen die Vorlage und machte kein Hehl daraus, daß die Rede so lang ausfallen solle, um die Durchdrückung der Vorlage zu verhindern.

Washington, D. C., 20. Juni. Der allgemeine Nachtragsetat traf aus dem Abgeordnetenhause im Senat ein, wurde an den Bewilligungsausschuß desselben verwiesen und schon nach 4 Minuten und 40 Sekunden von dem Ausschuß mit Zusätzen an den Senat zurückberichtet. Natürlich hatten die Ausschußmitglieder ihre Arbeit an der Vorlage schon im Voraus gethan.

Dieser Nachtragsetat, wie er vom Senat gutgeheißen wurde, verlangt eine Bewilligung von $7,945,073, was um $1,682,345 mehr ist, als die Abgeordnetenhausbill verlangte.

Ein neuerdings eingefügter Posten verlangt $115,000 für die Hebung des schwimmenden Krahnes „Hercules", welcher vorige Woche im New Yorker Hafen unterging. Auch werden $50,000 für die Hebung des schwimmenden Trockendocks „Dewey" verlangt, welches bekanntlich unweit Manila versank. Und ferner noch $25,000 für die Handhabung des neuen Eisenbahngesetzes.

Washington, D. C., 20. Juni. Der letzte vorläufige Schritt in Sachen Lorimer wurde vom Senat gethan, indem in aller Form eine Resolution angenommen wurde, welche die Untersuchung der bekannten Bestechungsanklagen verfügt.

Senator Borah beantragte einen Zusatz behufs sofortiger Inangriffnahme der Untersuchung; aber dieser Zusatz wurde niedergestimmt.

Taft nimmt sich Zeit.

Washington, D. C., 20. Juni. Präsident Taft wird die 5 Richter des Handelsgericht, im Einklang mit dem neuen Eisenbahngesetz, nicht vor dem nächen Dezember ernennen. Das Gesetz tritt am 18. August in Kraft. Um diese Zeit aber ist der Kongreß längst nach Hause gegangen, und Hr. Taft will keine „Ferienernennungen" für Bunderichterämter machen; er meint, jeder olche Richter sollte vom Senat bestätigt werden, ehe er seinen Platz auf der Richterbank einnehme. — Daher ernennt er auch keinen Nachfolger für Bundesrichter Moody während des Sommers.

Vom Vizepräsident unterzeichnet.

Washington, D. C., 20. Juni. Um halb 1 Uhr Nachmittags setzte der Vizepräsident und Senatsvorsitzer Sherman seine Unterschrift unter die Staatenrangvorlage für New Mexiko und Arizona. Dies ist der letzte Schritt für diese Maßnahme vor ihrer Unterzeichnung durch den Präsidenten selbst, die in der nächsten Stunde zu erwarten ist.

(Später:) Auch der Präsident hat die Vorlage unterzeichnet.

Angst für die Ernte im Nordwesten

St. Paul, 20. Juni. Jedes Jahr kommt zwar aus dem Nordwesten ein Nothschrei wegen der Ernte, — aber dieses Jahr erschallt er noch einen Monat vor der gewöhnlichen Zeit, und er gilt weniger dem Mangel an Arbeitern, als der, für diese Zeit ungewöhnlich großen Hitze und Trockenheit!

In Minnesota, sowie in Nord- und Süddakota ist man besonders schwer besorgt. Noch sind die Verhältnisse keine verzweifelten; aber wenn nicht sehr bald Regen kommt, so sind enorme Verluste unvermeidlich!

An manchen Feldfrüchten, wie der Gerste, ist schon jetzt ein Verlust von etwa 25 Prozent zu erkennen.

Staat Missouri gegen Großschlächter.

Jefferson City, Mo., 20. Juni. Der Generalstaatsanwalt Elliott W. Major begann das erwartete Aussperrungsverfahren gegen 5 Großschlächterfirmen, indem er im Staatsobergericht Quowarranto-Erklärungen gegen diese Gesellschaften einreichte, die er einen „Trust" und eine Verschwörung nennt.

Diese Gesellschaften sind: „Armour Packing Co.", Morris & Co., Swift & Co., „Hammond Packing Co." und St. Louis Dressers Beef and Provision Co."

Die unbarmherzige Hitze!

Washington, D. C., 20. Juni. Eine heiße Welle, welche das Quecksilber weit über die normale Höhenstufe für diese Zeit des Jahres treibt, wird in allen Staaten östlich vom Mississippifluß für die nächsten 36 Stunden angekündigt.

Die Binnenseenregion und das Ohiothal sollen heute und morgen helles Wetter haben; gleichzeitig ist das Wetter in den südatlantischen und den Golfstaaten unbestimmt und vielleicht regnerisch.

Automobilunglück.

Waukesha, Wis., 20. Juni. In der Nähe von hier rannte ein Automobil, welches, bergabwärts sausend, mit großer Eile an einem anderen Kraftfahrer vorbeizukommen suchte, in eine Einfriedigung hinein.

Wm. Grobben (Automobilverkäufer) wurde tödtlich verletzt und starb im Hospital. Außerdem wurden John Kelly und Harry Doer schlimm verletzt; Kelly's Zustand ist kritisch.

Sommervergnügungsort gerettet.

El Paso, Tex., 20. Juni. Die Waldbrände im Alamo- und im Cox-Canyon, welche den Sommervergnügungsort Cloudcroft (im Sacramentogebirge) schwer bedrohten, sind jetzt glücklich unter Kontrolle, und die Ortschaft ist gerettet. Aber vieles werthvolle Stammholz wurde zerstört. 250 Mann hatten die Flammen seit fast drei Tagen bekämpft.

Buschfeuer hören nicht auf.

Winnepeg, Kanada, 20. Juni. Neue Buschfeuer im Rainey River-Distrikt, in der Gegend von Antikokon, Ont., zerstörten u. A. die Sägemühle und die Vorräthe der „J. D. McArthur Lumber Co." und verursachten einen Schaden von mindestens $100,000.

Drei Ertrunkene.

Waterloo,, Ia., 20. Juni. Thomas Leader von Waterloo und Lee Terry und Charles Lentz von Plainfield, sind im Cedarfluß ertrunken.

Kaiser geht doch nach Kiel!

Potsdam, 20. Juni. Die Hofärzte des Kaisers theilen mit, dieser habe sich von dem Leiden am rechten Knie so weit erholt, daß er sich doch entschlossen habe, der Jachtregatta in Kiel beizuwohnen. Die Aerzte gaben die Erlaubniß dazu.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Siasconset, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York (spät heute Abend oder Dienstag früh halb 8 am Dock).
New York: St. Paul von Southampton; Cedric von Liverpool; Columbia von Glasgow.
Montreal: Megantic und Lake Manitoba von Liverpool; Hesperian von Glasgow.
Quebek: Montrose von Antwerpen.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Liverpool: Baltic von New York; Lake Champlain und Laurentic von Montreal.

Lokalbericht.

Angeblich diebischer Beamter.

Daß die Ersetzung der männlichen Kassenbeamten in Powers' Theater durch weibliche auf Unregelmäßigkeiten zurückzuführen ist, wurde heute bekannt. Die Großgeschworenen erhoben nämlich vor Richter Kersten eine Anklage auf Veruntreuung von $5036 gegen Viktor E. Godderis, den langjährigen Schatzmeister und Geschäftsführer des Theaters, nachdem Harry J. Powers, Samuel Harris, Chas. Frohman und Will. J. Davis, die Inhaber des Theaters, von ihnen als Zeugen vernommen worden waren.

Die angeblichen Veruntreuungen sollen in den letzten anderthalb Jahren begangen und bei einer Prüfung der von Godderis geführten Bücher vor zwei Monaten entdeckt worden sein. Godderis wurde verhaftet, gleichzeitig wurde weibliches Personal angestellt. Herr Powers lehnte es ab, sich über den Vorfall zu äußern.

Beim Wort genommen.

In der gestrigen Sitzung der Chicago Federation of Labor soll deren Präsident John Fitzpatrick, wie an anderer Stelle berichtet, geäußert haben, daß hiesige Glückspieler der Polizei Schweigegeld zahlten, und er imstande sei, Namen und Beträge zu nennen.

Heute hat Staatsanwalt Wayman ihn gerichtlich vor die Großgeschworenen laden lassen, um diesen die Möglichkeit zu geben, gegen die angeblichen Bestecher und Bestochenen vorzugehen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 389 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kein Glück.

Vertheidigung im Browne-Prozeß mit ihren Anträgen abgewiesen.

Keine Eröffnungsrede.

Nach einem nochmaligen Kreuzverhör des Abgeordneten Chas. A. White beginnt die Vertheidigung mit der Vorführung ihrer Entlastungszeugen.

Abgewiesen wurde heute im Browne-Prozeß, dessen Verhandlung vor Richter McSurely nun wieder aufgenommen worden ist, die Vertheidigung mit einem Antrage auf Streichung aller Aussagen der Belastungszeugen White, Beckemeyer und Link, die lediglich auf die Vertheilung der „Pinke" bezug haben. Ebenso wies der Richter dann auch einen Antrag ab, er möge die Geschworenen anweisen, ohne weiteres ein freisprechendes Urtheil abzugeben. Gestellt hatte Vertheidiger Forrest diesen Antrag natürlich nur, um damit womöglich Eindruck auf die Jury zu machen. Daß der Richter ihm stattgeben würde, darauf hat der Antragsteller keineswegs gezählt.

Der Angeklagte, Lee O'Neil Browne, kam heute in Begleitung verschiedener Personen in das Gerichtsgebäude, die als Entlastungszeugen für ihn auftreten werden. Angekündigt als solche Zeugen hat die Vertheidigung einen Motorführer von der Ogden Avenue Linie, George A. Gloß, dem gegenüber der Abg. Chas. A. White verschiedentlich erklärt haben soll, aus welchen rein parteipolitischen und staatsmännischen Rücksichten er seine Stimme für Lorimer abgegeben; ferner Frl. Catherine Woods von East St. Louis, der White erzählt haben soll, wie er die Herren Lorimer und Browne zur Ader zu lassen beabsichtigte. Als Zeuge für Browne wird u. a. auch Otis Yarbough auftreten, jener Busenfreund und Handlanger des White, von welchem dieser behauptet, daß er verschiedentlich dabei gewesen, als Browne mit ihm das „Lorimer-Geschäft" einfädelte und abwickelte.

Außer den vorerwähnten Anträgen stellte die Vertheidigung noch verschiedene auf Streichung bestimmter Punkte aus der Anklage, doch wurde sie vom Richter auch damit abgewiesen.

Anwalt Patrick H. O'Donnell rief dann den Belastungszeugen Chas. A. White auf den Zeugenstand und nahm dessen Kreuzverhör nochmals auf. Er fragte ihn besonders nach Aeußerungen, die er angeblich theils Yarbrough, theils dem Springfielder Gewerkschaftsführer John O'Neill, theils dem obengenanntem Gloß und theils der Katie Woods gegenüber gethan haben soll. White erklärte, daß er sich auf die betreffenden Unterredungen nicht so genau besinnen könne.

Dem O'Neil gegenüber soll er, als dieser den Wunsch aussprach, daß die Sperre in der Senatswahl zum Abschluß gelange und Hopkins, der Gewerkschaftsgegner, geschlagen würde, gesagt haben, daß er gegebenenfalls recht gern für Lorimer stimmen würde, denn dieser sei immer ein Arbeiterfreund gewesen. Zu Gloß soll er gesagt haben, daß er fast unbewußt für Lorimer gestimmt habe, daß er aber, da er's einmal gethan, auch eine Anerkennung zu erhalten hoffe, und zwar entweder eine gut bezahlte Stelle auf einem Dampfer, oder eine solche im Geheimdienst der Bundesregierung.

In Bezug auf Yarbrough hatte White seinerzeit behauptet, dieser sei an jenem Abend im St. Nicholas-Hotel zu Springfield bei ihm gewesen, als Browne ihm zum ersten Mal nahegelegt habe, er solle für Lorimer stimmen. Vertheidiger O'Donnell wollte nun wissen, ob er damals den Namen des Yarbrough in das Fremdenbuch des Hotels eingetragen habe. White wußte das nicht mehr genau. In Bezug auf die Katie Woods wollte die Vertheidigung noch einmal hören, wie White sich verhalten habe, als er das junge Mädchen veranlaßte, Daten zu ändern auf Pässen, welche die Pullman Co. ihm zur Verfügung gestellt hatte, und als er glaubte, daß Walter Lowden die Vornahme dieser Aenderung bemerkt habe.

Keine Vorrede.

Als die Vertheidigung ihr Kreuzverhör mit White abgeschlossen hatte, glaubte man erwarten zu dürfen, daß einer von ihren Anwälten, und zwar Herr Wm. Forrest, nun das Wort an die Jury richten und dieser auseinander setzen werde, wie sie durch entsprechende Zeugenaussagen die Anklage zerfetzen lassen werde. Aber nichts derartiges geschah. Ohne auch nur die kürzeste Vorrede gehalten zu haben, rief Herr Forrest als ersten Entlastungszeugen den Motorführer George Gloß auf.

Gloß gab an, daß er mit dem Abgeordneten Chas. A. White seit etwa fünf Jahren bekannt sei. Etwa am 22. Mai vorigen Jahres habe er ihn im Briggs House aufgesucht, und White habe ihm damals gesagt, er werde für Lorimer stimmen, weil dieser stets ein Freund der Straßenbahner gewesen sei. Später, nach der Wahl, habe White ihm gesagt, daß er beinahe unbewußt für Lorimer gestimmt hätte.

Er hoffe indessen nun durch Lorimers Vermittelung eine Stelle auf einem Dampfer, mit $3,500 Gehalt, oder einen guten Posten im Bundes-Geheimdienst zu erhalten. Zeuge war der Meinung, daß White mit der „guten Stelle auf einem Dampfer" einen Posten in der Bundesflotte im Sinne hatte.

Staatsanwalt Wayman nahm den Zeugen ins Kreuzverhör. Die erste Frage lautete: „In welchem Kongreßbezirk wohnen Sie?" Zeuge wußte das nicht zu sagen.

„Wer ist der Kongreßabgeordnete Ihres Bezirks?"

„Morley".

Der Staatsanwalt wollte wissen, weshalb der Zeuge sich bei White nach den Ursachen erkundigt habe, aus denen dieser für Lorimer gestimmt. Ob er's nicht gethan habe, um zu erfahren, ob White für seine Stimme Geld erhalten und wie viel? Ob er nicht geradezu gefragt habe: „Wie viel hast Du bekommen, denn Geld ist ja gezahlt worden, und Du würdest ein ausgemachter Narr sein, wenn Du's umsonst gethan hättest?" Zeuge erklärte, er hätte zwar davon reden hören, daß die Erwählung Lorimers mit Hilfe von Geld bewirkt worden sei, aber in der angedeuteten Weise habe er den White nicht über die Sache befragt.

Als nächste Zeugen aufgerufen wurden George Doyle und Wm. Roselle, die im vorigen Jahre im Interesse ihres Gewerkverbandes, der Internationalen Vereinigung der Maschinenbauer, sich einige Wochen lang in Springfield aufgehalten haben, um dort für die Annahme gewisser Gesetzvorlagen zu wirken. Sie bekundeten übereinstimmend, daß White ihnen mit dürren Woren erklärt habe, sie dürften nicht auf Erfolg rechnen, wenn sie kein Geld herausrückten. Der Staatsanwalt fragte die Beiden nur kurz: „Dann hat muthmaßlich White auf Sie den Eindruck gemacht, daß er der Bestechung zugänglich ist?" Beide Zeugen bejahten diese Frage.

Wm. Rossell gab außerdem im direkten Vorverhör noch an, daß er nach der Senatorenwahl mit White hier in Chicago zusammengetroffen sei. Dieser hätte den Eindruck großer Wohlhabenheit gemacht und ihm auf seine Frage gesagt, er wohne im Palmer House. Darauf habe Zeuge bemerkt, es scheine ihm, als flöge White ziemlich hoch für einen „Labor Skate" (verächtliche Bezeichnung für einen Gewerkschaftler, der seine Stellung in der Arbeiterbewegung mißbraucht).

Auf des Zeugen Frage, auf wen in der Legislatur die Arbeiter sich am festesten verlassen könnten, habe White ihm Browne und den Abgeordneten Chiperfield namhaft gemacht. Der Staatsanwalt wollte wissen, wem Rossell nach Beginn des White-Skandals zuerst von diesen Unterredungen Mittheilung gemacht habe. „Dem Abgeordneten Cermak", sagte der Zeuge. Auf Befragen seitens des Vertheidigers Erbstein erklärte Rossell, er halte es für seine Pflicht, für Browne einzutreten, weil dieser der beste Freund sei, den die Gewerkschaften je in der Legislatur gehabt haben.

Der nächste Zeuge war der Gewerkschaftsführer John O'Neil. Dieser bekundete, daß er in Springfield White gerathen habe, für Lorimer zu stimmen. Einen Demokraten zum Bundessenator zu erwählen sei unthunlich. Hopkins, der sich nicht entblödet habe, den Präsidenten der Amerikan Federation of Labor in Chicago frech zu beleidigen, müsse unter allen Umständen geschlagen werden.

Linns Nachlaß.

Die Stadt Bank of Chicago, die Verwalterin von John A. Linn's Nachlaß, hat heute im Nachlaßgericht das Inventarverzeichniß eingereicht. Danach hat der verstorbene Politiker und Leichenbestatter $260,000 hinterlassen; hiervon entfallen $48,750 auf 150 Antheilscheine in der State Bank. Der übrige Theil des Nachlasses setzt sich aus Schuldscheinen im Nennwerthe von $600 bis $14,000 und aus mehreren Grundstücken und Gebäuden zusammen.

Der Kuppelei bezichtigt.

Vor dem Stadtrichter Walker begannen heute Nachmittag die Verhandlungen gegen die angeblichen Kupplerinnen Frau Ada Krowell, Nr. 3533 Indiana Avenue, und Frau Sophronia Lebeau, Nr. 1422 Blue Island Avenue. Frau Krowell soll geständig sein, Frau Lebeau betheuerte weinend ihre Unschuld.

— Der Fachmann. — Gnädige (zur Köchin): „Auf das „Eis" leg ich heut einen ganz besonderen Werth, Anna: wir haben nämlich einen Nordpolfahrer bei Tisch."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; steigende Luftwärme. Leichter Ostwind, später Südwind.
Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im äußersten nordöstlichen Theil wärmer.
Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Wärmer morgen, im südwestlichen Theil schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 82 Grad, Nachts 12 Uhr 78 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Verlangt Gerechtsame.

Chicago Railways Co. will Linien der Nord- u. Westseite verschmelzen.

Großcup ertheilt Genehmigung.

Bundesrichter heißt Abkommen mit der Consolidated Traction Co. gut. — Abwasserbehörde will Brücke an Jackson Boulevard auf eigene Kosten bauen.

Ein Gesuch um eine Gerechtsame, welche der Chicago Railways Co. das Recht zum Betrieb aller Straßenbahnlinien auf der Nord- und Westseite der Stadt gewährt, wird dem Stadtrath heute Abend zugehen. Dieser Schritt, auf den Vertreter der Straßenbahngesellschaften und Bundesrichter Peter S. Großcup sich heute Vormittag einigten, würde die Verschmelzung der Consolidated Traction Co. mit der Chicago Railways Co. bedeuten. Die Bedingungen, unter denen die Linien der Consolidated Traction Co. von der Chicago Railways Co. übernommen werden sollen, wurden Richter Großcup unterbreitet, der sie, von Kleinigkeiten abgesehen, für annehmbar erklärte.

Er ordnete eine öffentliche Verhandlung aller auf den Gegenstand bezüglichen Fragen auf nächsten Mittwoch Vormittag an. Bis dahin erwartet man eine Einigung bezüglich aller Einzelheiten.

Die Konferenz im Privatzimmer des Richters Großcup im Bundesgebäude fand hinter verschlossenen Thüren statt. Korporationsanwalt E. J. Brundage vertrat die Stadt, die Massevernwalter der Chicago Railways Co. waren durch die Herren John M. Roach und Anwalt W. W. Gurley, die Pfandbriefinhaber der Consolidated Traction Co. durch Andreas Cooke vertreten.

Die Vertreter der Straßenbahngesellschaft tragen sich mit der Hoffnung, daß die Gerechtsame, um die sie in der heutigen Sitzung des Stadtraths einkommen wollen, ertheilt werden wird, ehe der Stadtrath in die Sommerferien geht. Sie würde der Chicago Railways Co. alle Linien auf der Nord- und Westseite innerhalb der Stadtgrenzen überantworten. Anwalt W. W. Gurley, der Vertreter der Chicago Railways Co., wollte sich nicht näher über die Bestimmungen der Maßregel aussprechen.

Angebot der Abwasserbehörde.

In einer Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Hafen, Werften und Brücken erbot sich Präsident R. R. McCormick von der Abwasserbehörde, auf Kosten der Behörde eine neue Brücke an Jackson Boulevard mit einer Spannweite von 140 bis 170 Fuß zu erbauen. Der Ausschuß nahm das Angebot an und ersuchte Präsident McCormick, den Vorschlag in allen seinen Einzelheiten dem Stadtrath schriftlich zu unterbreiten. Das Schreiben wird dem Stadtrath heute Abend zugehen.

Präsident McCormick erklärte, daß die Abwasserbehörde bereit sei, eine Brücke mit einer Spannweite von 170 Fuß oder, wenn die Pennsylvania-Bahn und andere Bahnen die Anlage eines Pfades auf dem westlichen Ufer gestatten, eine Brücke von 140 Fuß Spannweite zu erbauen.

Macht nicht mit.

Der Gleitflieger Curtiß über den Wettflug New York—Chicago.

Glen Curtiß von New York, der berühmte Gleitflieger, hielt sich heute hier auf der Fahrt nach Minneapolis auf, wohin er heute Abend weiterfahren wird. Er äußerte sich über den geplanten Fernflug mittels Gleitmaschine von Chicago nach New York, daß es den Theilnehmern völlig freigestellt werden sollte, wie häufig sie ihre Fahrt unterbrechen wollten, auch sollte keine bestimmte Frist für die Fahrtdauer zur Bedingung gemacht werden. Wer die Fahrt zuerst zurücklege, solle den Preis erhalten. In diesem Sinne hat Herr Curtiß heute auf deren Ersuchen die hiesigen und New Yorker Unternehmer unterrichtet, mit dem Zusatz, daß sonst vielleicht keine Theilnehmer zu finden sein möchten. Er selbst wird sich nicht betheiligen, hofft aber, daß von einigen der Bewerber von ihm gebaute Gleitmaschinen benutzt werden. Die Fahrt mag eine volle Woche in Anspruch nehmen, wie er sagt, wenn Wind und Wetter ungünstig sein sollten.

Lebensmüde.

Suchte den Tod.

In einem Zimmer der Herberge Nr. 845 W. Madison Straße versuchte heute zu früher Morgenstunde der 29-jährige Handlungsgehilfe John F. Mecher mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde rechtzeitig gefunden und nach dem Countyhospital geschafft. Dort ins Bewußtsein zurückgerufen, weigerte er sich, den Grund für seinen Lebensüberdruß anzugeben.

Leset die „Sonntagpost"

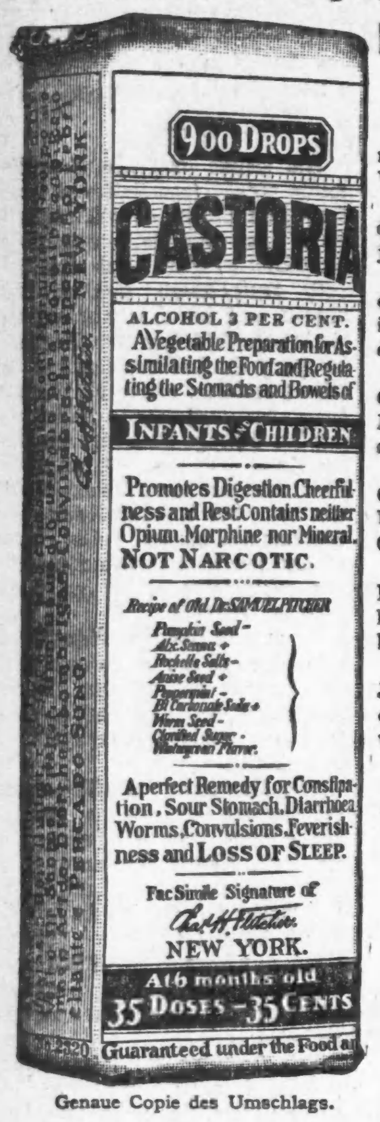
Des Doktors Ansicht über Fälscher.

CHAS. H. FLETCHER, New York City. Hyannis, Mass., den 17. Aug., 1905.

Werther Herr Fletcher:—Meinen herzlichsten Glückwunsch zu den zahlreichen Siegen, welche Sie über die Leute davongetragen, die sich mit Nachahmen und Nachmachen von Castoria abgeben, und ich hoffe, die Zeit kommt bald, wo diese minderwerthigen und gefährlichen Mixturen gänzlich verbannt sein werden.

Sie haben Recht, wenn Sie in Ihren Annoncen sagen, dass "Erfahrung gegen Experiment" steht. Ich halte es für eine Schmach und einen Betrug an den Eltern kleiner Kinder, dass mein Name in Verbindung mit Nachahmungen von Castoria genannt wird, welche die Gesundheit und das Leben dieser Kleinen gefährden, die nur zu oft den Kampf um ihr Dasein vergeblich kämpfen.

Ich erkenne nochmals die hohe Vollkommenheit an, welche Sie in der Zubereitung meiner Verordnung aufrecht erhalten, und ich bin fest überzeugt, dass es lediglich Ihre peinliche Ehrlichkeit ist, welcher Castoria zur Zeit seinen massenhaften Verbrauch zu danken hat und die fortwährende Zunahme desselben von der Zeit an, da ich Sie vor vierunddreissig Jahren in meinem Laboratorium mit den Einzelheiten seiner Anfertigung bekannt gemacht habe.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Mansur Drug Co. in St. Paul, Minn., sagt: "Wir pflegen Patentmedicinen nicht zu empfehlen, sind jedoch stets bei der Hand, ein gutes Wort für Castoria einzulegen. Es ist ein medicinisher Erfolg."

Myers-Dillon Drug Co. in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist einer der best verkäuflichen Artikel bei uns. Gerne empfehlen wir es Kunden zu jeder Zeit und werden immer wieder für seine Vorzüge eintreten."

Weber Drug Co., in Indianapolis, Ind., sagt: "Fletcher's Castoria ist ein Artikel, der kein Substitut gestattet und undedingt einer der populärsten im heutigen Markt. Unsere Kundschaft für denselben zählt nach Hunderten."

Hegeman & Co. in New York City, N. Y., sagen: "Von Ihrem Castoria dürfen wir behaupten, dass es zu den am besten verkäuflichen Präparaten in unseren Stores zählt: das spricht deutlich für die Befriedigung der Käufer."

Theo. Metcalf Co. in Boston, Mass., sagt: "Wir haben Fletcher's Castoria seit Jahren verkauft und halten es für eines der besten Präparate. Unser Absatz nimmt stetig zu, und unsere Kunden schätzen Fletcher's Castoria ausnehmend."

Parrish & Bailey Pharmacy in Los Angeles, Cal., sagt: "Bei einer Erfahrung von mehr als 30 Jahren im Retail Drug Geschäft haben wir keine Patentmedicin in solchen Massen verkauft und so viele Leute damit befriedigt wie mit Ihrem Castoria."

W. H. Chapman in Montreal, Que., sagt: "Ich habe Fletcher's Castoria Jahre lang verkauft und bis jetzt nur Gutes darüber vernommen. Ich erkläre Ihr Präparat für eine der wenigen sogenannten Patentmedicinen von Werth und empfehle es anstandslos als ein zuverlässiges Hausmittel."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Standard Pianos von Qualität zu niedrigeren Preisen hier als irgend sonstwo in ganz Amerika.

Ihr könnt irgend ein Piano in unserem Lager auswählen auf

30 Tage freie Probe

in Eurem eigenen Heim—Keine Anzahlung

Falls nach 30 Tagen das Piano befriedigt, sind die Bedingungen so niedrig wie $1 wöchentlich $5 monatlich Falls es nicht befriedigt, braucht Ihr keinen Cent zu zahlen.

Unsere Bedingungen schließen Alles ein—Es gibt keine Extras, keine Zinsen. Ein freier Stuhl, ein freier Scarf und zweimaliges freies Stimmen. Ihr seid nicht auf ein Pianon von zweifelhaftem Werth beschränkt.

Die Pianos, von denen Ihr wählen könnt, umfassen Namen wie das Gabler, Pease, H. & S. G. Lindeman, Cable-Nelson, Weaver, Auerbach, Eberhardt, Gerhartz, sowie auch Weber Spieler-Pianos und Gerharz Spieler-Pianos.

Diese gebrauchten Pianos sind ebenfalls auf 30 Tage freie Probe.

	Original Preis	Verkaufs-Preis
Gaylord, Mahagoni-Gehäuse	$275	$195
Pianola, Eichen-Gehäuse	250	75
Emerson, Ebenholz-Gehäuse	375	100
Gabler, Ebenholz-Gehäuse	375	110
Decker & Sons, guter Ton	350	125
Chickering, bEenholz-Gehäuse	400	125
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse	375	135
Krakauer, Rosenholzgehäuse	400	145
Steinway, Mahagonigehäuse	550	185

	Original Preis	Verkaufs-Preis
Sohmer, Walnußgehäuse	450	185
Chickering, Walnußgehäuse	650	165
Sterling, Mahagonigehäuse	375	195
Weber, Rosenholzgehäuse	450	240
Everett, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	500	395
Tryber Marquette Player-Pianos, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	750	459
Marquette Player-Piano, Mah-Geh.	750	450

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(19. Fortsetzung.)

Für jede andere Frau in ihrer Lebenslage wäre das wohl übergenug gewesen, um mit beiden Händen zuzugreifen, nicht für sie. Nur mit Schmerz, sie gestand sich das ein, hätte sie für den Anderen ihrer Kunst entsagt — und jenen Anderen hatte sie geliebt — jetzt sollte sie nur um Titel und Reichthum Alles aufgeben, was sie schon errungen, was sie noch erringen würde, sollte der Bühne entsagen, nicht mehr den Jubel des Publikums hören, die Luft genießen, vor Hunderten von Zuhörern stehen, Alle mit sich zu reißen durch den Klang ihrer Stimme.

Aber sie sollte Fürstin werden.

Sie durfte herabsehen auf diejenigen, die sie verschmäht, sie würde mit zu den Höchsten der Welt gehören. Sie rief sich das Bild des Mannes vor Augen, der sie so hoch erheben, über Tausende stellen wollte, und ein warmes Gefühl kam über sie. Nicht der Liebe — nein, sie liebte ihn nicht — noch nicht — aber hatte sie nicht damals, auf der Reise, seine Gegenwart, seine Stimme wie ein Behagen empfunden, war sie nicht heute, als er zu ihr gesprochen, in ein so eigenes, wohliges Gefühl eingesponnen gewesen? Und sie würde nicht mehr allein stehen, eine Heimath öffnete sich vor ihr, er bot ihr die Hand, die sie über alle Klippen und Fährnisse hinweglelten, ein Herz, das nur für sie schlagen sollte.

Und sie sollte Fürstin werden.

Immer wieder kam ihr dieser Gedanke. Doch sie war ja Künstlerin, stand auch so auf der Höhe des Lebens. Aber sie stand allein, sie war einsam — die Sehnsucht nur war ihre Begleiterin.

Sie konnte sich zu keinem Entschluß durchringen. Warum aber sollte sie auch? Eine Woche hatte er ihr Zeit gegeben. Warum quälte sie sich?

Sie setzte sich an's Fenster und sah auf die stille Straße hinunter. Es war tief in der Nacht. Vom dunklen Himmel fielen langsam große Schneeflocken und glitzerten, ehe sie die Erde erreichten, in dem bläulichen Lichte der elektrischen Bogenlampen.

Auf der ganz weiß daliegenden Straße war kein Mensch weit und breit, Einsamkeit rings umher, tiefe Stille, wie in einem Walde. Und so einsam und öde würde ihr Leben sein, wenn sie die Hand nicht annahm, die sich ihr bot.

Lange, lange saß sie da und grübelte. Im Zimmer war es kalt geworden, die Lampen auf der Straße verlöschten, eine graue Dämmerung lag über Allem. Ein Frösteln zog durch Elsas Körper, als sie, wie aus einem schweren Traum erwachend, aufstand, um noch für einige Stunden den Schlaf zu suchen.

Nach einer Woche war der Fürst gekommen und hatte sich Antwort geholt.

Elsa hatte seinen Antrag angenommen.

Wohl hatte sie noch einige Tage im Zweifel mit sich gekämpft, der Gedanke jedoch, nicht mehr allein in der Welt zu stehen, sich geliebt zu wissen, Jemanden zu haben, dessen Glück sie war, hatte gesiegt.

Schon am zweiten Tage hatte sie Frau Lukanow Alles erzählt, als sie die verwunderten Augen der Dame über die täglich eintreffenden Rosensträuße sah. Was sollte die Frau denken, wenn, wie vorauszusehen, dies die ganze Woche so weiter fortgehen würde! Müßte sie nicht glauben, daß Elsa sich untreu geworden, einen häßlichen Verdacht auf sie werfen?

Ganz still hatte Frau Lukanow zugehört und, als Elsa ihr erklärt, daß sie die Hand des Fürsten annehmen wollte, sie in ihre Arme geschlossen.

„Ich wünsche Ihnen alles Glück, mein liebes Kind." Das waren die einzigen Worte, die sie sagte. Sie fühlte wohl, daß Elsa sich ihren Entschluß abgerungen und auch weiter mit sich allein fertigwerden müsse — jedes Wort dafür oder dagegen nur verletzend hätte wirken können. Auch Fräulein Wedekind hatte Elsa ihre bevorstehende Verlobung mitgetheilt und, als sie den Schreck in den Zügen derselben las, beruhigend hinzugefügt: „Aber, nicht wahr, liebes Fräulein, Sie verlassen mich nicht, Sie verbleiben mir auch ferner eine Freundin?"

Zweimal hatte Elsa in dieser Woche noch singen müssen. An beiden Abenden fehlte der Fürst im Theater.

So war die Woche vergangen — der Fürst gekommen.

Er hatte nicht gesprochen, nur Elsa fragend angesehen, eine große Spannung lag in seinem Blick. Ganz blaß war er gewesen — aber seine Augen hatten aufgeleuchtet, als Elsa ihm entgegengetreten, ihm die Hand gereicht und schlicht gesagt hatte:

„Ich sage ja, Fürst; ich will versuchen, Ihnen Ihr Leben glücklicher zu gestalten, als es bisher nach Ihrer Schilderung gewesen."

Da hatte er sie in seine Arme gezogen und auf die Stirne geküßt — aber seiner zurückgedrängten Leidenschaft hatte seine Beherrschung nicht standhalten können, als er das Mädchen, das er vom ersten Augenblick an geliebt, in seinen Armen hielt. Er hatte sie an sich gepreßt und ihren Mund mit Küssen bedeckt. Dann hatte er die ganz Eingeschüchterte an den Händen gefaßt und auch diese geküßt und dabei nur immer leise gefragt: „Ist es wahr, Elsa, wollen Sie mein sein?"

Fräulein Wedekind wurde gerufen und in deren Gegenwart alles Weitere besprochen.

Schon am anderen Tage hatte der Fürst Elsa seiner Schwester, der Gräfin Baranow, zugeführt — hier sollte sie bis zur Hochzeit bleiben.

Noch einen schweren Gang hatte Elsa vorher gemacht — zu Direktor Ball — und eine schwere Stunde war es gewesen, die sie bei ihm zubrachte.

Erst hatte sie Ball ganz entgeistert angestarrt und nur immer gesagt: „Das ist ja nicht möglich, ich kann Sie nicht verlieren, Sie dürfen nicht von der Bühne fort. Ein solches Talent, alle hundert Jahre kommt das einmal vor" — und hatte sie beschworen, ihm zu sagen, daß sie Scherz mit ihm treibe.

Als er sah, daß nichts mehr zu ändern sei, war er ganz weich geworden, Thränen hatten in seinen Augen gestanden, auch Elsa hatte geweint. Sie hatte geglaubt, mit ihrem Entschluß, von der Bühne Abschied zu nehmen, ganz fertig zu sein, jetzt fühlte sie, daß das doch nicht so schnell ging, die Macht und der Zauber des Theaters nicht so ohne Weiteres durchbrochen werden konnten. Eine große Furcht war über sie gekommen, daß sie nicht recht gehandelt, daß die Kunst, der sie entsagte, sich rächen würde. Aber jetzt gab es kein Zurück mehr.

Sie verabschiedete sich von Ball und seiner Frau.

„Die Lösung meines Kontraktes wird der Fürst besorgen", hatte sie nur noch gesagt.

* * *

Fürstin Elsa Lubomirskaja saß im Kurierzug St. Petersburg-Eydtkuhnen und rollte der deutschen Heimath zu.

Wie im Rausche war Alles an ihr vorübergegangen — das Leben im Hause der Gräfin Baranow, die Trauung, das Festmahl — mit Absicht hatte der Fürst nicht, wie die Gesellschaft erwartet, eine „stille Hochzeit" gefeiert, von vornherein wollte er die Stellung seiner Gattin in den Kreisen, in die er sie führte, kennzeichnen. Und sie war gekommen, diese Gesellschaft, viele aus Neugier, mit einem Lächeln über Sascha Lubomirski, der doch wohl eine Marotte zu weit getrieben, eine zweite Frau, wenn er schon nochmals heirathen mußte, unter den Komtessen und Prinzessinnen hätte wählen können, nicht hinter den Kulissen des Theaters aufzustöbern brauchte.

„Eine Prinzeß war sie ja", scherzten Andere, „wenn auch eine Theaterprinzeß" — aber mit der Toleranz der russischen Gesellschaft hatte man sich schnell abgefunden, eine Mesalliance war ja nichts Neues, und dann — einen guten Geschmack konnte man dem Fürsten nicht absprechen, sie war wirklich entzückend, diese kleine Soubrette.

So schwieg die Medisance bald, man nahm hin, was unabänderlich war, und ließ Elsa nicht fühlen, was man dem Fürsten zum Vorwurf machen zu müssen glaubte.

Elsa hätte und hatte auch nichts gefühlt; neben ihr stand die Schwester des Fürsten, die ihr von vornherein mit Liebe entgegengekommen war — die paar Wochen im Hause ihrer zukünftigen Schwägerin hatten für das talentvolle Mädchen genügt, sich auch in diese neue Rolle hineinzuleben. Nicht der kleinste Fauxpas, auf den man doch im Stillen sehnsüchtig gewartet, war vorgekommen.

Und sie würde ihren Mann lieben, sie mußte ihn lieben. Sie hatte nicht zurückdenken, keinen Vergleich anstellen wollen — ganz unwillkürlich war es aber doch gekommen, von selbst drängte es sich auf: Dort der Schwächling, den sie geliebt, und der ihr mit tausend Eiden seine Liebe geschworen, der sie verlassen, dem Hohne preisgegeben — hier die Herrennatur, die sich über Alles hinwegsetzte, ihr den Weg geebnet, noch ehe sie ihn betreten, noch ehe er wußte, ob sie ihm folgen würde, der so sanft, so weich sein konnte, sie mit so rührender Zärtlichkeit und Sorgfalt umgab.

Wie hatte sie sich gefürchtet, seinen Verwandten, seiner Schwester gegenüberzutreten, selbst ihr Künstlerstolz hatte nicht vorhalten wollen. Würden nicht Alle glauben, daß sie ihn an sich gelockt, ihr Sinn nur nach Rang und Reichthum gestanden?

Aber nichts war eingetroffen, was sie sich in schwarzen Tagen ausgemalt. Die Gräfin hatte sie in ihre Arme genommen, sie geküßt und ihr gedankt, daß sie den einsamen Bruder glücklich machen wolle.

Und nun fuhr sie an der Seite ihres Gatten der Heimath zu. Als Elsa Dübeller war sie fortgegangen, als Fürstin Elsa Lubomirskaja kehrte sie zurück.

In Hannover würde sie nicht nur den Vater wiedersehen, auch Lisa erwartete sie, war auf ihre Bitte dorthin gereist, um sie in der Vaterstadt zu begrüßen.

Der Fürst hatte Elsa in ihrem Nachdenken nicht gestört, jetzt, als sie bei dem langgezogenen Pfiff der Lokomotive, welcher die Einfahrt in eine größere Station meldete, auffah, faßte er nach ihrer Hand.

„So träumerisch?" Und wie sie ihn noch ganz versonnen ansah, zog er sie an sich und küßte sie. Dabei erschien eine leichte Röthe auf seinem Gesicht, wie der Widerschein eines großen Glücksgefühls, welches noch erhöht wurde, als sich Elsa an ihn schmiegte. Noch fester zog er sie an sich, richtete ihren Kopf zu sich empor und sah ihr in die großen, dunklen Augen, in denen ein feuchter Glanz schimmerte.

Sprachen diese Augen ihm von Liebe?

Kaum wagte er es zu hoffen, ganz allmählich hatte er ihre Liebe gewinnen, darum werben wollen, nun schien es, daß sie sich schon zu ihm gefunden hatte.

Er athmete schwer, dann fragte er leise: „Elsa, hast Du mich lieb?"

Da erwiderte sie seine Küsse — als stummes Geständniß.

Der Zug war in die Station eingefahren. Am Waggonfenster erschien der Kammerdiener, um die Befehle des Fürsten entgegenzunehmen, auch die Jungfer kam — aber Beide wurden fortgeschickt — nur zu Fräulein Wedekind, die auf den Gang des Schlafwagens getreten war, ging Elsa hinaus.

Ab und zu mußte sie sich dem eingeschüchterten Fräulein zeigen, ihr ein Wort sagen — sie wußte ja, in welcher Angst diese schwebte, daß sie noch jetzt, im letzten Augenblick, von Kosaken fortgeführt werden könnte.

Weiter rollte der Zug, der Tag hatte der Nacht seinen Platz eingeräumt, die Grenze war passirt, am anderen Mittag Hannover erreicht. Nun ging es in die große Halle hinein.

„Du kennst Hannover?" hatte Elsa kurz vor ihrer Ankunft gefragt, der Fürst jedoch verneint.

„Aber ich kann mir denken, daß es die schönste Stadt der Erde ist — es ist ja Deine Stadt."

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelrassen.

Cochins. — Allgemeines. — Buff Cochins. — Weiße Cochins. — Rebhuhnfarbige Cochins. — Langshans. — Weiße und schwarze Langshans.

Die Vorfahren unserer Cochins wurden zuerst in England kurze Zeit, nachdem die Engländer in China festen Fuß gefaßt hatten, bekannt, etwa um das Jahr 1843 herum. Die Engländer fanden fanden nämlich in der Umgebung von Shanghai sehr große Hühner von verschiedenartigster Färbung, und zwar von meist mehr oder weniger weißer Farbe bis zum Röthlich-braun. Denn die chinesischen Züchter legten keinerlei Gewicht auf die Farbenzeichnung der Thiere, sondern züchteten einfach auf Größe und Eierergiebigkeit. Als Züchter, welche namentlich die praktische Seite hervorhoben, kam es ihnen eben mehr auf gute Futterverwerthung der Thiere, wie auf Liebhaberfarben an. Von diesen Hühnern gelangten nun einige Exemplare nach England, wo sie als Shanghais, Cochin-Chinas oder einfach als chinesische Hühner bekannt wurden. Alles in allem liegt die wohlbegründete Vermuthung nahe, daß in den Adern der Cochins zum Theil dasselbe Blut fließt, wie bei den Brahmas.

Denn es ist mehr wie wahrscheinlich, daß die modernen Cochins sowohl hier wie in England entstanden sind durch eine Kreuzung von rothem, gelbem und lederfarbigem Geflügel, das aus China kam. In England betonten die Züchter der Cochins insbesondere folgende Punkte: lange Beine mit steifem Knie und infolgedessen aufrechter Haltung. In Amerika dagegen erblickt man das Ideal einer Cochinhenne in einer niedrigen, nach vorn geneigten Haltung, sehr kurzen Beinen, tiefherunterreichender Brust und sehr weit ausgebautem Hinterkörper, der fast in Form eines kissenartigen Polsters sich bis zur Schwanzspitze erstreckt. Infolgedessen erhebt sich der Körper des Thieres nur sehr wenig über dem Erdboden. Wenn man dann weiter noch berücksichtigt, daß auch Beine und Füße sehr stark befiedert sind, so wird wohl mit Recht gesagt, daß die Cochins einen richtigen „lebendigen Federball" darstellen.

Allgemeines über Cochins.

Die erste Ausgabe des „American Standard of Perfection", welche im Jahre 1871 von der American Poultry Association herausgegeben wurde, beschreibt schon und noch folgende Varietäten: ledergelbe (Buff) Cochins, zitronengelbe (Lemon) Cochins, silbergesprenkelte, ledergelbe (Silber Buff) Cochins, rebhuhnfarbige (Patridge) Cochins, haselhuhnfarbige (Grouse) Cochins, silbergesprenkelte, zimmtfarbige (Silver Cinnamon) Cochins, weiße Cochins und schwarze Cochins. Man ersieht hieraus, wie populär zu jener Zeit die Cochins waren und wieviel Mühe es den Züchtern verursachen mußte, zu bestimmen, welche Färbung sie in Wirklichkeit bei den Nachkömmlingen des ursprünglichen chinesischen Geflügels wünschten. Ursprünglich hatte diese Rasse in China sowohl einfachen wie rosenförmigen Kamm aufzuweisen; schließlich einigten sich aber unsere Züchter dahin, nur Thiere mit einfachem Kamm zu ziehen.

Eine zeitlang wurde hierzulande auch eine Varietät rebhuhnfarbiger Cochins mit erbsenförmigem Kamm gezogen, doch fand sie nicht genügend Freunde unter den Züchtern, um sich auf die Dauer behaupten zu können. Schließlich einigten unsere Züchter sich auch dahin, nur eine einzige Schattirung in Ledergelb (buff) zu ziehen. Die verschiedenen Farbenschattirungen in Roth, Ledergelb und Gelb wurden dann noch zu einer einzigen Farbenschattirung vereinigt und endlich der Standard in der Weise bestimmt, daß eine reine, goldgelbe Lederfarbe in allen Theilen des Gefieders von den Buff Cochins heute verlangt wird. Freilich zeigt sich auch heute bei dieser Varietät noch immer Neigung dazu, vereinzelte Schwarzfärbung des Gefieders zu äußern. Jedoch sind auch ganz reinfarbige Buff Cochins gar nicht mehr selten zu finden.

Buff Cochins.

Die Buff Cochins sind weder als Eierproduzenten noch als Marktgeflügel sehr geschätzt. In erster Linie werden sie im allgemeinen aus Liebhaberei gehalten. Auf den Ausstellungen bringen sie meistens hohe Preise ein und erregen dort sehr viel Aufsehen. Das Gewicht aller Cochins beträgt, mit Ausnahme der schwarzen Cochins, 11 Pfund für den Hahn und 8½ Pfund für die Henne.

Schwarze Cochins.

Bei den schwarzen Cochins ist der Hahn um ein halbes Pfund leichter; die Henne wiegt dasselbe, wie bei den übrigen Varietäten. Die schwarzen Cochins sind von derselben Körperform wie die Buffs, nur daß, wie gesagt, der Hahn ein halbes Pfund leichter ist; sie weisen eine herrliche, grünschimmernde Schwarzfärbung in allen Theilen ihres Gefieders auf. Diese Varietät ist trotzdem nie sehr populär bei uns zulande geworden, obgleich sie zu Anfang der 70er Jahre sehr viel gezogen wurde; als dann aber die Langshans aufkamen, wurde sie von diesen stark verdrängt und hat seitdem niemals die frühere Position auch nur annähernd wieder zurückerobern können.

Weiße Cochins.

Die weißen Cochins stellen das lebenstreue Bild der Buff Cochins in weißer Farbe dar. Wahrscheinlich sind sie durch fortgesetzte Zuchtauswahl aus den am meisten blaß gefärbten Buffs herangezüchtet worden. Denn im Anfang, als die Rasse der Cochins bekannt war, wurden unter den Buffs selbst nicht selten noch ganz weißgefärbte Thiere gefunden.

Rebhuhnfarbige Cochins.

Diese Varietät war vor Jahren einmal recht beliebt; heute wird sie von den Liebhaberzüchtern aber nur wenig mehr gewürdigt, und man findet nur mehr vereinzelte Exemplare derselben. Der Hahn hat einen elegant gebogenen, rothgefärbten Hals, an welchem jede einzelne Feder schwarzgestreift ist, rothgefärbten Hinterkörper und rothgefärbten Rücken, wobei auch auf dem Rücken die Federn schwarzgestreift sind wie am Hals, tiefschwarze Brust und grünlich-schwarzen Schwanz. Die Henne hat einen rothgefärbten Hals, der etwas leichter ist, wie beim Hahn, aber auch jede Feder schwarzgestreift. Die Schwingfedern ihrer Flügel und ihre Hauptschwanzfedern sind mattschwarz, während die übrige Befiederung von einem reichem, dunklem Roth ist, wobei jede Feder drei schmale, schwarze Streifen zeigt, die sich der Endform der Feder anschmiegen.

Alle Cochinhennen sind sehr dauerhafte Brüterinnen, legen jedoch im Laufe eines Jahres nur wenige Eier. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß sie am besten im Winter legen, also zu einer Zeit, wo die Eier verhältnißmäßig das meiste Geld einbringen. Indessen beweist die geringe Zahl der Züchter, welche Cochins ziehen, immerhin, daß der praktische Nutzgeflügelzüchter die ganze Rasse nicht sehr hoch veranschlagt.

Langshans.

Die Langshans bilden die jüngste, aus Asien herübergekommene Geflügelrasse. Trotzdem ist sie auch die profitabelste aller unserer asiatischen Rassen. Die Langshanhennen sind ganz ausgezeichnete Legehühner, und das Gewicht ihrer Eier beträgt gar nicht selten mehr wie 30 Unzen das Dutzend. Die Eier sind reich gelb gefärbt und werden namentlich auch im Winter fleißig gelegt. Die ersten Langshans kamen nach England im Jahre 1871 und wurden mitgebracht von dem englischen Major Croad, welcher sie im Bezirke Langshan in China entdeckte; von dort aus sandte der Genannte eine Anzahl Exemplare in seine Heimath.

Im Anfange fanden die Langshans in England nicht sehr viel Beachtung, wurden später aber sehr populär. Von England kamen sie zu uns herüber, und hier haben sie ihren guten Ruf nicht nur gewahrt, sondern weit verbreitet. Der Langshanhahn wiegt zehn Pfund die Langshanhenne 7 Pfund.

Die Thiere haben einige Federn an den Beinen, aber bei weitem nicht so viele, wie die Brahmas. Sie haben lange Beine, tragen den Kopf sehr hoch und haben einen hohen, üppigen Schwanz. Der Hinterleib ist sehr kurz. Man hat diese Rasse auch die dreieckige („Triangulair Breed") genannt, weil Linien, die von der höchstens Spitze des Kopfes und des Schwanzes zu den Beinen gezogen werden, die beiden Seiten eines Dreiecks bilden, dessen Grundlinie die Verbindungslinie zwischen Schwanzspitze und Kopfspitze bilden würde.

Weiße und schwarze Langshans.

Wir haben 2 Varetäten Langshans: weiße und schwarze. Die schwarzen Langshans sind die ursprüngliche Varietät. Die schwarzen Langshans werden bei uns heute noch genau in derselben Weise und nach denselben Gesichtspunkten gezüchtet, wie es die ursprünglichen Züchter der Rasse, die Chinesen, thaten. Die Engländer dagegen haben die schwarzen Langshans mit so langen Beinen herangezüchtet, daß sie wie riesige Kampfhühner heute aussehen, wobei natürlich die ganze, ursprüngliche Schönheit vernichtet worden ist.

Die weißen Langshans sind in China unbekannt und auch bei uns zulande wenig populär. Dieselben sind von Liebhabern aus der ursprünglichen Varietät herangezüchtet worden; sie haben blaue Beine und weißes Gefieder. In unserem Lande kommen sie nur in so geringer Anzahl vor, daß man ihnen unter unserem Hausgeflügel kaum einen besonderen Platz einräumen kann.

F. J. Matenaers.

Nehmen Sie lieber unseren Rath wegen Farben; es liegt mehr als ein Jahrhundert Erfahrung in Farben hinter uns.

Der Name „Devoe" gilt für Vortrefflichkeit einer Farbe und Sie finden das in Devoe Farbe, Firniß, Beize, Emaille.

Fragt für „Devoe" und nehmt kein anderes.

Devoe
176 Randolph Str., Chicago. Fabrikanten guter Farben.

Lokalbericht.

Katholische Gemeindefeste.

Weihe einer Kirche und Grundsteinlegung zu einer anderen.

Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten fand gestern Vormittag die Weihe der neuen Kirche der deutschen katholischen Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß an der 31. und Bonfield Straße durch Erzbischof Quigley statt. Unter Führung von Stadtrichter Girten wurde der Kirchenfürst von 2000 Männern und Jünglingen, Mitgliedern von 22 deutschen katholischen Gesellschaften, zum Gotteshause geleitet. Pfarrer Josef Ranggei von St. Paul, Jowa, hielt die Festpredigt, und Pfarrer F. J. Hart zelebrirte die Hochmesse. An den Feierlichkeiten nahmen noch die Pfarrer Lambert Heinemann von Kolumbus, O., Georg Naumann und Georg Eiffenbacher von hier theil. Der Seelsorger der Gemeinde ist Pfarrer P. Faber. Nachmittags wurden 262 Kinder gefirmt.

Am Nachmittag legte der Erzbischof den Grundstein zu der Kirche der irisch-katholischen St. Mels Gemeinde am Washington Boulevard, Ecke der 43. Ave., wobei ihm die Pfarrer McNamee von Joliet und Croke von hier zur Hand gingen. Der Gemeindepfarrer McDonell hielt die Festpredigt. An dem der Grundsteinlegung vorhergehenden Umzug betheiligten sich etwa tausend Mitglieder katholischer Orden und Gesellschaften. Die Gemeinde hat schon früher ein Pfarrhaus, ein Kloster und eine Schule gebaut. Auch in dieser Gemeinde nahm der Erzbischof eine Firmung vor und zwar von 160 jungen Glaubensgenossen.

Er weiß etwas.

Präsident der „Federation of Labor" verspricht Enthüllungen.

In der Geschäftsversammlung der Federation of Labor wurde gestern beschlossen, daß die angegliederten Gewerkvereine darüber abstimmen sollen, ob sie ihre Mitgliederschaft zu gunsten der streikenden Kraftwagenführer mit ju 5c besteuern wollen. Es wurde heftig getadelt, daß der Polizeichef den Besitzern der elektrischen Droschken andauernd städtische Polizisten als Begleiter für die Streikbrecher zur Verfügung stellt und aus der Fay'schen Remise eine Polizeiwache macht. Der Verbands-Präsident, John J. Fitzpatrick, stellte in Aussicht, daß er wegen dieser Verwendung von Polizeimannschaften vor der Merriam-Kommission Klage führen und zugleich allerlei Enthüllungen machen werde über angebliche wunde Punkte in der Polizeiverwaltung. Er sei genau unterrichtet, sagte er, über die Beziehungen zwischen den Spielhaltern und der Polizei. Er könne und werde die Polizeileutnants namhaft machen, welche die Schweigegelder von den Spielhaltern eintreiben, und die Polizeikapitäne, an welche diese Gelder abgeliefert werden.

Ko-operativ-Gesellschaften.

Gewerkschaften wollen Kaufläden für ihre Mitglieder einrichten.

In hiesigen Gewerkschaftskreisen gewinnt eine Bewegung Raum, die auf Gründung von Konsumvereinen nach europäischem Muster hinausläuft. Es sollen vorerst vier große Ladengeschäfte eingerichtet werden, mit einem Betriebskapital von je $25,000. Antheilscheine sollen zu $5 das Stück verkauft werden, und an die Inhaber der Scheine sollen Waaren abgegeben werden zu Preisen, die sich nur wenig über den Kostenpreis stellen würden. Ob es gelingen wird, das benöthigte Betriebskapital aufzutreiben, steht freilich noch dahin.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In der Bundeshauptstadt.

Washington, D. K., 20. Juni. Zu später Stunde gestern Abend wurde angekündigt, daß der Staatssekretär Philander C. Knox während des ganzen Termins der Taft'schen Verwaltung im Kabinet bleiben wird, und daß er es aufgegeben hat, die pennsylvanische Gouverneursnomination anzustreben. Es war über diese Angelegenheit viel gemunkelt worden. Thatsache ist, daß Herr Knox seit mehreren Monaten amtsmüde war, und es verlautete stark, daß er eine Gouverneursnomination in seinem Heimathsstaate als gute Gelegenheit benutzen wolle, sich unauffällig zurückzuziehen. Aber Präsident Taft stimmte ihn schließlich um. Knox selber macht kein Hehl daraus, daß er ohne die Taft'schen Vorstellungen eine etwaige Nomination seiner Partei für das genannte Amt angenommen haben würde.

Staatssekretär Knox gab eine scharfe Antwort auf den erwähnten Protest des Präsidenten Madriz von Nikaragua beim Präsidenten Taft wegen „Verletzung der Neutralität und Stellungnahme zu Gunsten der Insurgenten". Die Antwort wurde durch den amerikanischen Konsul in der nikaraguanischen Hauptstadt Managua übermittelt. Sie sagt, wenn die Neutralität verletzt worden sei, so sei es durch die nikaraguanische Regierung geschehen, und zwar durch die Abfahrt der „Venus" von New Orleans, welches Schiff jetzt ein Madriz'sches Kanonenboot sei. Die amerikanische Regierung lasse den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, welcher unter Präsident Zelayas Regierung erfolgte, weiterbestehen und könne nicht gestatten, daß, in amerikanischen Gewässern heimlich ausgerüstete Schiffe den amerikanischen Handel in nikaraguanischen Gewässern störten; auch dürften die beiden kriegführenden Parteien nur innerhalb der von ihnen kontrollirten Gebiete Zoll auf amerikanische Waaren erheben.

Ausland.

Schlimmes franz. Bahnunglück.

19 Menschen dabei getödtet, und 30 verwundet.

Versailles, Frankreich, 20. Juni. Nach den letzten Nachrichten beträgt die Gesammtzahl der Todten bei dem gemeldeten Zusammenstoß des Granville-Schnellzuges mit einem Lokalzug, in der Nähe von hier, schon 19. Die Zahl der beträchtlich Verletzten wird auf 30 angegeben. Sogleich nach dem Zusammenstoß brach Feuer aus, und einer der Züge wurde vollständig zerstört.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $150,000-Feuer zu Grand Island, Nebr.

— 2 Bahnbeamte beim Entgleisen eines Zuges der „New Orleans Terminal Co.", zu New Orleans, getödtet, mehrere Andere verletzt.

— Verheerende Stürme und Hochfluthen in den pennsylvanischen Countys Greene und Washington, sowie in einem Theile von Maryland.

— Wegen Krankheit beging die 53-jährige Frau Mark Jakoby im Indiana'er County Marshall, bei Laporte, Selbstmord mit Rattengift.

— Die Temperatur in den ganzen Vereinigten Staaten soll in dieser Woche über dem Durchschnitt sein, besonders im Westen, aber gegen Ende der Woche soll sie etwas abfallen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Philadelphia 2; St. Louis 1, Washington 4; Detroit 10, Boston 9 (in 10 Gängen). „National League" — Cincinnati 3, Chicago 10.

— Ein westwärts fahrender Emigrantenzug auf der Ontario- und Western Bahn rannte bei Parker, 16 Meilen von Norwich, N. Y., mit einer schweren Lokomotive zusammen. Drei Passagiere getödtet, 25 verletzt.

— Bei Niles, O., wurde Lewis Stahl und seine Gattin Elisabeth getödtet, indem ihr Einspänner auf der Fahrt nach dr Kirche von einem Personenzug der Pennsylvaniabahn angerannt wurde.

— Die „Gewerkschaft der Zensuszähler" in Louisville beschloß, durch den Kongreßvertreter des Distriktes Extrabezahlung für Extradienste zu fordern. In 16 anderen Städten soll in derselben Weise vorgegangen werden.

— Teddy Roosevelt hatte gestern in seinem Heim zu Oyster Bay politische Konferenzen mit Sen. Lodge, seinem Schwiegersohn Longworth und Flottensekretär Meyer. Heute fuhr er wieder nach New York, anläßlich der Vermählung seines Sohnes Theodore mit Frl. Alexander.

— Von muthmaßlichen „Schwarzhändern" wurden Nicolas und Antonio Stano bei Butler, Pa., überfallen, und Ersterer wurde mit einem Messer schwer verwundet; der Andere entkam trotz der nachgesandten Kugeln. Einer der Angreifer wurde von einem Volkshaufen gepackt.

Ausland.

— Die Kanadische Pazifikbahn hat sich mit ihren Telegraphisten über die Lohnerhöhung geeinigt und wird sich wahrscheinlich auch mit den übrigen Angestellten einigen.

— Wegen der unreinlichen Klassenzimmer und Schlafräume an der kaiserlichen Universität von Peking, China, drohen die ausländischen Professoren mit einem Streik.

— Kaiser Wilhelms Leibärzte erklären eine Meldung des „Berliner Lokalanzeiger", daß das Knieleiden des Kaisers in einer Blutschwäre bestehe, und eine Operation vorgenommen worden sei, für erfunden.

— Am Geburtsplatz des ursprünglichen Methodismus, auf dem Hügel von Mow Cop bei Stafford, England, fand eine Jahrhundertfeier statt, unter Betheiligung von etwa 100,000 Methodisten aus allen Gegenden des Landes.

— Die Vorstellung der amerikanischen Metropolitan - Oper in Paris für Familien der, beim Untergang des französischen Unterseebootes „Pluviose" Umgekommenen und für andere wohlthätige Zwecke brachte nahezu 200,000 Franken.

— Das französisch-amerikanische Komite, welches letzten Winter gebildet wurde, um bessere geschäftliche und geistige Beziehungen zwischen Frankreich und Nord- und Südamerika anzubahnen, gibt jetzt auch eine Monatsschrift heraus, und wird in Paris ein Auskunftsbüro gründen, entsprechend dem Büro der Amerikanischen Republiken in Washington.

— Die spanische Regierung gibt in einer halbamtlichen Note zu verstehen, wenn der Vatikan darauf beharre, seinen Protest gegen das königliche Dekret vom 11. Juni mit den Verhandlungen über die Durchsicht des Konkordats zu verquicken, so werde die Regierung alle Verhandlungen abbrechen. (Jenes Dekret hatte nichtkatholischen religiösen Vereinigungen erlaubt, an ihren Gotteshäusern entsprechende Anzeigen oder Inschriften anzubringen.) Neue klerusfeindliche Krawalle in Valencia, Spanien.

Lokalbericht.

Altenheimfest.

Unter großer Betheiligung in Arlington Heights gefeiert.

Mit fünf Sonderzügen der Northwestern-Bahn begaben sich gestern von hier Tausende von Mitgliedern deutscher lutherischer Gemeinden nach dem Vororte Arlington Heights, um bei dem dortigen Lutherischen Altenheim das jährliche Fest dieser Anstalt mitfeiern zu helfen. Vormittags, sowie Nachmittags wurde unter freiem Himmel Festgottesdienst abgehalten. Am Vormittag predigte dabei Pastor Streufert, am Nachmittag Pastor Gräbner. Ein sehr leistungsfähiger Posaunenchor, sowie verschiedene gut geschulte Stimmchöre sorgten für musikalische Genüsse, und auch die greisen Insassen der Anstalt ließen ihre Stimmen in einem Festchor erschallen. Für mancherlei Unterhaltung, sowie für die leibliche Erfrischung des Publikums war bestens Sorge getragen. Die zum Besten der Anstalt auf dem Festplatz vorgenommenen Sammlungen lieferten einen Ertrag von $483, und außerdem ist durch die Veranstaltung an sich ein erheblicher Ueberschuß erzielt worden, der ebenfalls in die Anstaltskasse fließt. Die Theilnehmer an dem Ausfluge haben sich durchweg aufs beste unterhalten und sind schon jetzt entschlossen, auch nächstes Jahr wieder mitzuthun, wenn es sich irgend machen läßt.

Untersuchen weiter.

Staatsanwalt Burke und die Grandjury von Sangamon County.

Aus Springfield wird berichtet, daß Staatsanwalt Edmund Burke und die Großgeschworenen von Sangamon County heute fortfahren mit der Untersuchung von Bubeleien und sonstigen Krummheiten, die es in der Staatslegislatur gegeben haben soll. Herr Burke will unter anderem veranlassen, daß neue und verbesserte Anklagen erhoben werden gegen den Chicagoer Senator Broderick, von dem Senator D. W. Holstlaw Bestechungsgelder empfangen zu haben behauptet. Weitere Anklagen sollen ferner erhoben werden in Verbindung mit dem Möbelgrabsch, sowie in der mit dem Fischereigrabsch. In dieser zweiten Hinsicht hat der Staatsanwalt es besonders abgesehen auf Frank J. Traut und Otto Schweer von Beardstown, sowie auf Louis D. Hirsheimer, ein Mitglied der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde.

Vermuthlich ein Chicagoer.

Leichnahm eines bejahrten Mannes in Jeffersonville, Ind., aufgefischt.

Vom Polizeichef in Jeffersonville, Ind., traf heute bei der hiesigen Polizei die telegraphische Meldung ein, daß dort am Freitag die Leiche eines etwa 55 Jahre alten unbekannten Mannes aus dem Ohio gezogen worden sei, in dessen Rockkragen der Name Chas. Vance eingestickt worden war. In den Taschen wurde eine Versicherungspolize der hiesigen Geschäftsstelle der Prudential-Lebensversicherungsgesellschaft gefunden. Der Todte wird als 5 Fuß 9 Zoll groß, und 150 Pfund schwer beschrieben.

Spielfahrt nach Japan.

Riege der Chicagoer Universität erhält Erlaubniß zur Fahrt.

Die Fakultät der Chicagoer Universität hat der Baseballriege der Studentenschaft gestattet, eine Spielfahrt nach Japan im nächsten Herbst zu machen. Dort wird sie sich mit den Riegen japanischer Universitäten messen. Prof. Goodspeed wird sie begleiten. Die Reise wird drei Monate dauern.

Börsen-Notirungen.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark... $23.90
Oesterreich: 100 Kronen... 20.35
Schweiz: 100 Franks........ 19.30
Holland: 100 Gulden......... 40.30
Dänemark: 100 Kroner...... 26.87
Rußland: 100 Rubel.......... 51.80

Bluliger Abschluß.

David Eckles von einem Rassegenossen tödtlich verwundet.

Der Thäter in Haft.

Waren einer Lappalie wegen in Streit gerathen.—Frank Bartley erschoß, angeblich in Nothwehr, seinen Schwiegersohn Wm. Carr.

Jesse Gauger knallte heute früh in seiner Wohnung Nr. 1908 Dearborn Straße den 28jährigen Farbigen David Eckles, Nr. 2512 Wabash Avenue, mit dem er einer Lappalie wegen in Streit gerathen war, nach kurzem Wortwechsel nieder. Der Verwundete fand Aufnahme im Peoples Hospital, wo er sechs Stunden nach seiner Einlieferung verschied. Gauger wurde verhaftet und in der Wache an der 22. Straße eingesperrt. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Kaltgemacht.

Der Schriftsetzer Wm. Carr, Nr. 1266 Jackson Boulevard, kehrte gestern Abend angeblich betrunken und in sehr ungnädiger Stimmung heim. Nachdem er seinen anwesenden Schwiegervater Frank Bartley mit Schmähungen überhäuft hatte, trat er in das Schlafzimmer, brach mit seiner Frau, die eben im Begriff war, die Kinder zu Bett zu bringen, einen Streit vom Zaune und sprang ihr schließlich an die Kehle. Als Bartley der hilferufenden Tochter beisprang, stürzte Carr sich wuthentbrannt auf ihn. Da zog Bartley, der sein Leben für gefährdet hielt, seinen Revolver und gab vier Schüsse auf den Schwiegersohn ab. Der wurde von zwei Kugeln getroffen und todt zu Boden gestreckt.

Hinübergeschlummert.

Am 16. Juni wurde die 28jährige Farbige Ruth Thompson, Nr. 50 West 27. Straße, an Opiumvergiftung leidend, bewußtlos in das St. Lukas-Hospital eingeliefert. Dort ist sie, ohne inzwischen wieder zu sich gekommen zu sein, heute früh ins Jenseits hinübergeschlummert. Ihre Rassegenossen Frank Richardson, Allen Williams und George Foster, die mit ihr in der Herberge wohnten und die Ohnmächtige gefunden hatten, wurden damals wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet und am nächsten Tage einem Stadtrichter vorgeführt, der ihr Verhör auf nächsten Freitag verschob. Sie behaupten, die bewußtlose Ruth zufällig gefunden zu haben.

Verpaßten das Boot.

Sechs Männer, die gestern auf der Carter H. Harrison-Saugstelle dem Angelsport gehuldigt und das letzte Boot verpaßt hatten, wurden Abends um halb zehn Uhr von Kapitän Carland, dem Vorsteher der Rettungsstation, in einem Boot abgeholt und ans Ufer gesetzt. Später setzte der Kapitän einen Mann und eine Frau, die beim Angeln auf dem nordöstlichen Wellenbrecher das letzte Boot versäumt hatten, auf's Festland über.

Stille Theilhaber.

Der 45jährige Isadore Vanderberg, Nr. 4905 St. Anthony Straße, stahl in der zu einem Allerhandladen an State Straße gelegenen Speisewirthschaft Butter und Käse im Gesammtwerthe von $17. Als er mit der Beute das Lokal verließ, wurde er festgenommen. In der Hauptwache einem Verhör unterzogen, hat er angeblich gestanden, seit etwa Jahresfrist Kolonialwaaren im Werthe von mehr als $400 in dem Lokal gestohlen und bei Seite geschafft zu haben.

Feuer in einer Fabrik.

Fünfhundert Arbeiter ergreifen die Flucht. —Im Vorbeifahren gelöscht.

Funken aus der Heizanlage im Keller des sechsstöckigen Backsteingebäudes 215 und 217 W. Ontario Straße, in welchem sich das Geschäft der Union Elevator and Machine Co. befindet, setzten heute Vormittag einen Haufen Werg in Brand, der dort gelagert war. Die Flammen bahnten sich schnell einen Weg in das Erdgeschoß, und die 500 Arbeiter der Firma suchten dann ihr Heil in der Flucht. Die Feuerwehr löschte das Feuer und untersucht jetzt, wie Werg in solcher Nachbarschaft gelagert werden konnte. Der Sachschaden ist $500.

Auf der Rückfahrt von dem Feuer bemerkte die Spritzenmannschaft Nr. 11 Feuer auf dem Dach eines Gebäudes an der Ohio und Wells Str., in dem Samuel Miller eine Wirthschaft betreibt. Das Feuer wurde schnell erstickt. Es war vermuthlich durch schlecht isolirte Leitungsdrähte verursacht worden.

Wieder im Michigansee.

Die Mitglieder der Chicago Association of Commerce trafen heute Vormittag hier eingetroffenen Nachrichten zufolge in Cheboygan, Mich., ein, marschirten durch die Straßen der Stadt und unternahmen später als Gäste des Empfangsausschusses unter Mayor Bracketts Führung eine Kraftwagenfahrt. Heute Vormittag wird der Dampfer Petoskey anlaufen. Die Rückkehr in den Michiganssee wurde infolge dichten Nebels verzögert, da der Kapitän sich im Nebel nicht in offenes Wasser wagen wollte.

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO
Kapital $1,000,000.
Ueberschuß $250,000.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str.

Unterhandeln mit Sullivan.

Führer der demokratischen Opposition versuchen „Boß" zum Nachgeben zu bewegen

Energische Versuche, eine Einigung der habernden Faktionen innerhalb der demokratischen Partei herbeizuführen, damit die Aufstellung eines Oppositionstickets nicht nothwendig wird, wurden, wie heute bekannt wurde, am Samstag Abend von den Führern der hauptsächlichen Faktionen in einer Konferenz im University Club gemacht. An der Besprechung nahmen, wie aus guter Quelle verlautet, nicht nur die Leiter der Sullivan und dem von ihm kontrolirten Vollzugsausschuß der Parteileitung feindlichen Faktionen Theil, sondern der demokratische „Boß" selbst. Die anderen Theilnehmer waren Ex-Mayor Carter H. Harrison, Ex-Mayor Edward F. Dunne, Ald. Wm. E. Dever, Clarence E. Darrow und A. M. Lawrence, der hiesige Vertreter von Wm. Randolph Hearst und der von ihm gegründeten ehemaligen Independence League. Es heißt, daß an den „Boß" das Verlangen gestellt wurde, auf die Auswahl eines Countytickets durch den Vollzugsausschuß der Parteileitung, den er völlig kontrolirt, zu verzichten, und die Kandidaten für die Vorwahlen in einer Weise auszuwählen, die bei den übrigen Faktionen weniger Anstoß erregt und im großen Publikum mehr Vertrauen zu den ausgewählten Kandidaten erweckt. Wie die Kandidaten ausgewählt werden sollen, darüber gingen, wie es heißt, die Ansichten auseinander. Ein Vorschlag ging dahin, eine Versammlung der Vertreter sämmtlicher Wahlbezirke einzuberufen und durch sie einen Ausschuß erwählen zu lassen, der die Kandidaten auswählen soll, während ein anderer Vorschlag die Ernennung eines Ausschusses von ungefähr hundert und fünfzig angesehenen Demokraten aller Schattirungen vorsah, welche das Ticket aufstellen sollen. Es wurde, wie verlautet, dem „Boß" klar gemacht, daß es sich nicht um eine gegen ihn und die von ihm kontrolirte Parteileitung gerichtete Bewegung handle und um die Aufstellung eines Oppositionstickets, sondern um die Auswahl eines guten Countytickets, dessen Zusammensetzung Aussicht auf einen Sieg in der Herbstwahl verleihe. Sollten diese Versuche nicht zum Ziele führen, so dürfte es nach der Ansicht gut unterrichteter Führer allerdings zur Aufstellung eines Oppositionstickets und zu einem Kampf in den Vorwahlen kommen. Wie Sullivan sich zu diesen Forderungen stellt, war nicht in Erfahrung zu bringen, da alle Theilnehmer an der Konferenz das strengste Stillschweigen bewahrten.

Die Folgen der Hitze.

Der Arbeiter Michael Seitz erschießt sich. — Viele Hitzschläge.

Michael Seitz, ein 845 N. Franklin Straße wohnender 60 Jahre alter Arbeiter, hat sich heute früh durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet. Er hatte in den letzten Tagen schwer über die Hitze, Uebelbefinden und Schwindelanfälle geklagt. Man vermuthet, daß er infolgedessen zeitweiser geistiger Störung verfiel und zum Revolver griff.

Außer obigem wurden heute Vormittag dem Leichenbeschauer folgende unmittelbar oder mittelbar auf die Hitze zurückführbare Todesfälle gemeldet:

Michael Buchanan, 47 Jahre, 1313 W. 14. Str.; fiel im Stall hinter seiner Wohnung todt nieder.

Joseph Gordon, 2 Jahre, 2813 Flournoy Str., an Krankheit infolge der Hitze gestorben.

Emanuel Jacobson, 31 Jahre, Nr. 1626 N. Troy Str., ein Schankwärter, heute früh todt im Bett gefunden, Hitzschlag vermuthet.

Wm. D. Trach, 28 Jahre, Nr. 309 W. 28. Place, beim Betrieb eines Karussels an West 82. und S. Halsted Straße Samstag von der Hitze überwältigt; gestern im Englewooder Hospital gestorben.

Oskar Unholz, 41 Jahre, Nr. 1613 Sedgwick Str., bei der Arbeit in der Bäckerei Nr. 1608 Wells Straße infolge Hitzschlags zusammengebrochen und gestern im Alexianer-Hospital gestorben.

In der Luftwärme waren in den letzten 36 Stunden verschiedene auffällige Schwankungen bemerkbar. Samstag um Mitternacht zeigte der Wärmemesser 78 Grad, um 3 Uhr gestern früh 70, um 6 72, um 7 76, um 8 71, um 9 84 Grad. Um 11 Uhr trat wechselnder Wind ein, und der Wärmemesser sank von 88 auf 84 Grad, stieg bis 2 Uhr Nachmittags auf 86 und fiel eine Stunde später auf 82, bis 5 auf 79, stieg dann um 6 auf 82 und zeigte um 7 80 Grad. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 59 vom Hundert.

Vom Dampfroß zermalmt.

Eines der Opfer war Weichensteller, das andere Streckenarbeiter.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn an der 105. Straße hauchte heute der 38jährige Weichensteller Wm. Mason, Blue Island, Ill., unter den Rädern eines Zuges sein Leben aus. Er war beim Rangiren vom Dache eines in Fahrt befindlichen Güterwagens gefallen.

Die Leiche befindet sich in dem an W. 99. und Throop Straße gelegenen Bestattungsgeschäft.

In Evanston wurde heute der Streckenarbeiter Calebus Bevito von einem südlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und getödtet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1573 Maple Straße, Evanston, geschafft. Dort wird der Koroner auch den üblichen Inquest abhalten.

Ans Ufer gespült.

Dr. L. L. Lusk hat im See seinen Tod gefunden.

Muthmaßlich verunglückt.

Die Polizei der Ansicht, daß er das Boot benutzt hatte, das, gekentert, Samstag Abend gefunden wurde.—Verhängnißvoller Zusammenstoß.—Unaufgeklärt.

Am Fuße der Ost 75. Straße wurde heute Morgen die von den Wellen des Sees ans Ufer gespülte Leiche des Dr. L. L. Lusk, Nr. 4134 Wentworth Ave., vom Polizisten Lynch geborgen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die gekenterte Jacht, die Samstag Abend am Seeufer gefunden wurde, und der Tod des Arztes in engem Zusammenhang stünden. Das Boot soll zur Theilnahme an der Segel-Regatta in Michigan City angemeldet gewesen sein. Von seinen Insassen fehlt jede Kunde.

Im Kolumbia Jacht-Klub wird behauptet, daß sämmtliche, zur Regatta angemeldete Boote wohlbehalten in Michigan City eingetroffen seien.

In einer Rocktasche des ertrunkenen Arztes fand man einen Zettel, der die Adresse Dr. L. L. Lusk, Nr. 4134 Wentworth Ave., und folgende Bitte enthielt: „Im Falle eines Unfalles bitte Frau A. C. Luce, Nr. 715 Ost 69. Straße, Telephon Nr. Wentworth 7773, zu benachrichtigen"; in der anderen Tasche befand sich ein zusammengerollter Panamahut.

Frau Luce erklärte auf Befragen, Dr. Lusk genau gekannt, ihn aber seit mindestens acht Wochen nicht gesehen zu haben. Er stamme aus Penn Yan, N. Y., und habe sich seit etwa zwei Jahren in Chicago aufgehalten. Ihres Wissens habe er nie eine Jacht besessen und auch dem Segelsport nie gehuldigt.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8324 Superior Ave. geschafft.

Leichtsinniges Huhn.

Frau Sarah Fireman, die in dem Gebäude wohnt, in dem Dr. Lusks Sprechzimmer sich befand, erklärte der Polizei gegenüber, daß der Mann, der übrigens Zahnarzt gewesen sei, seit 8 Tagen schwer gezecht habe. Sie hätte ihn lebend zum letzten Male gestern Vormittag um neun Uhr im Hausflur gesehen.

Frau Luce gab später zu, eine Tante des Zahnarztes zu sein. „Dr. Lusk," sagte sie, „war lüderlich und hat in der der letzten Zeit schwer getrunken. Seine Geschäftsräume wurden ihm gekündigt, da er mit der Miethe im Rückstande war. Dienstag fand ich ihn sinnlos betrunken in seinem Sprechzimmer auf den Dielen liegen. Hier hatte er außer mir keine Verwandte."

Ende mit Schrecken.

Ein Ende mit Schrecken nahm eine von zwei Familien unternommene Ausfahrt. Um acht Uhr Abends stieß der von ihnen benutzte Kraftwagen auf der 103. Straße-Kreuzung in Wildwood mit einem südlich fahrenden Personenzuge der Illinois-Zentralbahn zusammen. Er überschlug sich mehrmals und wurde vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen fanden auf der Stelle den Tod, die übrigen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Getödtet wurden:

Kenneth Proudfit, 18 Jahre alt, Nr. 127 Silas Straße, Grand Rapids, Mich.

Ralph Proudfit, 27 Jahre alt, Nr. 5630 Calumet Avenue, Eigenthümer und Lenker des Kraftwagens.

Die Leichen befinden sich in Cooneys Bestattungsgeschäft, W. Pullman.

Die Verletzten sind:

Frau Ralph C. Proudfit, 27 Jahre alt; leichte Brauschen. Sie wurde in einer Ambulanz nach dem Florence-Hotel, W. Pullman, geschafft.

F. N. White, Werkführer der Omaha Packing Company, Nr. 6744 Green Straße; leichte Brauschen — Florence-Hotel.

Frau F. N. White; Brauschen und Schrammen. — Florence-Hotel.

Chester White, 14 Jahre alt; Brauschen und Schrammen. — Florence-Hotel.

Ernst White, 13 Jahre alt; komplizirter Bruch des rechten Beines. — Hospital zu W. Pullman.

Melvin White, acht Jahre alt, liegt im selben Hospital an einer Gehirnerschütterung darnieder. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Den Angaben von F. N. White gemäß hatten er und seine Begleiter den heranbrausenden Zug erst gesehen, als der Zusammenstoß unvermeidlich geworden war. Kenneth und Ralph Proudfit waren zwischen den Trümmern des Kraftwagens zermalmt worden. Die übrigen Insassen wurden in weitem Bogen aus dem Gefährt geschleudert.

Dampfer gesunken.

Mit hundert Passagieren auf der Fahrt von Kensington nach Riverdale Park begriffen, stieß gestern Nachmittag in der Nähe der in Kensington über den Calumetfluß geschlagenen Brücke der Chicago & Eastern Illinois-Bahn der Vergnügungsdampfer Lola gegen irgend ein Hinderniß an oder lief auf eine Sandbank auf, erhielt ein Leck und sank. Die Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet. Der Dampfer ist Eigenthum von Abe Oling, Kensington Ave. und Calumet See. Er machte täglich zwei Fahrten von Kensington nach dem Riverdale Park.

In schwerer Noth.

Zwei Hochschüler der Südseite, Harry O'Neill, Nr. 4105 Grand Boulevard, und Roy Knauer, Nr. 3036 Lake Park Ave., traten Samstag auf ihrer Jacht Swastica die Fahrt nach Michigan City an, um die vom Kolumbia Jacht-Klub dort veranstaltete Wettfahrt in Augenschein zu nehmen. Sie hatten etwa 15 Meilen zurückgelegt, als der Sturm losbrach und bald darauf ihr Boot kenterte. An das gekenterte Fahrzeug festgeklammert, trieben sie zehn Stunden auf dem See, ehe sie von der Mannschaft eines Frachtdampfers erspäht und gerettet wurden. Sie waren gänzlich erschöpft, haben sich aber inzwischen wieder erholt. An ihr vorgestriges Erlebniß werden sie aber wohl stets nur mit gelindem Grauen zurückdenken.

Tragisches Verhängniß.

Auf den Geleisen der Panhandle-Bahn trat gestern Nachmittag ein gewisser Edward Marty in den Pfad eines auslaufenden Personenzuges und wurde von diesem erfaßt und zu Tode gerädert. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In der Badeanstalt eines Nordseite-Sommergartens ist gestern Nachmittag der 20jährige Conrad Hengst, 3329 N. Leavitt Straße, ertrunken. Er hatte sich um zehn Uhr Vormittags mit seinem Bruder Albert nach dem Park begeben und bald darauf mit Albert die Badeanstalt besucht. Um die Mittagsstunde entfernte sich Albert. Als er nach Verlauf einer Stunde zurückkehrte und den Bruder nicht fand, schlug er Lärm. Ein Schwimmmeister fand nach einstündiger Suche die Leiche. Man muthmaßt, daß Conrad beim Baden von Krämpfen befallen wurde.

Der 73jährige Expreßfuhrmann J. L. Livingston ist gestern in seinem Geschäftszimmer Nr. 2213 Lincoln Ave. an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Die Polizei gelangte nach flüchtiger Untersuchung zu der Annahme, daß der Greis das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden sei.

Handelte besonnen.

Die achtjährige Loretta Campansi wurde gestern an N. Clark Straße und W. Chicago Avenue von einer südlich fahrenden Evanston-Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie wäre unfehlbar überfahren worden, wenn nicht im letzten Augenblick Frl. Bridget Dolan, Schließerin der Wache an Chicago Avenue, ihr beigesprungen wäre und sie zur Seite gezerrt hätte.

Potasche explodirt.

In einem der zur Anlage der Garden City Fire Works Company gehörenden, an N. Willow Ave. und W. Division Str., Austin, gelegenen Häuschen explodirte heute Morgen auf bisher unaufgeklärte Weise Potasche. Das Gebäude wurde zertrümmert, die Trümmer geriethen in Brand. Die Flammen wurden gelöscht, ehe sie weiter um sich hatten greifen können.

Zwei Angestellte erlitten Brandwunden; ihre Genossen entkamen unversehrt.

Die Verunglückten sind:

John Walski, 35 Jahre alt, wohnhaft an W. Chicago und N. 44. Ave.; Brandwunden im Gesicht, an den Händen und am Rumpf.

Dominick Skunski, 30 Jahre alt, W. Chicago und N. 42.. Ave.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Beide befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das durch die Explosion und Feuer zerstörte Gebäude war einstöckig und 15 bei 25 Fuß groß. Es waren dort zehn Arbeiter damit beschäftigt, Potasche mit Pulver zu mischen, als kurz vor neun Uhr die Explosion eintrat.

Walski und Skunski, die dicht neben dem Mörser standen, wurden zu Boden geschleudert. Im nächsten Augenblick wälzte ein Flammenwoge sich über sie fort. Genossen sprangen ihnen bei und schleppten sie in Sicherheit. Es war auch bald eine Ambulanz zur Stelle, in der sie heimgeschafft wurden.

Das Gebäude wurde gänzlich eingeäschert. Geschäftsführer Samuelson erklärte, daß er nicht wisse, wodurch die Explosion verursacht wurde. Ebensowenig könne er die Höhe des angerichteten Schadens angeben.

Pariſiſche Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

CRYSTAL DOMINO SUGAR

2lb AND 5lb SEALED BOXES!
EVERY PIECE SPARKLES LIKE A CLUSTER OF DIAMONDS. THE RESULT OF ITS PERFECT CRYSTALIZATION.
BEST SUGAR FOR TEA AND COFFEE!
BY GROCERS EVERYWHERE!

Ein bewährtes Mittel.

Kreuzzug der Polizei gegen Radsteuerdrückeberger heute fortgesetzt.

Die Verkehrspolizei setzte heute Morgen ihren Kampf gegen Drückeberger, die ihre Radsteuer nicht erlegt haben, fort, und Dutzende von Fuhrwerken wurden im Lauf des Vormittags im Geschäftsviertel angehalten. Ein Kraftwagenlenker wurde nach der Hauptwache geschleppt, wo er seinen Namen als M. E. Atchinson, 322 N. 51. Ave., den seines Arbeitgebers als George Greenberg, W. VanBuren und S. Hoyne Ave., angab.

Ein Vorladungsbefehl wird gegen Greenberg erlassen werden. Andere Lenker von Kraftwagen, die ohne Steuermarke betroffen wurden, werden im Gericht erklären müssen, warum sie bummelig in ihren Verpflichtungen gegenüber der Stadt sind. Polizeichef Steward ist hocherfreut über seinen Erfolg. Seine Leute verhafteten am Samstag mehr als vierhundert Personen. Zahlreiche Verhaftungen wurden gestern vorgenommen.

Der Andrang in der städtischen Einnehmerei, der am Samstag nach den ersten Verhaftungen einsetzte, ließ auch heute nicht nach. Das Rathhaus war überlaufen mit Fuhrwerksbesitzern, die abladen wollten, und die Einnahmen aus der Radsteuer stellten sich auf viele Tausende. Am Samstag gingen $50,000, davon $32,000 durch die Post, ein.

Die Bibel als Trost.

Die trüben Erfahrungen des Farmers Foulkes mit Arzt und Braut in Chicago.

Vor acht Jahren verkaufte der jetzt 50 Jahre alte Thomas Foulkes seine Farm bei Damburh, Va., und kam nach Chicago, um sich von Dr. Francis M. Steward wegen eines Leidens behandeln zu lassen. Der Arzt hatte ihm angeblich völlige Heilung garantirt, diese war nicht eingetreten, und Foulkes hatte den Arzt auf Schadenersatz verklagt. Im ersten Prozesse wurden ihm $1600, im zweiten, der vor Kurzem vor Richter Baldwin verhandelt wurde, gar $2274 zugesprochen. Während dieser Prozeßverhandlung hatte der Richter Anlaß, Dr. Stewards Anwalt, Frl. Ellen Gertrude Roberts, zu tadeln.

Als sich der Landmann noch in ärztlicher Behandlung befand, lernte er Frl. Lodavine Miller und deren Bruder, den Anwalt J. Marion Miller, kennen. Er verlobte sich mit dem Mädchen und gab ihm und dessen Bruder im Verlauf der Zeit, wie er behauptet, $19,000 bis $20,000, außerdem seiner Braut $1750 für die nach Honolulu geplante Hochzeitsreise. Da löste die Braut unlängst das Verlöbniß. „Ich kann Sie nicht heirathen," soll sie zu ihm gesagt haben, „aber nehmen Sie diese Bibel und schöpfen Sie Trost daraus. Nehmen Sie sie mit in Ihre alte Heimath. Ich wäre eine bessere Tochter als Frau für Sie." Foulkes erhielt aber sein Geld nicht wieder, und jetzt haben die Großgeschworenen gegen die Geschwister Anklagen auf Erschwindeln von Geld und Werthsachen erhoben, und es heißt, daß weitere Anklagen erhoben werden mögen. Die Angeklagten stellten je $5000 Bürgschaft. Ein Theil von Foulkes' Forderung ist verjährt.

Altersscheine für Schulkinder.

Zöglinge, die Beschäftigung suchen, können sie jetzt lösen.

In den Räumen der Schulbehörde im Tribune-Gebäude wurde heute einer Anordnung der Schulsuperintendin Frau Young gemäß mit der Ausgabe von Altersscheinen für Zöglinge, die während der Sommerferien arbeiten wollen, begonnen. Derartige Scheine werden im Zimmer 606, sechstes Stockwerk, in den nächsten drei Wochen ausgegeben werden. Es handelt sich um Zöglinge von vierzehn bis sechzehn Jahren, die, wenn sie sich um Altersscheine bewerben, von ihren Eltern oder dem Vormund begleitet sein müssen. Man erwartet vor Ablauf der Woche einen starken Andrang.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Juni.
Weizen—					
Juli	.93⅜—94⅝	.95¼	.93⅜	.94⅞—95	.93¼—½
Sept	.91¾—92⅞	.92⅞	.91⅜	.93⅝	.91⅞—¾
Dez	.92¾—93⅝	.94⅝	.92¾	.94½	.92⅝
Mais—					
Juli	.58¼—½	.58⅞	.58¼	.58⅜—¾	.58½—¾
Sept	.59—⅜	.59⅞	.59	.59½	.58⅞—59
Dez	.57—¼	.57⅞	.57	.57½	.57⅛
Hafer—					
Juli	.37⅛	.37⅞	.37½	.37⅞	.37
Sept	.36¼—⅝	.36⅞	.36¼	.36¾—⅞	.36—¼
Dez	.37—37⅛	.37⅛	.37	.37⅝	.36⅞—¾
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	23.70	23.70	23.70	23.70	23.55
Sept	22.75—70	22.85	22.70	22.85	22.60
Schmalz—					
Juli	12.55	12.57½	12.55	12.57½	12.47½
Sept	12.55	12.65	12.55	12.60	12.50
Nov	11.97½	11.97½	11.95	11.95	11.87½
Rippchen—					
Juli	13.15—20	13.20—22	13.15	13.20	13.12½
Sept	12.62—72	12.72½	12.62½	12.70—72	12.60
Okt	....				12.15

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost.....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Volkes Bürde.

Auf die Geldverschwendung hat der Kongreß kein Monopol. Die Staatslegislaturen, die Countybehörden und die Gemeinderäthe folgen gern und willig seinem Beispiele. Soeben hat der Gouverneur Hughes sich genöthigt gesehen, nicht weniger als $4,713,747 von den Bewilligungen für die Ausgaben des Staates New York „abzuhacken". Dessenungeachtet werden diese immer noch fast 5½ Millionen Dollars höher sein als im vorigen Jahre und nahezu 40 Millionen betragen. In demselben Verhältnisse nehmen auch die Verwaltungskosten und — Schulden der Stadt New York zu. Andere Staaten und Städte können ähnliche Lieder singen, und es geht schlechterdings nicht mehr an, die ungeheure Steigerung der öffentlichen Lasten mit dem Wachsthum der Bevölkerung und des Nationalvermögens entschuldigen zu wollen. Dieses kann vielmehr mit der Vergeudungssucht der Steuerfresser so wenig Schritt halten, daß die Borgfähigkeit der verschiedenen Regierungen merklich abzunehmen beginnt, und der Zinsfuß für ihre Sicherheiten in die Höhe geht. Da die alten Schulden niemals abgetragen, sondern nur „refundirt", und immer noch neue hinzugemacht werden, obwohl gleichzeitig die Steuern beständig zunehmen, so sinkt naturgemäß der Kredit der Staaten und Gemeinden.

Für diese Sachlage sind in den Ver. Staaten einzig und allein die sogenannten Volksvertretungen verantwortlich. Ueberall sonst halten es die Parlamente für ihre wichtigste und schönste Pflicht, von den Forderungen der Regierung möglichst viel abzuhandeln, aber hierzulande muß umgekehrt die Verwaltung den gesetzgebenden Zweig im Zaume halten. Es ist dem Amerikaner kaum noch verständlich, warum anderswo so viel Gewicht darauf gelegt wird, daß das Geldbewilligungsrecht der Volksvertretung unverkümmert erhalten bleibt, und „die Krone" über jeden verausgabten Dollar peinlich Rechenschaft ablegen muß. Denn er schätzt eine gesetzgebende Körperschaft um so höher, je freigebiger sie sich erwiesen hat. Ja, er tritt sogar freudig jedem Verbande bei, der es sich zur Aufgabe macht, namentlich aus dem Kongresse eine möglichst hohe Bewilligung für diesen oder jenen Zweck herauszuschlagen. Es ist so weit gekommen, daß die Volksvertreter sich fürchten, selbst den ungeheuerlichsten Anforderungen an die öffentlichen Kassen entgegenzutreten. Beispielsweise wagen es auch die Demokraten nicht mehr, die Pensionsforderungen zu bekämpfen, die bereits die unglaubliche Summe von 160 Millionen das Jahr verschlingen. Sie reden zwar im Allgemeinen von Sparsamkeit, aber im Besonderen billigen sie jeden Anspruch, der an die Bundeskasse gestellt wird.

Die früher unbestrittene Annahme, daß eine „Volksregierung" wohlfeiler sei, als eine monarchische oder aristokratische, läßt sich also heutzutage nicht mehr aufrecht erhalten. Im Gegentheile dürfte kein Herrscher von Gottes Gnaden seinen Unterthanen die Opfer zumuthen, die in der größten demokratischen Republik die Bürger „sich selbst auferlegen". Indessen wird sich nicht etwa behaupten lassen, daß die freien Amerikaner mit größerer Bereitwilligkeit Steuern zahlen, als die unterdrückten Europäer. Es ist sogar eine bekannte Thatsache, daß sie es zu einer außerordentlichen Fertigkeit im Abwälzen und Abschwören gebracht haben. Da aber in Folge der indirekten oder Verzehrssteuern Niemand weiß, wie viel er persönlich zu den Bundeseinnahmen beigetragen hat, und da auch in den meisten Einzelstaaten, Counties und Gemeinden drei Viertel der Bürger nach ihrer Meinung steuerfrei sind, so merkt die große Masse nicht, wie ihre Bürde fortwährend zunimmt. Sie klagt zwar über die theueren Zeiten, aber sie will nicht glauben, daß die riesenhaften öffentlichen Ausgaben schließlich auf die Gebrauchsgegenstände und die Miethspreise geschlagen werden. Noch weniger leuchtet es ihr ein, daß die Verschwendung im öffentlichen Leben auf das wirthschaftliche zurückwirkt, daß die Zinsen auf die öffentlichen Schulden vom Volke erarbeitet werden müssen, und daß die von den Steuerfressern verbrauchten Gelder dem Nationalvermögen größtentheils verloren sind. Wenn sie überhaupt über die Sache nachdenkt, so gelangt sie in der Regel zu dem Befunde, daß die Regierung wohl daran thut, den Reichen möglichst viel Geld abzunehmen und es unter die Leute zu bringen. Das amerikanische Besteuerungssystem scheint eigens dazu erfunden zu sein, die eigentlichen Steuerzahler irrezuführen. Wüßte jeder Bürger, wie viel von der Gesammtlast auf seinen eigenen Schultern liegt, so könnte die Bürde nicht immer noch vermehrt werden.

Was dem Einen recht . . .

Wenn der Administration in Washington am „guten Willen" des Südens gelegen ist, dann wird sie es wohl schon bereuen, die Anklagen gegen den Baumwollespekulanten Patten und seine „Bullengenossen" erhoben zu haben. Denn es zeigt sich immer mehr und mehr, daß diese Klagen im Süden sehr viel böses Blut machen und man sie so deutet, als seien sie auf Wunsch und im Interesse der Baumwollekäufer, bezw. -Verkäufer, der „Spinner", erhoben worden.

Der Präsident W. B. Thompson von der New Orleanser Baumwollen-Börse erklärte in einem zur Veröffentlichung bestimmten „Interview", er könne schlechterdings nicht erkennen, auf welchen gesetzlichen oder sittlichen Grundsatz die Anklagen gegen Patten und Konsorten sich stützen könnten. Er wisse zwar nicht, welches „Beweismaterial" den Großgeschworenen, die die Anklage erhoben, vorgelegt wurde, noch seien ihm die Bestimmungen des Anti-Trust-Gesetzes, unter dem die Anklagen erhoben wurden, genau bekannt, aber er könne nicht begreifen, wieso es recht und billig sein soll, eine Gruppe Geschäftsleute, die sich kontraktlich verpflichten, an einem späteren Datum Baumwolle zu kaufen und wenn der betreffende Tag gekommen ist, die Durchführung der Kontrakte verlangen, als Missethäter anzusehen, während eine andere Gruppe Geschäftsleute, die sich kontraktlich verpflichteten, an einem späteren Datum Baumwolle zu verkaufen und abzuliefern, ganz übersehen wird. Wenn die Käufer sündigten, dann müßten doch auch die Verkäufer gesündigt haben; wenn der Terminhandel ungesetzlich und schädlich sei, dann müßten, wenn überhaupt eine, doch beide Parteien, — alle, die an ihm Theil hatten, belangt werden. „Es scheint," fuhr er fort, „daß eine Gruppe von Händlern, die den Markt zu erschüttern und die Preise zu drücken wünschten, sich zu diesem Zwecke organisirten und thatsächlich frühzeitig im Jahre die Preise um 3 Cents das Pfund herabdrückten. Andere Händler, darunter die Angeklagten, wußten, daß die Ernte klein und der Preisrückgang künstlich war, und kauften so viel sie konnten für spätere Lieferung, und als diese Kaufkontrakte fällig wurden, überraschten und verwirrten sie die Verkäufer durch ihr Verlangen nach der Baumwolle, die sie gekauft hatten." So der Wortführer der südlichen Baumwollehändler, und wie er, denkt offensichtlich der ganze baumwollebauende Süden, dem der Baumwollepreis ja niemals hoch genug, geschweige denn zu hoch sein kann.

Noch jeder südliche Staatsmann oder Politiker, der sich über die Sache äußerte, hat erkennen lassen, daß er die „Verfolgung" Pattens für ungerecht und das ganze Vorgehen der Bundesregierung als von den Spinnern eingegeben und gegen die Interessen der Baumwollepflanzer gerichtet hält. Senator E. D. Smith von Süd-Karolina brach am Samstag während der Debatte über die Postsparbank-Vorlage die Gelegenheit vom Zaun, seine Meinung über die Angelegenheit nochmals bekannt zu geben. Er wiederholte seine frühere Behauptung, daß das Gesetz in Anspruch genommen worden sei, den Baumwollepreis herunter zu drücken im Interesse ausländischer Spekulanten und sagte im Hinweis auf die Behauptung, Patten und Konsorten hätten den sichtbaren Baumwollevorrath aufgekauft, oder festgelegt (cornered) „eine offensichtlichere Unwahrheit und ein größerer Schwindel, als diese Anklagen, ist niemals verübt worden."

So ist heute die Stimmung des Südens — desselben Südens, der vor fünf oder sechs Jahren am liebsten die Baumwollebörsen völlig geschlossen und die Spekulanten allesammt des Landes verwiesen hätte, — weil damals die Zukunftsspekulation — Dank den großen Vorräthen und den reichen in Aussicht stehenden Ernten —, drückend auf die Preise wirkte.

Wenn wieder einmal ein paar sehr große Ernten aufeinanderfolgen, mit der unausbleiblichen Folge, daß die Baumwollenpreise mehr oder weniger sinken, dann wird man im Süden vielleicht auch wieder gegen die Börsen zetern, und es ist überhaupt noch gar nicht gesagt, daß der Süden in Liebe entbrannt ist zu der Börse, bezw. dem Terminhandel. Wenn der Süden jetzt so eifrig — man kann beinahe sagen leidenschaftlich — Partei nimmt für die angeklagten Spekulanten, so liegt das daran, daß man im Süden überzeugt ist, daß die Spekulation von Patten und Konsorten die Preise in die Höhe trieb, bezw. hoch hielt und so dem Süden Gutes brachte, und man in der Thatsache, daß gerade die Spekulanten, die dem Süden Gutes thaten, die ersten sind, gegen die jemals Anklagen erhoben wurden, eine Unfreundlichkeit gegen den Süden erkennt, den Beweis zu sehen meint, daß die östlichen Spinner und Baumwollehändler in Washington maßgebenden Einfluß haben.

Es will scheinen, als habe die Administration einen Fehler begangen, als sie die Untersuchung gegen „Patten & Co." einleitete, bezw. einseitig nur von den Bullen der Baumwollenmarktes Rechenschaft forderte — und einen ganz zwecklosen Fehler dazu. Denn so wenig voraussichtlich den Herren „Patten & Co." etwas geschehen wird, so wenig wird es zu einem Verbot des Terminhandels kommen, stellt doch die ganze Geschichte den Nachweis, daß der Terminhandel ausgleichend wirkt und bei knappen Ernten dazu dient, auch den ärmeren Pflanzern, bezw. Farmern, die's nicht ruhig abwarten können, bessere Preise zu sichern, als sie sonst wohl bekommen würden; bei reichen Ernten auch den kleineren Verbrauchern, die sich nicht auf große Vorräthe stützen können, die Produkte zu niedrigen Preisen zu sichern, als sie sonst zahlen müßten. — —

Das Eisenbahngericht.

Daß die Eisenbahnhäuptlinge an dem neuen Eisenbahngesetze nicht viel Gutes finden können, wird in den Augen des Publikums dem Gesetze zur Empfehlung gereichen. Ist das Gesetz den Eisenbahnen nicht günstig, so muß es — das ist wenigstens die überwiegende Meinung — dem Publikum günstig sein. Und wenn das nicht immer zutrifft, weil Schädigung der Bahnen zugleich das Publikum schädigen kann, so wird es doch in der Regel zutreffen. Man darf getrost sagen, daß es im gegenwärtigen Falle zutrifft. Was an dem neuen Gesetze den Eisenbahnen mißfällt, weil es ihnen Pflichten auflegt, die sie lieber nicht erfüllen würden und ihnen Beschränkungen auferlegt, wo sie lieber unbeschränkt schalten würden, ist Alles nicht derart, daß es der gehörigen Führung und der wünschenswerthen Entwickelung des Eisenbahnwesens zum Hinderniß werden braucht. Es wird den Bahnen, um es kurz auszudrücken, das Recht auf eine genügende Vergütung ihrer Dienstleistungen nicht genommen; es wird ihnen das Recht auf eine angemessene Verzinsung ihrer Kapitalanlage nicht genommen; es wird nur Vorkehrung getroffen zur wirksameren Verhütung des Mißbrauchs dieses Rechts.

Bisher, um nur Eines zu nennen, konnten die Bahnen nach Belieben ihre Raten erhöhen (wenn nicht gemeinschaftlich, nicht „in Form eines Trusts", so doch jede für sich). Diese erhöhten Raten traten 30 Tage nach ihrer Ankündigung in Kraft und blieben in Kraft, bis sie im vorgeschriebenen Verfahren herabgesetzt wurden. Das vorgeschriebene Verfahren bestand darin, daß Jemand, der sich durch eine gewisse Rate ungerecht benachtheiligt glaubte, vor die Bundes-Verkehrskommission ging und dort seine Beschwerde vorbrachte. Die Kommission untersuchte dann die Beschwerde — wenn sie Zeit dazu fand. Es mochte ein halbes Jahr dauern, ehe sie die Zeit fand. Dann mochten weitere Monate vergehen bis zur Beendigung der Untersuchung. Gab schließlich die Kommission ihr Urtheil zu Gunsten des Klägers, erklärte die erhobene Rate für zu hoch und schrieb eine niedrigere Rate vor, so blieb der Bahngesellschaft noch die Berufung an die Gerichte übrig. Das angerufene Gericht untersuchte dann — wenn es die Zeit dazu fand — die Beschwerde der Bahngesellschaft, nach deren Darstellung die neue Rate nicht „reasonable" war, und während der Dauer dieser gerichtlichen Untersuchung konnte ein Einhaltsbefehl die Vollstreckung der Kommissionsentscheidung verhindern. Trotz thatsächlicher Ungerechtigkeit konnte die beanstandete Rate ein Jahr lang, oder auch noch jahrelang unbehindert eingetrieben werden.

Jetzt dagegen kann die Kommission jede neue Ratenbestimmung beanstanden, v o r der Inkraftsetzung. Sie braucht auf keine Beschwerde mehr zu warten, sondern kann aus eigenem Antriebe vorgehen. Sie kann der betreffenden Bahngesellschaft ankündigen, daß sie über die Gerechtigkeit der neuen Rate eine Untersuchung führen werde, durch welche Ankündigung die Rate bis zur Dauer von 120 Tagen „suspendirt" werden kann. Kommt die Untersuchung in den 120 Tagen nicht zu Ende, so kann die „Suspension" auf weitere sechs Monate verlängert werden. Erst nach Verlauf von 10 Monaten, falls bis dahin keine Entscheidung erfolgt ist, darf die Bahn die neue Rate erheben ohne Genehmigung der Kommission, und auch dann kann die Rate noch wieder außer Kraft gesetzt werden durch nachträgliche Entscheidung. Und während früher der Beschwerdeführer zu beweisen hatte, daß die von ihm beanstandete Rate „unreasonable" ist, welcher Beweis der Natur der Sache nach immer große Schwierigkeiten hatte, hat jetzt im Falle einer Ratenerhöhung die Bahngesellschaft zu beweisen, daß die angekündigte Rate n i c h t zu hoch ist, nicht unbillig, nicht „unreasonable".

* * *

Hat die Kommission ihre Entscheidung gefällt und will die Bahngesellschaft appelliren, so tritt das neue Eisenbahngericht in Kraft, von dem die Eisenbahngesellschaften sagen, seine Einsetzung sei „das einzige Gute" an dem neuen Gesetze. Es ist das ein Lob, das Manchem verdächtig klingen wird. Versprechen die Eisenbahnen sich Vortheil von dem Gerichtshofe, so mag das als ein Grund erscheinen, Nachtheil für das Publikum davon zu erwarten. Bei näherer Betrachtung schwindet diese Befürchtung. Der neue Gerichtshof hat keine Gewalt, die nicht bisher die bestehenden Gerichtshöfe üben konnten. Er mag Einhaltsbefehle gegen die Vollstreckung der Kommissionsentscheidungen erlassen, aber er kann das nur thun unter Bedingungen, unter denen solche Befehle auch bisher erlassen wurden. Der einzige Unterschied ist der, daß alle derartigen Klagefälle nur vor den einen Gerichtshof kommen, während sie früher auf die neun Bundes-Circuitgerichte vertheilt wurden.

Da diese letzteren Gerichtshöfe allgemeine Gerichtsbarkeit haben und demzufolge genöthigt sind, sich mit allen möglichen Arten von Klagefällen zu beschäftigen, konnten sie selbstverständlich den Eisenbahnfällen keine besondere Aufmerksamkeit schenken. Daß die anderen Fälle oft vorgingen, war eine der Hauptursachen, daß die Entscheidung der Eisenbahnfälle so lange auf sich warten zu lassen pflegte. Außerdem hatte das alte Verfahren den schweren Uebelstand, daß die verschiedenen Gerichtshöfe mitunter hinsichtlich wichtiger Fragen widersprechend entschieden, sodaß in dem einen Bezirke Dies und in dem anderen Das „Rechtens" war, oder eigentlich Niemand wußte, was „Rechtens" war, und nur durch Anrufung des Bundesobergerichtes sich Klarheit schaffen ließ.

Diese Uebelstände fallen nun fort. Da der neue Gerichtshof nur mit Eisenbahnfällen zu thun hat, werden diese Fälle nicht mehr zu warten haben wie früher. Die Richter des Gerichtshofes, ausschließlich mit Eisenbahnfragen beschäftigt, werden in der Entscheidung dieser Fragen besondere Gewandtheit erlangen. Entscheidungen werden rascher erlangt werden können als früher, und die Entscheidungen werden nicht mehr widersprechend, sondern werden einheitlich sein. Und wenn dies den Eisenbahnen gefällt, so ist das kein Grund, warum es dem Publikum nicht auch gefallen sollte. Auch dem Publikum kann es nur lieb sein, wenn die Eisenbahnfälle von Richtern entschieden werden, die etwas vom Eisenbahngeschäft verstehen — und wenn sie rasch entschieden werden.

Internationaler Bergbaukongreß.

Unter dieser Spitzmarke berichtet die Kölnische Zeitung Folgendes: Zu dem Internationalen Bergbaukongreß, der am 19. Juni in Düsseldorf eröffnet und am 23. Juni in Essen geschlossen wird, sind die Anmeldungen aus dem Inlande und dem Auslande so zahlreich eingelaufen, daß der Arbeitsausschuß schon vor längerer Zeit die Anmeldungslisten schließen mußte, weil sonst mit einer nicht wünschenswerthen Ueberfüllung zu rechnen gewesen wäre. Heute liegen 1862 Anmeldungen vor, wozu noch 250 Damenanmeldungen kommen. Von den 1862 Anmeldungen fallen auf Deutschland 1226, Frankreich 154, Oesterreich-Ungarn 146, England 107, Belgien 106, Schweden 26, Holland 20, Luxemburg 17, Vereinigte Staaten von Amerika 17, Spanien 8, Schweiz 5, Norwegen 3, Rumänien 3, Bulgarien 3, Transvaal 3, Argentinien 3, Kanada 3, Dänemark 2, Griechenland 2, Japan 2, China 2, Deutsch-Südwestafrika 1, Mexiko 1, Kuba 1, und Indien 1. Auch aus der Betheiligung der amtlichen Welt ist zu schließen, daß dieser Kongreß eine bemerkenswerthe Stellung unter den internationalen Kongressen seiner Art einnehmen wird. Neben den Vertretern des Reiches, Preußens und der übrigen deutschen Bundesstaaten erscheinen Vertreter der betheiligten Provinzial- und Stadtverwaltungen, der Hochschulen und Bergakademien, der geologischen Landesanstalten, der Bergbehörden, der Eisenbahndirektionen usw. Von 13 außerdeutschen Staaten (Argentinien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Schweden, Vereinigte Staaten von Amerika) sind offiziell Regierungsvertreter angemeldet. Auch die großen technischen und wirthschaftlichen Körperschaften des In- und Auslandes, die in irgendeinem Zusammenhang mit dieser Kongreßtagung stehen, entsenden eine große Reihe von Vertretern, die davon Zeugniß ablegen sollen, in welch hervorragender Weise die internationalen Beziehungen der bei diesem Kongreß vertretenen Industrien im letzten Jahrzehnt an Innigkeit und Wärme zugenommen haben. Auch dieser Kongreß dürfte beweisen, welche nicht zu unterschätzende Bedeutung solchen Tagungen nicht nur zur Förderung internationaler wissenschaftlich technischer Interessen, sondern auch zur Hebung allgemeiner kultureller Verhältnisse beizumessen ist. Was das wissenschaftliche Programm des Kongresses betrifft, so wird in vier Abtheilungen Gelegenheit gegeben, zu möglichst allen aktuellen Fragen des Arbeitsgebiets Stellung zu nehmen. Eine Reihe von klangvollen Namen von Männern der Wissenschaft und der Praxis leisten Gewähr, daß auch nach dieser Richtung der Kongreß seinen Vorgängern mindestens ebenbürtig sein wird. Auch das Ausland hat seine Betheiligung bei diesen wissenschaftlichen Arbeiten in erfreulicher Weise zugesagt. In den Abtheilungen werden zusammen über 100 Vorträge dem Kongreß vorgelegt werden.

Neben den Verhandlungen und Vorträgen werden noch drei Umstände diesem Kongreß ein besonderes Gepräge geben. Während der Tagung ist das neueste Luftschiff der Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen, der LZ IV, in Düsseldorf stationirt. Das Luftschiff muß nach dem Vertrage zwischen der Stadt Düsseldorf und der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. spätestens am 18. Juni in Düsseldorf eintreffen und wird zweifellos großes Interesse bei den Kongreßtheilnehmern, besonders auch bei den ausländischen, finden. Es wird Gelegenheit geboten werden, das Luftschiff zu besichtigen und gegebenenfalls auch kleine Fahrten zu unternehmen. Das zweite Bemerkenswerthe neben den Verhandlungen werden bei diesem Kongreß die Besichtigung industrieller Werke und Anstalten sein. Die Thore von mehr als 40 Bergwerken, Hüttenwerken, Maschinenfabriken, wissenschaftlichen Instituten usw. werden offen stehen und den in- und ausländischen Theilnehmern des Kongresses von den Fortschritten der Technik in deutschen Betrieben unmittelbares Zeugniß geben, während die Theilnehmer geologischer Fachrichtung auf Exkursionen in geologisch interessante Gebiete Gelegenheit finden werden, ihre Kenntnisse durch praktische Anschauung zu erweitern. Und drittens wird den Theilnehmern nach Schluß des Kongresses noch Gelegenheit zu einem Ausflug nach Brüssel, zur Weltausstellung geboten. Diese Fahrt nach Brüssel, an der sich auch Mitglieder des Vereins deutscher Eisenhüttenleute und des Bergbauvereins in Essen betheiligen können, scheint viel zu versprechen. Dank dem Entgegenkommen der Brüsseler Ausstellungsleitung und des deutschen Reichskommissariats in Brüssel dürfte dieser Ausflug mit seinen mannigfaltigen Veranstaltungen die Kongreßwoche würdig beschließen. Durch die Fürsorge eines Wohnungsausschusses stehen über 600 gute Wohnungen in Brüssel zur Verfügung. Für die Hinfahrt und wahrscheinlich auch für die Rückfahrt werden Sonderzüge vorgesehen. Sofortige Anmeldungen für diesen Ausflug nach Brüssel nimmt der Arbeitsausschuß noch an. Daß auch die gesellige Seite bei dieser Tagung nicht zu kurz kommt, dafür sorgt die bekannte rheinisch-westfälische Gastfreundlichkeit und die Liberalität der betheiligten Industrien und Vereine, die den Kongreß in materieller Hinsicht auf eine feste Grundlage gestellt haben.

Die deutschen Bauern im brasilischen Urwalde.

(Korrespondenz des „Berliner Lokalanzeiger".)

Rio de Janeiro, im Mai.

Von den „Germanen-Enkeln" im subtropischen Brasilien hatte ich so viel schon in Rio de Janeiro gehört, daß ich die Ungeduld kaum zügeln konnte, diese Siedelungen selbst zu sehen. Nun, es sei gleich bemerkt: Meine Erwartungen wurden übertroffen.

Von Rio führte uns der kleine, echt brasilisch schmutzige Küstendampfer zuerst nach Santos. So stelle ich mir die Annehmlichkeiten des Fegefeuers vor, wie das entzückende Klima von Santos! Wenn so ein deutscher Junge einige Jahre in diesem gerade auf dem Wendekreis gelegenen Backofen zugebracht hat, und es holt ihn dann der verehrte Deubel — ich glaube, der Mann aus Santos findet die Gluth des Fegefeuers riesig angenehm, eine traute Erinnerung an tropische Erdentage. Uebrigens sehen die guten Landsleute da unten recht gelb und schlapp aus — es mögen ja vortreffliche Zeitgenossen sein, aber bausbackig und rundwangig ist keiner.

Wie anders auf dem Hochland von Curytiba, wohin von Paranagua eine prächtige Gebirgsbahn führt, die einen Vergleich mit der Gotthardbahn nicht zu scheuen brauchte. Curityba ist etwa 900—1000 Meter über dem Atlantischen Ozean gelegen, gesund, frisch, eine Stadt mit starkem Deutschthum und großer Zukunft. Aber die eigentlichen Siedelungen der deutschen Bauern liegen noch südlicher, in den Staaten Santa Catharina und Rio Grande do Sul. Hier sind Bodenbeschaffenheit, Klima und Lebensbedingungen dem Germanen so günstig, wie vielleicht kaum wieder auf unserem kuriosen Planeten. Nichts liegt mir ferner, als unsere wackeren Bauern zur Auswanderung verleiten zu wollen — ich halte es mit Fritz Reuter: „Nord un Süd, de Welt is wiet, Ost un West, to Huus is best!" — aber wenn schon so ein Sprosse Teuts durchaus in die Ferne will, dann lieber in den brasilischen Urwald, als wie „Yankee-Guano" werden! Denn hier unten bleibt er, bleiben seine Kinder und Enkel deutsch. Schon Gerstäcker hat Santa Catharina mit köstlicher Laune geschildert. Das Original Karl Kröplin, dem Gerstäcker seine besten Pointen verdankt, ist nun auch in Walhall eingeritten, aber sein Mutterwitz lebt an den Stammtischen von Joinville und Blumenau weiter. Frohherzig und sorglos ist der Deutsche in den blühenden Kolonien. Ich kann nur sagen: Wer in diesen zauberschönen frischen Herbsttagen auf der südlichen Halbkugel ist, im Mai, Spätherbst, mit einem Klima, wie etwa am Gardasee — durch den Urwald auf frisch gehauener Pikade reitet und rings im ewig grünen, von kleinen Wasserfällen durchbrausten Hügelland, die rothen Ziegeldächer deutscher Brüder leuchten sieht, der muß schon ein recht verknöcherter Knabe sein, wenn ihm da das Herz nicht aufgeht.

Hart und mühsam ist die erste Zeit des Urwaldbrenners, der „Rolle", wie der Bauer nach dem portugiesischen Roca sagt. Aber das völlig fieberfreie Klima gestattet dem Europäer jede Arbeit im Freien. Heiß kann es werden, und zwar um Weihnachten herum am heißesten, der Zauber der schneebeglänzten Christnacht fehlt da unten, aber dafür läßt die gütige Natur alles wachsen! Neben Bananen und Orangen köstliche Kartoffeln, neben mannshohem Mais trefflichen Roggen. Auch Tabak gedeiht in geschützten Lagen in guter Qualität. Was der Idealismus eines Dr. J. Meyer in Neu-Württemberg und Xingu geschaffen hat, was in der großen Kolonie Hansa von Dr. Aldringer geleistet wird, um nur zwei Namen von den trefflichen Männern zu nennen, die hier hervorragend wirken, das wird erst das nächste Jahrzehnt gebührend würdigen können. Hier ist reiche Zukunftsernte.

Ich kam gerade zur fürstlichen Hochzeitsfeier in das Siedelungsgebiet: Raketen knatterten, Männer und Frauen ritten auf Mulen (hier ist der Maulesel das nützlichste Möbel) zur Kirche, ein wirklich herzerfrischender Gottesdienst in einfachen und eindrucksvollen Formen und dann echt deutsche Tanzbodenlust und ungeheures Wetteessen!

Ein alter Kolonist aus Stralsund, der seit 1874 im Lande ist — er hat die Schlacht bei Sedan mitgemacht und trug stolz seine Kriegsmedaille — weihte mich mit drastischem Humor in plattdütscher Mundart in die Leiden und Freuden des Urwaldbauern ein. Und als ich ihn fragte, ob er nicht doch zurück möchte und die alte trutzige Ostseestadt Stralsund noch einmal sehen, da meinte er: „Ick paß nich mehr tau so ne Kinkerlitzken!" Am meisten gefiel ihm an Brasilien, daß es im Sommer brasilische Früchte zu ernten gibt (Bataten, Kürbisse, Tabak, Mais) und im Winter alle europäischen Gemüse (Erbsen, Bohnen, Kohl, Rüben, Salat, Petersilie, Erdbeeren), und dann die Steuerfreiheit! Brasilien erhebt keine direkten Steuern vom Einkommen, nur Zölle und indirekte Verbrauchssteuern füllen den Staatssäckel.

Ein andermal mehr vom Leben dieser versprengten Germanenenkel, die da unten so treu zu deutscher Sprache, Sitte und Art halten, wie kaum wieder auf dem weiten Erdenrund.

Lokalbericht.

Deutsch-am. Lehrerbund.

Seine 38. Jahresversammlung beginnt nächste Woche in Cleveland.

Die letztjährige Versammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes beschloß, für den 38. Lehrertag die Gastfreundschaft Clevelands in Anspruch zu nehmen. Mit großer Liebenswürdigkeit haben sich Bürger dieser Stadt der Mühewaltung unterzogen und bestimmt, daß die Zusammenkunft in den Tagen des 28., 29., 30. Juni und 1. Juli stattfinde.

Die Chicagoer, im Verein mit der Milwaukeer, Delegation verläßt Chicago am Dienstag, dem 28. Juni, Morgens 8 Uhr mit der Lake Shore and Michigan Southern Eisenbahn. Der Fahrpreis beträgt $6.85 nach Cleveland. Weitere Auskunft ertheilt M. Schmiedhoefer, 4050 N. Hermitage Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Franz Teufel

im Alter von 32 Jahren und 6 Monaten am Samstag, den 18. Juni, durch Unfall plötzlich zu Tode gekommen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4047 Richmond Ave., nahe Irving Park Blvd., nach der St. Benediktskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Teufel geb. Haman, Gattin.
Eva, Andreas, Michael, Kinder.
Andreas Teufel, Vater.
Andreas Teufel jr., Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Kunigunde Schurer

im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juni, 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1708 Vine Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schurer, Theresia Stelz, Maria Zaufmann und Kora Harter Siefert, Kinder.
Erhard Lang, Bruder.
Joseph F. Hein, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Nichte

Klara Emilie Dietz

im Alter von 15 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7226 Langley Ave., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Margaretha Dietz, Karl und Tina, Geschwister.
Frau Fred Haunstein, Tante.

Todes-Anzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Dorothea F. Leonhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 5944 Calumet Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Nordseite Turnhalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Louise Schubert, Präsidentin.
Marie Klapp, Protokoll. Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Renser

im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden am Sonntag, den 19. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 21. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3447 W. 18. Str., nach Waldheim.

Margarethe Renser geb. Strecher, Gattin.
Charles und Edward, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea F. Leonhardt

(Mutter des verstorbenen William J. Leonhardt) am Sonntag, den 19. Juni 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juni, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5944 Calumet Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred und Minnie Leonhardt.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Albrecht

am 18. Juni 1910 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 21. Juni 1910, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 2100 Lewis Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Minnie Albrecht geb. Brown, Gattin.
Klara Bucher, Amanda Albrecht, Gertrude Rothenberger, Lillie Bruening und George Becker, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Konrad Hengst

im Alter von 20 Jahren und 10 Monaten durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Hedwig Moritze, Johanna Bennig, Käthe Kartheiser, Schwestern.
Alfred und Karl Hengst, Brüder, nebst Verwandten.

Gestorben: Frederick Saß, am 19. Juni, 67 Jahre und 6 Monate alt. Geliebter Gatte von Johanna Saß geb. Helwig, und Vater des verstorb. Louis Saß, Louisa Wendt, Fred und Ida. Beerdigung Mittwoch, den 22. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1030 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof.

Danksagung

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Heinrich Nicklas.

Sowie dem Herrn Pastor Zink für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Ebenfalls der Firma Müller Bros. und deren Angestellten meinen herzlichen Dank für ihre gütige Theilnahme.

Minna Nicklas, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter

Johanna Fischer.

Besondern Dank auch Herrn Pastor Engelbrecht für die trostreichen Worte im Hause, und Hrn. Pastor Simon für seine Worte am Grabe.

Die trauernden Kinder.

Danksagung

Dem West Garfield sowie dem Chicago Frauenverein sage ich meinen besten Dank für die innige Theilnahme am Begräbniß meiner geliebten Gattin

Salome Lobstein,

und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

John G. Lobstein, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank Heil

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juni, Morgens halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1756 N. Oakley Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Heil, Gattin.
Margareth Mayer, Katharine Herkes, Töchter.
B. M. Mayer, H. Herkes, Schwiegersöhne.

mobi

Todes-Anzeige.

Queen of the West Loge Nr. 1381, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fred Saß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1030 Hermitage Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Friedericka Reinicke, Protektor.
Charlie Lang, Pr. Sekr.

Todes-Anzeige.

Gesellschaft Glück Auf.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Dorothea Leonhardt

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5944 Calumet Ave., Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr, nach Oakwoods. Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen womöglich die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Danksagung.

All den Lieben, Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres geliebten, unvergeßlichen Bruders

Erwin Otto Max Geyer

betheiligten und uns dadurch ihr trostreiches Beileid erwiesen haben, statten wir hierdurch unseren herzlichsten und tiefsten Dank ab: Der Liedertafel Vorwärts für ihre herzerhebenden Gesänge und feierlichen Ansprachen, den Distrikten Nr. 363 und Nr. 381 des Deutschen Unterstützungs-Bundes, für ihre ergreifenden Trauerfeierlichkeiten am Grabe und die aufrichtige Theilnahme eines jeden der Mitglieder der beiden Verbände, sowie allen Mitgliedern der Firma Wendelin Meyer u. Söhne. Ganz besonders rühmend sei der hochherzigen, selbstlosen und aufopfernden Weise des Herrn Franz Dietrich erwähnt, sowie die anderen Herren Deputybeamten und Mitglieder des Deutschen Unterstützungs-Bundes, insbesondere die Herren A. J. Wedemeyer, Supreme Deputy, sowie die Herren John Keil, Ferd. Schmidt für ihre schönen trostreichen Worte unseren innigsten Dank. Gleichfalls auch dem Herren Willy Fischer für seinen schönen, so ergreifenden Gesang, und den Herren Teschen und Riese für ihre gemüthvolle Begleitung, ferner allen für die herrlichen Blumenspenden, sowie das uns entgegengebrachte Beileid unseren tief empfundenen, tausendfachen Dank. Getheiltes Leid ist halbes Leid.

Walter und Alexander Geyer.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, anläßlich des Todes meines innig geliebten Gatten, unseres Schwagers und Onkels

Joseph Schoenberger

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten, insbesondere aber dem Harugari Sängerbunde für seine ergreifenden Lieder, sowie den Brüdern der Waldeck Loge Nr. 1, J. O. R. B. und dem Herrn der Ver. Oesterreicher und Bayern unseren tiefgefühltesten Dank. Ferner danken wir für die goldenen Worte, die Herr George E. Koehler von der Waldeck Loge am Sarge gesprochen hat; und für die reichlichen Blumenspenden, die dem Verstorbenen von seinen vielen Freunden gespendet wurden.

Charlotte Schoenberger geb. Meyer, Gattin.
Adam Maisch, Schwager.
Kate Maisch, Schwägerin.
Charles Maisch, Neffe.

Danksagung

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die große Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner unvergeßlichen Gattin, unserer Mutter, Großmutter und Schwester

Anna Waage.

Insbesondere Herrn Pastor Weitze für die trostreichen Worte im Hause, sowie dem Goethe Frauenverein, Lincoln Frauenverein, Victoria Frauenverein und dem Deutschen Frauenverein für die herzlichen Worte am Grabe.

Ernst Waage, Gatte, nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze finden in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Hutermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent

Was ein junger Mann / ein junges Mädchen wissen muß? Eleg. gebd. $1.00, deutsch oder englisch.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 169—171 Ost Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

RIVERVIEW EXPO

Western, Clybourn, Belmont und Roscoe Ave.

Jährliches Piknik der

Mutual Benefit and Aid Society

am nächsten Sonntag.

John C. Webers Preis-Kapelle
Jeden Nachmittag und Abend.

White City

Donnerstag Hermann Schwestern Abend.

Letzte Woche von Ferullo

Sans Souci Park

OREATORE und seine KAPELLE spielen „Die Regimentstochter" [illegible] Neue Musikhalle Kommt und seht sie.

FOREST PARK

[illegible]

9. Pik-Nik, Preiskegeln

und [illegible] des

Roosevelt Frauen-Verein

im [illegible] Park, Irving Park Blvd. [illegible] am Sonntag, den 7. Juli 1910. Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 15c.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld [illegible]

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
[illegible] Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Frei $15,000 in Preisen für Alle, welche antworten

Schickt Eure Antwort an die Liberty Piano Co., 1329 Milwaukee Ave.

1. Preis Echter Diamant-Ring für Herren. 2. Preis Echter Diamant-Ring für Damen.
3. Preis 20 Jahre garantirte vergoldete Elgin Herren-Uhr. 4. Preis Chatelaine-Uhr für Damen.
5. Preis $150 Kredit-Zertifikat. 6. Preis Für die nächsten 10 richtigen Antworten $135 Kredit-Zertifikate.

Alle Personen, welche richtige Antworten einsenden empfangen ein Paar goldene Manschetten-Knöpfe absolut kostenfrei.

Preise werden den am besten ausgeführten richtigen Antworten zuerkannt.

Alle Antworten müssen an oder vor dem 24. Juni 1910 in unserem Laden sein.

Antwortet heute: — In diesem Bilde versteckt werdet Ihr das Gesicht eines anderen Golfers finden, wenn Ihr darnach sucht. Könnt Ihr es finden? Probirt und gewinnt einen werthvollen Preis.

Anweisung: — Markirt die Umrisse des Gesichtes des Golfers auf diesem oder einem anderen Blatt Papier. Schickt alle Antworten, zusammen mit Eurem Namen und Adresse, deutlich geschrieben, am oder vor dem 24. Juni 1910.

THE LIBERTY PIANO CO.

1329 Milwaukee Avenue.

Gestrige Vereinsfeste.

Das prachtvolle Wetter lockte Hunderte von Theilnehmern an.

Ordensfest der Harugari.

Es fand unter großer Theilnahme im Louisen-Hain statt. — Umzug und Sommerfest der Brickmacher. — Ausflug des Hamburger Klubs.

Zu dem jährlichen Ordensfest des Deutschen Ordens der Harugari, welches gestern im Luisenhain beim Deutschen Altenheim stattfand, hatten sich die Mitglieder von 34 Logen mit ihren Familien recht zahlreich eingestellt. Schon zur Mittagszeit kamen die ersten Gäste, denen bald immer größere Schaaren folgten. Im Hain, welcher zu solchen Zwecken in praktischer Weise hergerichtet worden ist, entwickelte sich dann ein recht gemüthliches Volksfest. Für die Erwachsenen bot sich auf der Kegelbahn Gelegenheit, sich einen der schönen Preise zu erringen, das junge Volk tanzte, und die Kinder vergnügten sich mit Karussellfahren und anderen harmlosen Belustigungen. Erst zu später Abendstunde erfolgte der Aufbruch. Die Anordnungen waren von den Großbeamten John W. Faulstich, Chas. G. Kautz, Louis Hannemann und Franz Koch, sowie je einem Vertreter der 34 Logen getroffen worden.

Die nachfolgenden Logen waren vertreten:

Helvetia-Loge Nr. 133, Kolumbia-Loge Nr. 178, Beckmann-Loge Nr. 188, Wilhelm Tell-Loge Nr. 194, Treue Brüder-Loge Nr. 325, Melomania-Loge Nr. 330, Schiller-Loge Nr. 347, Vereinigungs-Loge Nr. 376, Robert Blum-Loge Nr. 397, Eintracht-Loge Nr. 406, Goethe-Loge Nr. 422, Konkordia-Loge Nr. 433, La Salle-Loge Nr. 446, Einigkeit-Loge Nr. 453, Körner-Loge Nr. 466, Freiheit-Loge Nr. 475, West Chicago-Loge Nr. 478, Tugend-Loge Nr. 479, Heine-Loge Nr. 498, Merkle-Loge Nr. 513, Lessing-Loge Nr. 534, Karl Marx-Loge Nr. 544, Northwestern-Loge Nr. 545, Washington-Loge Nr. 565, Lincoln-Loge Nr. 569, Mozart-Loge Nr. 571, Brighton Park-Loge Nr. 572, Deutsche Horst-Loge Nr. 581, Zukunft-Loge Nr. 596, Edelweiß-Loge Nr. 655, Phönix-Loge Nr. 661, Karl-Loge Nr. 684. — Frauen-Logen: Freundschaft-Loge Nr. 72, Augusta-Loge Nr. 80, Humboldt-Loge Nr. 84, Lyra-Loge Nr. 119.

Brickmacher-K.-U.-V.

Einen prächtigen Verlauf nahm das gestern vom Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein in Hoerdt's Grove abgehaltene Piknik. Diesem ging ein Umzug voran, der sich von der an N. Leavitt Straße und Barry Ave. gelegenen Vereinshalle durch verschiedene Straßen Lake Views bis zum Hain erstreckte. Es war ein stattlicher Zug, der sich vor der Vereinshalle formirt hatte und um halb zwei Uhr mit klingendem Spiel in folgender Marschordnung sich nach dem Festplatze in Bewegung setzte: Festmarschall-Präsident John Wölms und Stab, Fahne und Fahnenjunker, Musikkapelle, 1. Abtheilung Mitglieder, Vize-Präsident Charles Frank und Stab, Vereinsbanner und Begleiter, Musikkapelle, 2. Abtheilung Mitglieder. Der Marschall, der Vize-Präsident, ihr Stab und die Beamten trugen Schärpen und waren mit Blumensträußen geschmückt. Am Ziele angelangt, hielt Herr Wölms eine zündende, mit donnerndem Applaus aufgenommene Begrüßungs-Ansprache. Bald füllte der Festplatz sich mit Gästen, die aus allen Himmelsrichtungen und in solchen Schaaren herbeigeströmt kamen, daß im Handumdrehen jeder verfügbare Platz besetzt war. Bei Musik und Tanz und in anregender Unterhaltung flohen die Stunden nur allzu schnell dahin, und als man endlich zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem angenehmen Bewußtsein, einige wirklich genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Erwähnt sei noch, daß der strebsame Verein etwa 400 Mitglieder zählt.

Um das Gelingen der schönen Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird, hat sich in erster Linie der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren John Wölms, John Schalla, Hermann Barrer, Emil C. J. Schalla, Charles Frank, Wm. Knoer und Gerhard Wulfert verdient gemacht.

Hamburger Klub.

Der durch die Gediegenheit seiner festlichen Veranstaltungen rühmlichst bekannte Hamburger Klub war gestern nach Palos Park ausgeflogen. Mit Sonderzügen ging es vom Polk Str.-Bahnhof hinaus ins Freie; in dem schattigen Park hatte der Vergnügunsrath bereits vorher seine Vorkehrungen getroffen, so daß die zahlreichen Theilnehmer an der Fahrt sich sofort ins Vergnügen stürzen konnten. Es gab Kurzweil die Menge, Tanz und Kegelspiel, auch war natürlich für feste und flüssige Labe in umfassender Weise gesorgt worden. Wohlbehalten langte die Gesellschaft am Abend wieder in Chicago an.

Schweizer Frauenverein.

In dem schattigen Freres'schen Sommergarten an der N. Clark Str. und Carmen Ave. fand gestern das Sommerfest des Schweizer Frauenvereins statt, das, wie stets, sich einer recht lebhaften Theilnahme erfreute. Der Schweizer Frauenchor brachte mehrere Chorvorträge prächtig zu Gehör, auf der Kegelbahn wurde fleißig um werthvolle Preise gekegelt, die Musik lud beständig zum Tanzen ein, es kam somit Jeder auf seine Rechnung. Es waren Stunden schöner Erholung, und das Sommerfest wird seinen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung sein. Festordnerinnen waren die Frauen Emilie Wiemer, Marie Hamann, Louise Henze, Barbara Christmann, Elise Eckerdt und Auguste Naegeli.

Chicago Schützenverein.

Nach der Beendigung des gestrigen Schießens im Schützenpark in Palos der Mitglieder des Chicago Schützenvereins vertheilte Schützenmeister Hy. Schurz die Abzeichen für die besten Schützen des Winterhalbjahres. Die also Ausgezeichneten waren: Königscheibe, Chr. Nast, 20 Punkte; Unionscheibe, G. B. Snyder, 70; Stichscheibe, Henry Schurz, 34; Mannscheibe, Geo. Springsguth, 55; Ehrenscheibe, Richter George Kersten, 23. Der Besuch des Parks war ein recht guter.

Deutscher Kriegerbund.

In Beckers Sommergarten an der 22. Straße hielt der deutsche Kriegerbund gestern ein Piknik ab, auf dem die alten Kameraden, welche natürlich mit vollem „Gepäck" gekommen waren, sich, wie stets, vortrefflich unterhielten. Es wurde gesungen, gekegelt, getanzt, getrunken und gegessen. Der aus bewährten Kräften sich zusammensetzende Festausschuß, die Herren Henry Hoff, Hermann Höppner, Emil Matschinke, Karl Rossow und A. Schmielinske, sah überall nach dem Rechten.

Robert Blum-Loge, O. D. F.

Vogels gemüthlicher Sommergarten an der Harlem Ave. und Harrison Straße war gestern das Wanderziel großer Schaaren fröhlicher Menschen, hielt doch dort die Robert Blum-Loge Nr. 6, O. D. F., ihr jährliches Piknik ab, und da geht es stets recht fidel zu. So war es auch dieses Mal. Der Festausschuß hatte in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß sich Alt und Jung gut unterhielten, für die Jugend gab es Kinderspiele verschiedener Art, für die Alten Preiskegeln und einen schattigen Ort, wo man den Freuden des Gambrinus fröhnen konnte.

Gemischter Chor Fidelia.

Der Gemischte Chor Fidelia gab gestern Nachmittag und Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Straße, eines seiner beliebten Kränzchen. Humoristische und gesangliche Vorträge von Mitgliedern hielten die namentlich am Abend zahlreichen Festgenossen in heiterer Stimmung, auch fand eine Verloosung statt, welche allerhand Ueberraschungen zeitigte, und zwischendurch wurde getanzt. Die Vorkehrungen waren von den Frauen Marie Strich, Margarethe Meier, Anna Fischer und Berger und Herrn John Ollinger getroffen worden.

Plattdeutsche Gilde Eekboom Nr. 19.

In Schwaß' Garten an der 12. Str. und Harlem Ave. wurde gestern von der Plattdeutschen Gilde Eekboom Nr. 19 ein Piknik abgehalten, zu dem die Mitglieder der Gilde sich mit ihren Familien vollzählig eingestellt hatten. Sie verlebten einige recht angenehme Stunden, die Jugend tanzte, die Alten rangen im Schweiß ihres Angesichts auf der Kegelbahn um die Preise; Durst oder Hunger hat keiner gelitten. Es war ein Piknik, wie es sein soll.

Deutsche Veteranen.

Die im Verein deutscher Veteranen vereinigten Krieger von 1870 vergnügten sich gestern mit Angehörigen und Freunden beim jährlichen Sommerfest im Eureka Park. Während des heißen Nachmittags saß man unter den schattigen Bäumen und labte sich am kühlen Bier, während die jungen Leute sich nicht abhalten ließen, sich auf dem Tanzplatz zu drehen. Späterhin kamen noch viele Besucher, und dann wurde mit Eifer um die verlockenden Preise gekegelt, weiter getanzt und großen und kleinen Festbesuchern die Zeit mit Spielen vertrieben. Am Abend wurden im Saale einige Vorträge zum Besten gegeben, von denen der des kleinen neunjährigen Eduard Klose, der den Monolog aus „Wilhelm Tell" sehr gut deklamirte, allgemeine Bewunderung erregte. Das sehr schön verlaufene Fest stand unter der Leitung der Herren C. G. Geleng, Präsident; F. Schmidt, J. Gold, H. Schneidewind, C. Hildebrand, Welliner, C. Bruckmeyer und R. Schrader.

Schwäb.-Badischer Frauenverein.

Im Exzelsior Park gab es ein süddeutsches Volksfest, veranstaltet vom Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1. Alles, was zum Verein und seinen Kreisen gehört, Alt und Jung war zur Stelle, auch der Damenchor Lyra, die Badische Sängerrunde und der Westseite Sängerkranz befanden sich unter der festlichen Menge und ließen häufig ihre Lieder erschallen. Tanzboden, Glücksrad u. s. w. waren stark umlagert, besonders auch die mit schönen Preisen ausgestattete Kegelbahn. Auch Wettlauf und andere Spiele gab es, so daß Jedermann Gelegenheit hatte, sich nach Herzenslust zu amüsiren. Daß der aus den Damen Barbara Euchner, Präsidentin, Jos. Thannhausen, Karoline Mitchell, Karoline Grötzenbach, Barbara Dürr und Elisabeth Hausmann bestehende Festausschuß auch für schmackhafte Kost und flüssige Erfrischungen gesorgt hatte, braucht kaum erwähnt zu werden.

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische National-denkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis jetzt eingegangen:

Abendpost Company	$500.00
H. Reudtorff	25.00
F. W. Huxmann	1.00
Henry Schliep	0.50
Kusselbasch	25.00
H. Heinze	2.00
Paul F. Huxmann	1.00
Otto Zibell	0.25
H. Neuman	0.50
Chas. Haag	1.00
....	
....	
....	
....	
....	
....	

Die englische Bühne.

Garrick. — Frl. Mannering, die hier in dem Tendenzstücke „A Man's World" auftritt, ist zu Beginn ihres Gastspieles nicht ganz nach Gebühr gewürdigt worden. Jetzt finden aber die Vorstellungen unter großem Andrang statt, und sie dürften noch mehrere Wochen lang fortgesetzt werden.

Olympic. — Am 4. Juli wird hier die 250. Aufführung des trefflichen Lustspieles „The Fortune Hunter" stattfinden. Die Hauptrolle des Stückes liegt noch immer in den Händen des Herrn Thomas W. Roß. Die Gesammtleistung kann als eine mustergiltige bezeichnet werden.

Colonial. — Gestern begann hier die elfte Woche der Aufführungen des Vaudeville „Madame Sherry", in welchem die österreichische Soubrette Lina Abarbanell als Trägerin der Titelrolle auftritt. An dem Text des Stückes ist seit Beginn der Aufführungen so viel geändert worden, daß es kaum mehr wieder zu erkennen ist.

Ziegfeld. — Dieses Theater, an der Michigan Ave., nahe Eldridge Court gelegen, wird nächsten Samstag wieder eröffnet. Zur Aufführung gelangt, zum ersten Male, ein dreiaktiges Singspiel: „The Girl in the Kimono", von Helen Bagg, einer jungen Chicagoer Schriftstellerin. Den Text der Gesangseinlagen hat Harold Attridge verfaßt, die Musik ist von Philipp Schwartz besorgt worden. Auf die Inszenirung wird von der Direktion die größte Sorgfalt verwendet. Die Titelrolle wird Frl. Dorothy Maynard spielen und singen.

Lyric. — Der unterhaltende Schwank „The Lottery Man" zieht hier mit jeder Vorstellung ein volles Haus. Die Hauptrolle des Stückes: einen jungen Berichterstatter, der sich zum Wohl und Besten seines Blattes als Gewinn für eine Ehelotterie hergibt, spielt Herr Cyrill Scott, und er spielt sie gut.

Whitney. — Vorgestern hat hier die 150. Aufführung von „My Cinderella Girl" stattgefunden. Wie gut die Inhaberin der Titelrolle für diese geschaffen ist, geht am besten daraus hervor, daß Herr Wm. Norris, der Liebhaber des Stückes, sich beeilt hat, sie zu ehelichen.

Prinzeß. — Eine Extravorstellung eigner Art kündigt hier die Geschäftsstelle für Mittwoch Nachmittag an. Auf dem Spielplan steht bekanntlich die Gesangsposse „Baby Mine". Am Mittwoch Nachmittag werden nun alle Mütter freien Zutritt zu der Vorstellung haben, die sich mit einem Baby an der Kasse melden. Das Baby darf indessen nicht mehr als drei Jahre alt sein.

Cort. — Der Schwank „Billy" behauptet sich hier vorderhand noch immer auf dem Spielplan. Man kann es dem Darsteller der Titelrolle, der zugleich Verfasser des Stückes ist, kaum verübeln unter diesen Umständen, wenn er sich als Bühnendichter zu fühlen beginnt.

— Wie aus St. Louis gemeldet, gewann die Chicagoerin Frau Mathilde Rudolph die 5 Acresfarm in Missouri, welche als Preis für die Person ausgesetzt war, die aus den Buchstaben in „Missouri Homes" die größte Zahl Worte bilde.

Das beste Mittel das Ihr nehmen könnt

Magen, Leber, Nieren und Eingeweide zu regeln, die Verdauung zu vervollkommnen und das System im allgemeinen aufzufrischen, ist

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Tausende haben schon seinen Werth erprobt, deshalb folgt deren Beispiel und holt heute eine Flasche von Eurem Apotheker oder Händler. Es ist vorzüglich in Fällen von Appetitlosigkeit, Kopfweh, Blähungen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, allgemeine Schwäche oder Malaria.

Lokalbericht.

Sozialisten zuversichtlich.

Sie eröffneten gestern ihre Kampagne im Riverview Park.

Rechnen auf Herbstwahlen.

Republikanische Parteiführer werden gegen Ende der Woche mit Aufstellung eines Countytickets beginnen. — Weitere Opposition gegen R. C. Sullivan.

In welchem Maße sich die Zuversicht der Sozialisten seit ihrem glänzenden Sieg in Milwaukee gehoben hat, zeigte sich gestern gelegentlich eines Pikniks im Riverview Park, dem wenigstens 50,000 Personen beiwohnten. Das Piknik fand im Interesse sozialistischer Zeitungen statt, bedeutete aber in Wirklichkeit die Eröffnung der Herbstkampagne der Partei. Mayor Emil Seidel von Milwaukee war der Hauptsprecher des Tages, aber die bedeutungsvollsten Reden wurden von Seymour Stedman und A. M. Simons gehalten. Beide sprachen die Ansicht aus, daß die Partei in der Countywahl und den Wahlen für die Legislatur eine Gelegenheit habe, eine Anzahl ihrer Kandidaten zu erwählen. Seymour Stedman, der den Vorsitz führte, erklärte, daß die Republikaner und Demokraten geschlagen werden könnten, wenn die Arbeiterbevölkerung ihre eigenen Interessen wahrzunehmen wisse. Es dürfte ihr nicht schwer fallen, hier eine Anzahl von sozialistischen Abgeordneten und Richtern und späterhin einen Staatsanwalt zu erwählen, der die Hälfte der Herren im Rathhaus ins Zuchthaus schicken würde. A. M. Simons erklärte, daß Chicago Busse und Sullivan müde sei. Die alten Parteien seien bankerott, moralisch bankerott, und hätten keine Grundsätze und „Issues" mehr, mit denen sie die Bevölkerung nasführen könnten. Der Zeitpunkt für einen sozialistischen Sieg sei gekommen.

Unsicherheit im rep. Lager.

Die republikanische Parteileitung wird, wie alle Anzeichen andeuten, Ende dieser Woche mit der Aufstellung eines Countytickets für die Vorwahlen beginnen, das die Unterstützung der Parteimaschinerie erhalten soll. Die nochmalige Nomination der Mehrzahl der im Amt befindlichen Vertreter der Partei erscheint gewiß, nur hinsichtlich der Anhänger Senator Lorimers herrscht Ungewißheit. Die alte Kombination Deneen, Busse, Pease, Campbell und West weiß nicht genau, woran sie bezüglich des Senators und seiner Leute ist, und ob sie das republikanische Ticket unterstützen werden. Mit einem Kaukus, der die Frage erörtern soll, wird vorläufig noch gewartet werden. Es heißt, daß die Macher innerhalb der Parteiorganisation erst sehen wollen, was der Browne-Prozeß an Beweismaterial bringt. Einige der Parteiführer sind der Ansicht, daß der „blonde Boß" ein eigenes Countyticket ins Feld stellen wird, wenigstens soweit die wichtigen Countyämter in Frage kommen.

Von den im Amt befindlichen Republikanern kann Countyrichter Lewis Rinaker auf die geschlossene Unterstützung der Organisation Ex-Sheriff Peases in Lake View rechnen, der Nachlaßgerichtsschreiber Guy Guernsey kann sich auf die Unterstützung der Organisation im 1. Kongreßbezirk verlassen, und die Organisation in den Landbezirken verlangt die nochmalige Nomination William Busses für den Vorsitz im Countyrath.

Ein Oppositionsticket.

Opposition gegen die Versuche Roger C. Sullivans, des demokratischen „Bosses" im Staat, die demokratischen Faktionen nach seiner Weise zu einigen, zeigte sich an anderer Stelle, von der bisher nichts zu hören gewesen war, trotzdem die in Frage kommenden Elemente seit länger als zwei Monaten an der Auswahl von passenden Kandidaten für Countyämter gearbeitet haben. In einer Konferenz im Frauentempel, deren Leitung in den Händen bekannter Anhänger Ex-Mayor Harrisons lag, einigten sich die Theilnehmer auf folgende Kandidaten:

Countyschatzmeister — Peter Reinberg, 26. Ward.

Sheriff — James McAndrews, 20. Ward.

Präsident des Countyraths—Adam Ortseifen oder Charles F. Guenther, 3. Ward.

Countyschreiber — Lawrence Coffey, 13. Ward.

Kreisrichter — E. O. Brown, 21. Ward, oder M. M. Gridley, Evanston.

Countyrichter — Richard S. Folsom, 2. Ward.

Nachlaßgerichtsschreiber — Michael Zimmer, 12. Ward.

Kriminalgerichtsschreiber — John T. Keating, 7. Ward.

Revisionsbehörde — J. J. Bradley, 30. Ward.

Präsident der Abwasserbehörde — Charles J. Vopicka, 11. Ward.

Mitglieder der Abwasserbehörde —
- Charles C. Breyer, 27. Ward.
- Nikolaus Budzban, 16. Ward.
- Thomas Smyth, 20. Ward.

Countykommissäre —
- Joseph E. Flanagan, 2. Ward.
- Jakob Thielen, 21. Ward.
- William T. Maypole, 14. Ward.
- Bartley Burg, 34. Ward.
- Frank Romane, 19. Ward.
- Dr. George Sultan, 9. Ward.
- John Budinger, 4. Ward.
- Jakob Richards, 2. Ward.
- Rollin B. Organ, 6. Ward.

Superiorrichter —
- John E. Owens, 13. Ward.
- Francis Adams, 20. Ward.
- William E. Dever, 17. Ward.
- Edgar L. Masters, 6. Ward.
- Wm. Fenimore Cooper, 21. Ward.
- Miles J. Devine, 19. Ward.
- Wm. Ritchie, Oak Park.
- Francis S. Wilson, 6. Ward.
- Willam Dillon, 25. Ward.

Den Vorsitz in der gestrigen Versammlung führte James F. Bowers von der 23. Ward, Michael F. Sullivan von der 18. Ward war Schriftführer.

Stadtmissions-Piknik.

Das Fest zum Besten der Armen in Dunning, welches der Wohlthätigkeits-Verein im Dienste der luth. Stadtmission, wie alljährlich, in Kolze's Park veranstaltete, verlief in schönster Weise. Die Witterung war wohl etwas zu schwül, aber trotzdem hatten sich viele Gäste eingefunden, um sich mit den Armen zu freuen und sie bewirthen zu helfen. Um 10:30 Uhr Vormittags marschirten die Insassen des Armenhauses unter Vorantritt der Musikkapelle und eines Kindersingchors nach Kolzes Park, wo sie reichlich mit Speise und Getränken bewirthet wurden. Während des Tages sangen mehrere Singchöre aus den luth. Gemeinden. Als endlich um 7 Uhr Abends das Fest zu Ende war, ging wohl ein jeder Arme und Gast mit dem Bewußtsein heim, einen fröhlichen Tag verlebt zu haben.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Dienstag ist Doppelter Stamp TAG

2 freie S. & H. Grüne Trading Stamps den ganzen Tag mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt.

Rothschild & Company
STATE STREET VAN BUREN ST.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag — Bargains in Schnittwaaren.

Volle Breite reguläre 15c Qualität weißes Lawn — die Yard zu.......... 10c

Luxury-Seide — das Neueste für Shirtwaists und Suitings, — per Yard.......... 25c

Novelty gestreifte Pongee Waistings und Suitings — die Yard zu.......... 25c

Nurse gestreifte Kleider-Ginghams — wirkliche 12½c-Werthe die Yard zu.......... 9c

Seidegestreifte Poplins — in allen beliebten Schattirungen — per Yard.......... 29c

„Sun Burst" Seide, für Shirtwaists, Unterröcke etc. — die Yard zu.......... 35c

Fancy gemusterte Lawns für das heiße Wetter — speziell, die Yard zu.......... 6½c

10-4 breites gebleichtes Bettlakenzeug, regulärer Werth 35c — die Yard zu.......... 29c

Personal-Nachrichten.

— Robert Freund, der älteste deutsche Schriftsetzer Chicagos, feierte am letzten Samstag in Kreise der Familie und zahlreicher Freunde seinen neunzigsten Geburtstag. Die Feier fand statt im Hause seiner Tochter, Frau Conrad, 3803 Armitage Ave. Robert Freund wurde in Preßburg, Ungarn, am 18. Juni 1820 geboren, verheirathete sich im Jahre 1854 und kam im selben Jahre nach Amerika und bald darauf nach Chicago, wo er als Schriftsetzer bis zu seinem 75. Lebensjahre thätig war. Er hat 3 Söhne und 2 Töchter: Geo. R. (Denver, Colo.), Dr. Fred. G., Jakob A. Freund, Frau Conrad und Frau Ziemann, (Makato, Minn.). Vier Generationen waren bei der Feier vertreten. Abends überreichte ihm ein Komite der Deutsch-Amerikanischen Typographia, der Herr Freund noch immer als Mitglied angehört, nach einer kurzen aber eindrucksvollen Rede einen prächtigen Blumenstrauß. Trotz seines hohen Alters erfreut sich Herr Freund noch vollkommener körperlicher wie geistiger Rüstigkeit.

— Nach einjährigem Leiden an der Zuckerkrankheit ist Major John C. Cluett, der langjährige Tambourmajor des ersten Infanterieregiments der Staatsmiliz, gestern Morgen im Alter von 65 Jahren in seiner Wohnung, 2058 Park Ave., verschieden. Es überleben ihn die Gattin und zwei Kinder, Chas. Cluett und die Gattin des ersten Kanzleibeamten im Stadtgericht, Geo. Walker. Der Verstorbene kam als Knabe von der englischen Insel Guernsey nach Chicago und trat beim Ausbruch des Bürgerkrieges als Trommler in das 57. Illinoiser Freiwilligen-Regiment. Er machte den ganzen Krieg mit und wurde im Jahre 1865 im Postamt angestellt, wo er zuletzt Aufseher der Stadtabtheilung im Zeitungsbeförderungsamt war. Nach einer Trauerfeier im Medinah-Tempel am Walton Pl., an der das Erste Regiment, die Grand Army- und die Postamts-Veteranen und die Union Park-Loge, A. F. und A. M., theilnehmen werden, wird morgen Nachmittag unter Ehrengeleit des Ersten Regimentes die Beisetzung auf Rosehill stattfinden.

Pferd auf Hochbahngerüst.

Ein Pferd erkletterte, von der Weide sich entfernend, gestern früh die schiefe Ebene, auf welcher die Geleise der Kenwoodder Zweiglinie der Südseite-Hochbahn auf das Hochbahngerüst führen, an der Ost 40. Ave. und Oakenwald Ave. Die Folge war eine Betriebsstörung, bis Polizist Granger das Thier aus der Gefahr, durch den elektrischen Strom oder durch einen Zug getödtet zu werden, gerettet hatte, indem er es jene Auffahrt wieder hinabführte.

St. Trinitatis-Gemeinde.

Die kongregationale St. Trinitatis-Gemeinde, Jefferson Park, Pastor Joh. Block, feiert ihr jährliches Sommerfest wieder am 4. Juli in Hazeltons Grove, in Forest Glen. Von der Kirche kann man den Platz in wenigen Minuten, zu Fuß, erreichen. Vorkehrungen für allerlei Unterhaltungen werden getroffen, und daß es an Erfrischungen nicht fehlt, dafür bürgen die Frauen. Es wird kein Eintrittsgeld verlangt. Jedermann ist willkommen.

Ein Sonntagsspaziergang.

Begleitet von einer Anzahl Freunde in einem Kraftwagen marschirten gestern Morgen um 1 Uhr die Dauerläufer Henry Schmehl und Dan O'Leary vom Plaza Hotel, North Ave und N. Clark Str., nach Racine, Wis., ab. Sie legten die 67 Meilen lange Strecke in 14 Stunden und 50 Minuten zurück.

Vaterfreuden.

J. M. Gillespie aus Indianapolis gibt allerlei Aufklärungen.

Vor etwa zehn Tagen stieg im Blackstone Hotel Dwight Gillespie ab, ein reisender Vertreter der Automobile Equipment Co. Er hatte ein nettes kleines Weibchen bei sich, das er sich eben erst in Little Rock, Ark., hatte antrauen lassen. Das Paar lebte herrlich und in Freuden, aber für die junge Frau nahm das Vergnügen ein Ende mit Schrecken, als gegen Ende voriger Woche ihr Gemahl spurlos verschwand und sie von der Hotelverwaltung aufmerksam gemacht wurde, daß die auf mehrere hundert Dollars angelaufene Rechnung beglichen werden müsse. Die junge Frau war rathlos, erklärte sich aber schließlich willens, den Betrag als Stubenmädchen abzuarbeiten. Und vielleicht hätte sie das thun müssen, wenn gestern nicht aus Indianapolis ihr der Vater des abhanden gekommenen Dwight zu Hilfe gekommen wäre. Der alte Herr ist nichts weniger als ein Krösus, hat aber die Rechnung bezahlt und der jungen Frau die Heimkehr nach Little Rock ermöglicht. Er hat ihr leider eröffnen müssen, daß die von seinem Sohne mit ihr eingegangene Ehe nicht rechtsgiltig ist, da der Bursche bereits eine Frau habe und von dieser nicht geschieden sei.

Grundeigenthumsverkauf.

Karl Drenkhahn, Nr. 3219 N. Clark Straße, hat von den Schmuchow'schen Erben ein Grundstück von 43 Fuß Front an der Nord Halsted Straße, gegenüber von Bradley Place, für $12,250 erworben. Auf dem Grundstück steht ein dreistöckiges Laden- und Wohngebäude; der Besitzer plant die Errichtung eines zweiten Laden- und Flat-Gebäudes auf der Seite an der Evanston Ave., an welche das Grundstück ebenfalls grenzt. Es ist dies der erste bedeutendere Grundeigenthumsverkauf im Bismarck-Gartenviertel seit längerer Zeit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge von 16 Jahren, um im Store zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Lohn zu Beginn $4.00. Strutz & Clotting Co., 77 Fifth Ave. somdi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Cabinetmakers, Framemakers, Janitors, Stalleute, Farmarbeiter, Fuhrleute, Kohlengräber, Blacksmithgehilfen. Metrop. Agency, 195 La Salle Str., 3. Fl. somo

Verlangt: Junge, um in Band Instrumenten Case Factory zu arbeiten. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave. 17jnlwX

Verlangt: Bäcker als Benchman. Sofort nachzufragen in Arbeitskleidern. 1402 Hartford Building, 140 Dearborn Str. do—mo

Verlangt: Glas- und China-Dekorateure. Anzufragen: Sterling Deposit Mfg. Co., 1045 West Randolph Straße. 17jnlwX

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Viel Geld zu verdienen. Adr.: T. 552 Abendpost. jun18,20,22,24,25,27,29

Verlangt: Guter Stallmann, um im Stall zu bleiben. $50 den Monat. Stall 288 Laflin Str., zwischen 12. und Taylor Str. samo

Verlangt: Bäcker, 1. Klasse Mann an Brod, Pies und kleine Waare, $18 per Woche; ebenfalls eine 2. Hand, guter williger Arbeiter, $15 die Woche. Kein Board, Reise vergütet. Adressirt mit Altersangabe und Erfahrungen an Chas. Pahl, Dubuque, Iowa. samo

Verlangt: Ein junger Sattler hat Gelegenheit, sich auf Sample Cases einzuarbeiten; stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor. samo

Verlangt: Erfahrener Bartender; gute Referenzen. Nachzufragen im Hotel Kaiserhof, Steward's Office, 274 Clark Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „The Lottery Man."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge an Brod; $10. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Bushelman für Färberei. 217 W. Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. Thomsen, 1250 Penn Str., zwischen Vedder und Division Str.

Verlangt: Erfahrener Maschinen-Mann an Hosen; 17 Cents das Paar. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Erste Hand an Brod und Rolls. 2955 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Küfer für Likörfäßchen zu repariren. — 637 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junge an Cakes, auf dem Lande; $5, Kost und Logis. 532 Wells Str.

Verlangt: Weber für Jacquard Bänder Webstühle, müssen Erfahrung haben. Leon Freeman, 355 Union Park Court. modimi

Verlangt: Mann, um sich nützlich zu machen. — M. Freytag, 268—270 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Restaurant. Geo. Mahler, 50 State Str., Basement.

Verlangt: Schneider, Bushelman, neue Röcke und „Busheling". Wm. Fishman & Co., 168 Ost Randolph Str. nahe La Salle Str.

Verlangt: Brickleger, 40c die Stunde, Vorstadt; stetige Arbeit. 26 Süd Canal Str.

Verlangt: Porter, muß ein guter Arbeiter sein; $10 die Woche. Adr.: 500 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 719 Willow Str.

Verlangt: Hausmann in Privathaus. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei; muß fahren können. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter. 244 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Heizer für 8stündige Schicht. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei der John F. Jelke Co., 509 N. Union Str.

Verlangt: Junge, welcher schon in Grocery und Meat Market gearbeitet hat. 2545 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, um an Kissen zu arbeiten. Guter Lohn. 4556 State Str.

Verlangt: Porter. 1669 North Ave.

Verlangt: Batender, der willens ist, Porterarbeit zu besorgen, muß reinlich sein. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Hauspainter. 810 May Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot. Board und Zimmer. 5062 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Ein guter Barbier. 867 Rush Str.

Verlangt: Zwei gute Männer, um in Kohlen-Yard zu arbeiten. Stetige Arbeit. 5820 Ashland Avenue.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Stallarbeit und Pferde zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Frank Hahn, 1128 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet. Stetiger Mann. $12 die Woche. John H. Tyson, 22 State Straße.

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str., Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Mehrere Schmiedehelfer an Wagenarbeit, sofort. Zu erfragen bei A. R. L. Muescher & Sons Co., 56—62 Illinois Str., nahe Clark Straße. modimi

Verlangt: Eine 2. Hand an Brot, $17, und eine 3. Hand an Brot, $15. Nachzufragen 76 La Salle Straße. Bäckerei ist 20 Meilen von Chicago.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in der Bäckerei. 1150 Wells Str.

Verlangt: Mann, der etwas von Schreinerarbeit versteht und etwas anstreichen kann. 5947 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann von 20 Jahren mit einiger Erfahrung, um das Grocery- und Butcher-Geschäft zu erlernen. Referenzen. 4101 N. Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann, welcher im Schlachten und Wurstmachen Erfahrung hat, schreibe sofort an Fred. M. Boelker, Oelwein, Iowa. modimi

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und auf Ablieferungswagen zu arbeiten. $10 die Woche und Kommission; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1220 S. 58. Ave., Grant Works, Ill. mmi

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3104 Harrison Str.

Verlangt: Starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten; muß Erfahrung haben. Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Wagenmacher. 1653 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Männer, um Grocery-Bestellungen auszuführen, und Grocery-Clerk, sofort. Becker, Ryan & Co., 63. und Halsted Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. 233 43. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Cabinetmakers und Maschinen-Arbeiter, sowie starker Junge. Commercial Cabinet Co., 332 Süd Clinton Str., 5. Floor.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 847 Larrabee Straße.

Verlangt: Wagen- und Hufschmied. 1710 Süd Washtenaw Avenue.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß Erfahrung mit Pferden haben und fahren können. Board und Lohn. Anzufragen: 2311 W. North Ave., Dienstag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für Nordseite Repair-Shop; stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann. Adr.: T. U. 465 Abendpost.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 4113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Barbier, sofort. 4006 Lincoln Avenue. Sullivan.

Verlangt: Sofort, deutscher Fleischer, der ein Jahr im Land ist, Wurst machen und im Store helfen kann. 2505 Süd Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, selbstständig. 5528 Süd Centre Ave.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Brücken-Carpenters und Farmarbeiter nach Illinois, Wisconsin u. Minnesota; freie Reise. Odelius, 167 Van Buren Str. modimi

Verlangt: Tüchtiger Junge, um an einem Sodawasser-Wagen mitzuhelfen. 1351 N. Leavitt Str.

Verlangt: Starker Junge für Butcher und Ablieferung. 3800 N. Paulina Str.

Verlangt: Wurstmacher; Arbeit das ganze Jahr für gute Leute. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Barbier, stetig, mit oder ohne Board, guter Lohn. Englisch nicht nöthig. 2646 Lincoln Avenue.

Verlangt ein Koch. 218 S. Halsted Straße. sasoms

Verlangt: 2 Männer, um im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Ecke Winnebago Avenue und Upton Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Presser. 4411 Evanston Ave.

Verlangt: Anständiger alter Mann als Porter in Saloon; muß auch Bartenden können. 1900 Canalport Avenue.

Verlangt: Ein Junge zwischen 13 und 16 Jahren, der arbeitswillig ist. Paper Box Factory, [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, Empfehlungen gewünscht. Abends nach 7 Uhr vorsprechen, 2668 N. Clark Str. 19jnlwX

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 233 W. 43. Straße. somo

Verlangt: Gute Maschinisten für Drehbank- und Schraubstock-Arbeiten, außerhalb Chicago. Reisekosten werden vergütet. Adr.: U. 631 Abendpost. somodi

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer im Wagenshop. 1959 N. Halsted Str. somo

Verlangt: Ein stetiger Mann für Porterarbeit im Saloon; muß ein Pferd besorgen können. 3228 Lincoln Avenue.

Verlangt: Stetiger Mann. 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der zu Hause schlafen muß. 3100 N. Western Ave., Ecke Barry.

Verlangt: Barbier, guter Lohn; Unionstunden. 1639 W. Division Str. nahe Marshfield Ave.

Verlangt: Junge, um Nachmittags und Sonntag Morgens Zeitungen auszutragen auf der Nordseite. Zu melden 406 N. Clark Str., Basement, um 3 Uhr Nachmittags. modimi

Verlangt: Junger Mann, um am Milchwagen mitzuhelfen. $25, Board und Zimmer. 819 Greenwood Terrace.

Verlangt: Stetiger Mann in Metall-Werkstätte, mit einigen hundert Dollars. Fachkenntnisse nicht nöthig. Adr.: W. 792 Abendpost.

Verlangt: Porter und Lunchmann; guter Lohn, Kost und Logis. 344 Kinzie Str., nahe Orleans Str., Saloon.

Verlangt: Guter Wurstmacher; frisch eingewanderter. Nachzufragen bei Borreiter, 908 Fulton Straße. modi

Verlangt: Mann, der etwas von Carpenter-Arbeit versteht. Broer, 3432 Cortland Str.

Verlangt: Porter in Saloon, muß auch Bartenden können. $7 die Woche im Anfang. Nur ein erfahrener Mann. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Schneider. B. Hollenfels, 6959 N. Clark Str. Phone Rogers Park 3404.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar für Arbeit in einem Sanatorium auf dem Lande. Gutes Heim. Zu melden bei Dr. Strüh, 100 State Str., Zim. 1409.

Verlangt: Geschirrwascher, Wächter, Stalleute, Farmarbeiter, Taglöhner, Carpenters, Handyman, Porters, Fabrik-Maschinisten, Eheleute, Stadt und Land; Fuhrleute, Shop, Washers, Frauen für Stadt u. Land für Hotel, Restaurants, Fabriken, Anstalten, Stores, Kassirer, Buchhalter, Stenographisten. Germ. Ag'cy, Z. 208, 120 Randolph Str., Ecke Clark.

Verlangt: 500 Fabrikhelfer, Arbeiter $2.50, Maschinisten, Zimmerleute, Porter, Stallhilfe, Ehepaare Central Empl., Zim. 201, 171 Washington Str. soms

Verlangt: Solicitors; Salär und Kommission. Herskend, 1249 N. Clark Str. sasomodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung, Officearbeit oder sonst was; Empfehlungen. 534 North Ave.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle; kann Bar tenden und am Tisch aufwarten. 2024 Lincoln Ave. Wm. Bießz.

Gesucht: Ein Painter wünscht Stelle. P. Meuser, 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle im Blumenhaus, versteht auch Blumenzucht, sowie Blumenstücke für Leichenbegängnisse anzufertigen. B. M., 1439 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Bursche, 17 Jahre alt, sucht Erfahrung in Bäckerei. 1300 Ohio Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Berliner Bäcker sucht Stelle für Brot und Weißwaare. 1300 Ohio Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutscher Fleischer, der das Schlachten und Wurstmachen gründlich versteht, sucht Stellung. Otto Ponelis, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher sucht Abeit, auch Schlosserarbeiten. Adr.: W. 783 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter, kann Freilunch kochen, sucht Stellung. Ad.: W. 797 Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter, tüchtiger Glasbläser sucht Arbeit in seinem Beruf, ist bewandert in sämmtlichen Glasarbeiten. 1821 Dayton Straße. Dominik Bergman.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; kann am Tisch aufwarten und Lunchcounter besorgen. F. Bonert, 750 Gardner Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle als Stallmann; kann auch reiten und Pferde einbrechen. — 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: 16jähriger Junge, frisch eingewandert, möchte die Bäckerei zu erlernen. Frank Janisch, 741 Weed Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetigen Platz in Saloon und Restaurant. Versteht mit Pferden umzugehen. Herman, 1373 Clybourn Pl.

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch sucht Stellung. 664 Blackhawk Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 3732 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junger Mann, ist ehrlich und nüchtern, wünscht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: W. 791 Abendpost. modi

Gesucht: 1. Klasse Cakebäcker und Konditor, 12 Jahre Erfahrung, verheirathet, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: U. 627 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwo Stelle; scheut keine Arbeit. 744 S. Canal Str.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. $11 ohne Board. 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Deutscher Junger Mann sucht Stelle für irgend eine Arbeit. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle in Stall oder auf einer Farm. 215 West 45. Straße.

Gesucht: Erfahrener Blacksmith sucht stetige Arbeit an Wagen. 2838 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht einige Stunden des Tages Beschäftigung; schaut nicht auf großen Lohn. Schuetz, 2629 Diversey Court.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht guten Saloonporter-Platz, kann Lunch aufschneiden und bartenden. Bitte vorzusprechen, Frank Svoboda, 1245 Süd Wood Straße.

Gesucht: Lediger, guter Wurstmacher, welcher auch im Store mithelfen kann, sucht Stellung. Bitte zu schreiben: Lambert, 665 North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht irgend eine Arbeit. 1277 Cleveland Ave.

Gesucht: Porter mittleren Alters, kann bartenden und Lunch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: U. 628 Abendpost.

Gesucht: Guter erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: U. 629 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit Adr.: U. 635 Abendpost. somodi

Gesucht: Photograph mit eigenen Apparaten sucht Beschäftigung. Kann deutsch, italienisch und etwas englisch. Adr. T. 524 Abendpost. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Büglerin in Färberei. 1309 Clybourn Ave. Wilke.

Verlangt: Wohlerzogene junge Mädchen, die das „Labeling" erlernen wollen, finden reinliche, leichte und stetige Beschäftigung in Potatoe Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modido

Verlangt: Weberinnen für Jacquard Bänder Webstühle, müssen erfahren sein. Leon Freeman, 355 Union Park Court. modimi

Verlangt: Mädchen für Bänder Fabrik, müssen 16 Jahre alt sein; stetige Arbit. Leon Freeman, 355 Union Park Court. modimi

Verlangt: Kassiererinnen für Departement-Laden; stetige Stellungen und guter Lohn für die richtigen Mädchen.

Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Baumwollwaaren,
Domestics,
Hausausstattungswaaren,
Groceries,
Candies,
Bäckerwaaren.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Kleidermacherin und Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave. modi

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen für Office-Arbeit. 803 W. North Ave., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu helfen; muß Erfahrung haben. 3604 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

—Artificial Flower Factory.—
Verlangt: Mädchen, erfahrene Blumenmacherinnen, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, und stetige Arbeit das ganze Jahr.
J. Raike Co.,
218 Ost Washington Str., 4. Floor, Front. 19jnlwX

Verlangt: Handnähterinnen und andere Handarbeiterinnen an Korsets; stetige Arbeit, guter Lohn. Gage-Downs Co., 270 Fifth Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Näherinnen. Anzufragen: Styer's, 230 Wabash Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Hände für Aermel zu machen an weißen Waiter-Jacken. Marcus Ruben, 390 State Straße. somodi

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei der Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 18junlwX

Verlangt: Mädchen, müssen 16 Jahre alt sein. A. Wrisley Paper Box Co., 485 Fifth Avenue. sasomo

Verlangt: Wir können fünfzig oder mehr intelligente, arbeitsame Mädchen gebrauchen; guter Lohn; reine, leichte Arbeit; helle und heitere Arbeitsräume. Nachzufragen: G. J. McGowan, Peoria und Harrison Str.

11junX*

Verlangt: Damen und Mädchen für gute Arbeit daheim Transfers auflegen, stetig oder Abds.; $1.50 Dtzd. aufw. Garant. 39 S. State Str., Zim. 312. 16jnlwX

Verlangt: Mädchen von 15—18 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Leichte und stetige Arbeit. Anständiger Lohn zum Erlernen. Nachzufragen 116 W. Superior Str., zwischen La Salle Ave. und Clark Straße. 15junlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 453 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. $6. 5844 W. Superior Str., Austin. — Phone: Main 3557.

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt, das kochen kann; mit oder ohne Wäsche. Mrs. G. Louis, 4514 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Glocke. modi

Verlangt: Köchin in Restaurant; muß gut Englisch können. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, guter Lohn, keine Wäsche. 444 Brightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 664 Buckingham Place, zwischen Halsted und Evanston Ave., 3. Flat, Abrahamson.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 3626 N. Marshfield Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit oder leichte Hausarbeit; kleine Familie. 4945 Vincennes Ave. 20junlw

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau, um auf ein zweijähriges Kind aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen Nachmittags 4 Uhr. — 1718 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Nehmt Nord Clark Str. Car bis 1454 Hood Ave. Telephon: Edgewater 1155.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Mrs. Genslein, 2776 North Ave., nahe Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, willens mit Frau und vierjährigem Knaben aufs Land zu gehen für paar Wochen und später hier stetig angestellt sein. — Eger, 5400 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen als Köchin und bei der Hausarbeit zu helfen. $6. Wäsche wird ausgegeben. Halte zweites Mädchen. Der Sommer wird auf dem Lande verbracht. 2024 Lane Court, Clark und Center Str.

Verlangt: Deutsche oder polnische Köchin für Saloon-Lunch. 334 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 245 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Wärterin für eine alte Dame; permanente Stellung für die richtige Person. 1330 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. 804 — 12. Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 5810 Prairie Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Amsterdam, 1721 Division Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. 4435 Ellis Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4563 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, Mädchen oder Wittwe. 5301 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2020 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; keine Wäsche; 2 in Familie. 3806 Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, muß deutsch sprechen; guter Lohn, hübscher Platz. Nachzufragen 5477 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 3604 Ogden Ave. mdimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Südseite, eins für allgemeine Hausarbeit und das andere, um Kinder zu beaufsichtigen. Anzufragen: 230 Wabash Ave. Mrs. Styer. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. A. Weitz, 1756 Division Straße, Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommerheim. Mrs. T. Andresen, 1026 Belmont Avenue.

Verlangt: Zwei Frauen, die englisch können, für aufzuwarten drei Stunden den Tag; keine Sonntagarbeit. 250 Ost Oak Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Empfehlungen; bester Lohn. 450 Oakdale Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2741 Logan Blvd. (früher Humboldt Blvd.), nahe California Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. — 2453 Lincoln Ave.

Verlangt: Küchenfrau für Restaurant. 2416 Lincoln Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 2523 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zum Tisch aufwarten. 1361 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Platz für die richtige Person. 2121 Fowler Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1237 Dearborn Ave. samo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 18 bis 19 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 3946 N. 48. Avenue. samo

Verlangt: Erfahrene Frau für Zimmerarbeit von 8 bis 1 Uhr; guter Lohn. L. Lechner, Hotel, 1807 Indiana Avenue. somo

Verlangt: Mädchen, $5.00 die Woche, bei Kindern. 713 W. 47. Straße. somodi

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. Mrs. Jety Englander, 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Dinner Aufwärterinnen, 11:30 bis 2:30 Uhr, sowie mehrere 8 Stunden Aufwärterinnen; Leinen geliefert; keine Sonntagarbeit. Kohlsaat, 134 Wabash Ave. 18junlwX

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Köchin, die im Stande ist, die Mahlzeiten für eine größere Gesellschaft selbstständig zu bereiten, für eine Sommerwohnung auf dem Lande; nur alleinstehende Personen gesetzten Alters werden ersucht nachzufragen bei Mr. Charles Greve, 71—75 E. Monroe Str., 7. Floor, zwischen 11 und 12 Uhr Mittags. 18junX*

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen für Bäckerei. 1372 Ost 55. Str. sasomo

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2201. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 1404 Clybourn Ave., Saloon. modi

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Familie; Lohn $8; frisch eingewanderte vorgezogen. 4747 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 519 North Ave., nahe Mohawk Straße.

Verlangt: Zwei nette deutsche Mädchen für Restaurantarbeit; müssen englisch sprechen können; $6 Lohn die Woche. 807 North Ave.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; großer Lohn; hinter dem Delikatessen-Store. 2952 N. Clark Str. nahe Wellington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3316 Nord Leavitt Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave., dann 2 Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2121 Fowler Straße, 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln. Anzufragen im Laden, 2500 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1440 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 2652 Jackson Blvd., 2. Floor. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1868 N. Francisco Ave.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer. 2120 Grand Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 610 Fullerton Blvd. modi

Verlangt: Deutsche, böhmische oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit; muß Abends nach Hause gehen. Nachzufragen 221 — 51. Straße. modimido

Verlangt: Kräftige ältliche Frau, um kranker Frau aufzuwarten. 1647 Orchard Str. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarische Waschfrau. 2254 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirrwaschen. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1637 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Frau, um in Apotheke den Fußboden zweimal die Woche zu waschen. $5 den Monat. Green, Evanston Ave. und Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches längere Zeit im Lande ist, für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 131 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road, 2. Flat. 20jun,lw

Verlangt: Haushälterin; Mädchen oder Frau. — 906 Washington Boulevard.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. 1236 Penn Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant; zu Hause schlafen. 1651 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1442 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 1710 Clybourn Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für zwei Tage in der Woche. 1401 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Wäsche. 1703 Vine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche; kann gut kochen; Nordseite vorgezogen. Selbst vorzusprechen. 730 Blackhawk Straße, vorne, unten.

Gesucht: Näherin sucht Stellen für einfache Kleider, wünscht mehr Familienplätze. $1.25 den Tag. Mrs. Menge, 511 Menominee Str.

Gesucht: Barbier, 18 Jahre alt, guter Arbeiter, sucht Stelle. Brauneder, 1732 Hudson Ave.

Gesucht: Gute Frau sucht Stelle in Wittwerfamilie. 548 North Ave., Store.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Stellung. 167 W. Chicago Ave., Ecke Wells Str.

Gesucht: Frisch angekommene Deutsch-Ungarin sucht Stelle in Restaurant, Hotel oder Privathaus, zuhause schlafen. Anna Weber, 359 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Wiener Köchin sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 742 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. Vorzusprechen bei Philop, 1947 Howe Str.

Gesucht: Protestantisches Mädchen sucht Hausarbeit; hat gute Referenzen. Bitte vorzusprechen. — 1052 W. North Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; noch nicht lange hier. 1637 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches, erfahrenes Mädchen wünscht Stelle als Saloon-Köchin. 1608 Dayton Straße, Nordseite.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigen. 613 Hinsche Str., nahe Clybourn Avenue, 2. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 932 North Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schmalzer, 1471 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte ältere Frau sucht Hausarbeit oder in Restaurant Geschirr zu waschen. 2434 W. Huron Str. Bäcker.

Gesucht: Frau mit 5 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. B. 200 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht irgend eine Beschäftigung; nimmt leichte Waschplätze an, $1 den Tag, sowie für Reinmachen oder Geschirrwaschen. Schreibt Postkarte. 2158 N. Claremont Ave.

Verlangt: Waschen und bügeln außer dem Hause. 2044 Thomas Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für Montag, Dienstag und Mittwoch. 3025 Süd 43. Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2419 N. Marshfield Ave. Mrs. Dornbach.

Gesucht: Alleinstehende Frau im mittleren Alter, sucht Stelle bei Wöchnerin oder zu 2 älteren Leuten oder als Krankenwärterin, hat Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen, 1842 Mohawk Str. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2026 W. 21. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5001 Aberdeen Str., unten.

Gesucht: Junge deutsche erster Klasse Waschfrau sucht Waschplatz für Mittwoch und Donnerstag; kann die feinste Wäsche waschen. Andrecka, 717 W. 21. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2858 W. 23. Place.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle in Privatfamilie. Telephon: Humboldt 1468. 2871 Elston Avenue. samo

Gesucht: Junge Frau möchte Stelle als deutsche Köchin in Klub- oder Privathaus. 1627 N. Ashland Ave. Mrs. A. Kujawski. 14jnlwX

Gesucht: Junges deutsches Mädchen möchte auf 1 oder 2 Kinder aufpassen in besserer Familie, wenn möglich zuhause schlafen. Anna Krisbin, 1627 Nord Ashland Avenue. 14jnlwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle auf der Nordseite. 1701 Dayton Str.

Gesucht: Ehepaar sucht einige Arbeit, Frau für waschen, Mann als Janitor. 2341 Clybourn Ave. Carl Getz.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer. Nach Grand Haven und Muskegon $1.50, nach Grand Rapids $2.00, täglich 7:45 Abends; nach White Lake $1.75, 7:45 Freitag und Samstag Abends; nach Milwaukee und Racine $1.00, täglich 8:15 Abends; nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen 8:00 Montag Abends. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Randolph 4076. 14ix*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—— Fish's ——

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Vollständige 5 Zimmer Haushalt-Einrichtung billig zu verkaufen. 872 Orleans Str., Flat 2.

Verschleudere prächtige Möbel eines 7 Zimmer Flat, Piano, 1 Monat gebraucht, Euer eigener Preis. — 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 20jnlwX

Zu verkaufen: Die ganzen Möbel. 1472 Webster Ave., nahe Clybourn; deutsche Leute.

Zu verkaufen: Prachtvolles Parlor Set, runder Eßzimmertisch, wegen Abreise spottbillig. 2440 Lincoln Ave. modi

Noch gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. — 1445 Mohawk Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Eisbox. 1150 Sedgwick Straße, 2. Flat. somo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Columbia Graphophone, sowie Records, billig. F. E. Emperius, 35 S. Desplaines Straße, 3. Floor.

Zu verkaufen: Sehr billig, Weber Upright Piano. 6818 South Chicago Ave. mdimi

Großer Piano-Verkauf!
Keine Anzahlung— —$1.00 die Woche.

Chase	$ 80	Schaaf	$ 95
Kimball	120	Twichel	40
Conover	110	Schultz	70
Schultz	60	Starck	80
Johnsen	20	Bower	160

L. Lowenthal, 712 West Madison Str., gegenüber John M. Smyth. Abends offen. 10jneod*

$50 kaufen $600 Mathushek Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18junlwX

Storage-Verkauf! 5 Pianos zu verkaufen, sofort. Alle in gutem Zustande. $20 und aufwärts. Emerson, Chase Bros., Fischer, Kimball und Cable-Nelson Pianos. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Avenue, Dept. S. 18jnlwX

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7in,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, Wagen und Geschirr. 2242 Ward Str. modi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1300 Pfd. 4057 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Zwei Double Stake Trucks, Dump Carts und Geschirr, billig. 3132 State Str. somo

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $5.00. 2049 W. 12. Str., nahe Robey.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalbe verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen; Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosasomo*

Zu verkaufen: National Cash Register, sehr billig. 1444 Cleveland Ave., 1. Floor.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 8. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: Z. 982 Abendpost. somo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23li*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute alte Grocery, großes Lager, große Wohnung, billige Miethe, wenn sofort genommen, sehr billig. 1727 Larrabee Str.

Grocery-Store zu verkaufen: Gutes Waarenlager, guter Lohn; Verkaufsgrund: gehe weg von hier. Anzufragen 1100 N. Western Ave., zwei Blocks südlich von Division Str. Deutsche Nachbarschaft.

Zu verkaufen: Meat Market, billig. Eckladen, deutsche und schwedische Nachbarschaft. 2333 North Avenue.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Saloon-Ecke mit Halle, 10 Zimmer, große Küche, Goldgrube für den rechten Mann, Wocheneinnahme $200; billig wenn sofort genommen. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift, nur Hausgeschäft, feine Lage, Wocheneinnahme $150; wenn sofort genommen, mit Vorrath, $575, werth das Doppelte; ganze Einrichtung neu. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Hausgeschäft, vorschriftsmäßig, beste Lage, Wocheneinnahme $400. Käufer kann sich überzeugen. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, altes gutes Geschäft, Wocheneinnahme $225, billige Rente, will nach Deutschland. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen-, Bäcker-, Butcher-Laden, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alte etablirte Bäckerei, Stapel-Groceries, guter Backofen und Werkzeuge; kein Basement. Adr.: D. 236, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle, Nordseite. Habe anderes Geschäft und verkaufe sehr billig. Adr.: W. 794 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen in Heckers Meat Market, 3271 S. Irving Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Lage, Arbeitsraum oben, neue Brickgebäude, billige Miethe. 3316 Armitage Ave.

Muß sofort verkaufen: Gutzahlender Grocery und Delikatessen-Store billig; Wohnzimmer. 2459 N. Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, billig, gutgehende Bäckerei, einzige in Stadt 2000 Einwohner. Chas. Meuthen, 1455 Clybourn Ave. 16jndosamo*

Zu verkaufen: Billig, alt etablirter Eisrahm-Parlor, Confectionery, Zigarren, leichte Grocery, verbunden mit Lunchroom, 3940 N. 64. Ave. 19jnlwX

Zu verkaufen: Bester Meatmarket, billig. Nachzufragen 1871 Sheffield Ave. 15junlwX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store. 2155 Milwaukee Ave. 14jun,1wX

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Brickshop. 1750 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Wasser-Closet und schönem Trocken-Boden. $18. 946 Concord Place. modimi

Zu vermiethen: Nettes 4-Zimmer Flat an ruhige Leute. 738 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Hinter-Flat, Gas, Wasser, Closet. 1957 Dayton Str. nahe Center.

Zu vermiethen: Kleiner Store, 2541 Monticello Ave., Logan Square. Geeignet für Schneider- oder Butcher-Shop oder Schuhstore. Anzufragen: 3052 Logan Blvd. samo

Zu vermiethen: 6 moderne helle Zimmer, $15.00. 533 W. 56. Str. 18junlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau wünscht Boarders, $4 die Woche. Paul Wisserman, 1420 Webster Ave., oben. mo—do

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn. 1449 Clybourn Ave.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 757 North Ave., Flat D.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2440 Lincoln Ave. modi

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer mit Bad. $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Roomer oder Boarder gewünscht; habe Küche. 548 North Ave., nahe Larrabee. 20junlwX

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau; alle finden gutes Heim. 1045 W. Randolph Straße. 20junlw

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. 738 Dewey Place.

Deutsch-ungarische Familie wünscht zwei anständige Herren in Board. 1014 W. 18. Place, nahe Morgan Str. somo

Zu vermiethen: Bei guter Wiener kinderlosen Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. 16jnlwX

Verlangt: Roomer, Boarder oder Haushaltung, an North Avenue. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. 14junlwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 3jun2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht sofort Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe mit Kind, nahe Buckingham Place. 3118 N. Clark Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Metall-Polirer und Buffers, Achtung!
An und nach dem 1. Juli beträgt die Aufnahmegebühr der Lokal-Union Nr. 6 $15.00. Wenn Ihr derselben beitreten wollt, so thut es jetzt. — Hauptquartier, 814 West Harrison Straße, Zimmer 207. 20junlwX

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1658 N. Halsted Str. modo

Maik Frank, bitte sprechen Sie vor in Ihrem Interesse. Minnie, Clark Str. modimi

Gute Gelegenheit für Bäcker und Anfänger, Middlebyofen, billig, wenn sofort genommen. Adr.: T. 526 Abendpost. modi

Wer mir Verkäufer für Gary-Lots beschafft, bekommt $5 Belohnung für jede Person, welche Verkäufe macht. Adr.: U. 640 Abendpost. jun18,20,21,22,23,24,25

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Painter und Paperhanger Morris Bitz steht fest und treu 2517 Fullerton Ave., und übernimmt alle ins Fach einschlagenden Arbeiten preismäßig unter Garantie. Tel. Humboldt 6939. 15junlwX

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11li*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. —JunlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie; 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. — Belosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: Bargain, feines 2½stöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, 4, 7 und 7 Zimmer, Bad und Gas, Oak Trim, Miethe $624 jährlich; nehme unbebaute Ecke an Irving Park Blvd. in Tausch. Preis $6300.
Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. samo

Zu vertauschen: Moderne 5-Zimmer Brick- und Frame-Cottage, Otto Straße, für 3-stöckiges Brickgebäude, kleine Wohnungen, Torpe, 820 North Ave. samomi

Burling Straße nördlich von Fullerton Ave., ist modernes zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude; Preis $5400. August Torpe, 820 North Ave. samodo

Vertausche 6 Zimmer moderne Cottage für Lake View zweistöckiges Brickgebäude. samomi
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Southport Ave., modernes Flatgebäude, zwei 4-Zimmer Flats, Preis $3000. August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Größter Bargain, 1856 Orchard Str. gelegen, modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Flats, große Lot, Luft und Licht in jedem Zimmer, Preis $4750. August Torpe, 820 North Avenue. sasomo

Zu verkaufen: 3730 Irving Ave., zweistöck. Flatgebäude, 30 Fuß Lot, nahe der St. Benedicts-Gemeinde. Alle Spezial-Assessments bezahlt. $500 Baar. Gut vermiethet. Nachzufragen 3936 Lincoln Avenue. samo

Zu verkaufen: Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, ist 1943 Melrose Straße gelegen; Preis $3100. Torpe, 820 North Avenue. 18jnlwX

Zu vertauschen: Modernes dreistöckiges Brick-Gebäude mit zweistöckiges Framegebäude, nahe Hermitage Ave. und Grace Straße, für Cottage oder zweistöckiges Gebäude.
August Torpe, 820 North Avenue. 18jnlwX

Zu kaufen gesucht: Modernes zwei 4-Zimmer Flatgebäude nahe Rosehill Kirchhof. 18jnlwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, 1645 Clybourn Ave., nahe North Ave., mit kleiner Anzahlung, Preis $2600. Torpe, 820 North Ave. 18junlwX

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Eigenthümer verkauft 5-Zimmer Cottage, $2100, 27 Fuß Eck Lot, alle Verbesserungen. Conklin & Co., 3980 Lincoln Ave. 18junlwX

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Cottage, $3200. 2445 N. Halsted Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 14jun,1wX

Zu verkaufen: Gutes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, $4800. Burling, nahe Center Straße. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

$2000 Baar kaufen modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, offene neue Wasserleitung, Miethe $696; Werth $7000, Pr. $6700. F. Ruedel, 602 North Ave. 15junlwX

Zu verkaufen: Modernes Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 2633 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. gelegen, Preis $4400. August Torpe, 820 North Avenue. 14junlwX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit drei 6- und drei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Cottage hinten, nahe Burling Str. und North Ave. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flatgebäude, aus Stein und Brick, ganz modern, in schöner Lage hinter dem Humboldt Park, nahe Kedzie Hochbahnstation. Anzufragen 1. Flat, 3012 N. Sacramento Ave. nahe Wellington Str.

Logan Square Bargain! $650 kaufen 27 Fuß Lotten, an gepflasterter Straße, mit Zement-Seitenwege, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation. $50 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 23maimomifrX

Achtung, Bäckereigeschäftsmann! Zu verkaufen: Neues Brick-Geschäftsgebäude mit allen neuesten Einrichtungen, mit ausgezeichnet gutem Bäckereigeschäft, in guter Lage auf der Nordwestseite. Preis für Gebäude und Geschäft $10,500. Aug. Torpe, 820 North Avenue. sasomo

Prachtvolles und neues gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Lot 37x125 Fuß, ist 4214 N. Lawndale Ave., für $4800 zu verkaufen. sasomo
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain, neues zweistöckiges Flatgebäude; gerade das Richtige für ein jung verheirathetes Paar, älteres Ehepaar oder als Kapitalanlage. Betrachtet Euch Nr. 4822 N. Troy Str., nahe Lawrence, und seht das beste Gebäude und den besten Bargain. Zwei Blocks von der Kedzie Ave.-Station, Ravenswood-Zweig. W. T. J. Plummer, 823 — 105 Washington Str. Zweigoffice: Lawrence und Kedzie Ave. 18junlwX

Südseite.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, billig; an der Alley gelegen. 5246 S. Paulina Str. modi

Vorstädte.

Baustellen zu verkaufen. $1 wöchentliche Abzahlung. Großer Zukunftsplatz. Preis $150; steigert sich jährlich. Adr.: 77 Jackson Boulevard, Zimmer 504. jun18,20,21,22,23,24,25

Zu verkaufen: In Elmhurst, Lot 100 bei 150, mit Cottage, 141 York Straße gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 14junlwX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property: 80 Acres Michigan Farm, 30 unter Pflug, 8 Stück Rindvieh, zwei Pferde, drei Schweine, 50 Hühner und alle Farmgeräthschaften, 10 Meilen von der nächsten Stadt; muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Anzufragen bei August Mueller, 1528 Melrose Str., Chicago.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche $3000 zu borgen zu 6 Proz. auf neues 2-Flat-Brickgebäude, werth $6000. Adr.: W. 782 Abendpost. jun20,1wX

Zu leihen gesucht: $750 für 6 Monate auf zweite Hypothek; bezahle $150 für die Anleihe und zahle dieselbe mit $50 per Monat zurück. Adr.: W. 781 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Reelle Bedienung; keine unnöthigen Unkosten. Sprecht vor. Geo. J. Schmidt & Co., 2175 Lincoln Avenue. jun20,22,25,28,30

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes Grundeigenthum. 18jnlwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthum-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. O. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24li*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1fp,wifrmo

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare. Wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

eod*

Bruchleidend?

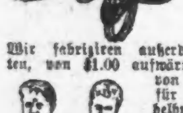
Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends: Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23jl*X

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Tel. Lincoln 4424.

1un,famomi,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, zwei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

10ap*2

Leset die „Sonntagpost"

Schimären in der Technik.

Plauderei von Hans Dominik.

Unsere Technik hat im letzten Jahrhundert so manches scheinbar Unmögliche möglich gemacht. Sie löste das Problem, die menschliche Stimme über viele hundert Meilen hinweg zu leiten. Sie schuf aus unscheinbaren Erden Metalle, die leichter als Holz und fester als Eisen sind. Sie gewann aus dem schmutzigen, übelriechenden Theer die herrlichsten Duft- und Farbstoffe. Sie hat selbst vollbracht, was einmal als schlimmste Lüge des schlimmen Lügenbeutels Münchhausen galt: sie hat die Luft nicht nur verflüssigt, sondern auch zum Erstarren gebracht, und uns veritable Luftsteine geliefert. Sie machte wahr, was immer nur die kühnste Phantasie zu erdenken vermochte.

Und doch gibt es technische Aufgaben und Probleme, die bis zum heutigen Tage ungelöst sind und auch nie gelöst werden können. Es sind das jene Aufgaben, die an sich unrichtig gestellt sind, die gegen ein Naturgesetz verstoßen. Es sind die Schimären der Technik, denen der naturwissenschaftlich Geschulte im weiten Bogen aus dem Wege geht, an denen er Zeit und Geld opfert, ohne doch einen Erfolg erringen zu können. Da ist zunächst, wohl die größte technische Schimäre aller Zeiten, das „Perpetuum mobile", das ewig Bewegliche. Eine Maschine sollte es sein, die sich ständig bewegt und nach außen hin sogar noch Kraft abgibt, ohne selbst von außenher irgendwie Kraft zu empfangen. In früheren Jahrhunderten, als die Kenntniß der grundlegenden Naturgesetze, insbesondere des Fundamentalsatzes von der Erhaltung der Kraft noch nicht bekannt waren, haben sich auch große Geister daran versucht. Leonarda da Vinci, der nicht nur ein großer Maler, sondern auch ein großer Baumeister und Techniker war, hat Dutzende von Skizzen und Plänen hinterlassen, die alle nur irgendwie denkbaren Anordnungen von Federn, Hebeln und Gewichten enthalten, mit deren Hilfe die ewig laufende Arbeitsmaschine zustande kommen sollte. Und Leonardo da Vinci hat Tausende von Nachfolgern gefunden. Ist es doch erst wenig über hundert Jahre her, daß die Pariser Akademie den prinzipiellen Entschluß faßte, sich mit Arbeiten, welche das Perpetuum mobile betreffen, nicht mehr abzugeben. Einer früheren Zeit erschien das Perpetuum mobile als eine genau so reale und mögliche Erfindung wie etwa eine Flugmaschine oder irgend ein Hebezeug. Heute wissen wir, daß die Erfindung eine unlösbare Aufgabe bedeutet. Wir können Kraftspeicher anlegen, die sehr viel Kraft enthalten und davon nur sehr geringe Mengen ausgeben, und können auf diese Weise sehr hübsche, dem Perpetuum mobile ähnliche Anordnungen schaffen.

Wenn wir uns einen Bogen gewöhnliches Silberpapier und einen Bogen Goldpapier vornehmen, von der Art, wie man sie zum Ausschneiden von Weihnachtsbaumschmuck benutzt, so haben wir den Baustoff zu einem recht hübschen Apparat. Wir bestreichen die Rückseiten beider Bogen mit ein wenig Mehlkleister und kleben den Gold- und den Silberbogen mit ihren weißen Papierseiten aufeinander. Dann haben wir die Goldschicht (Messingpulver), die Papierschicht, in welcher vom Zusammenkleben immerhin Spuren von Feuchtigkeit bleiben, und die Silberschicht (Zinkzinnpulver). Eine solche Zusammenstellung bedeutet aber zwei Metalle mit einer flüssigen leitenden Verbindung, bedeutet ein galvanisches Element. In der That können wir mit einem sehr empfindlichen Galvanometer einen geringen elektrischen Spannungsunterschied zwischen der Gold- und der Silberseite konstatiren. Weiter können wir aber solcher kleinen Elemente ja beliebig viele hintereinanderschalten und dadurch die Spannung erhöhen. Wir nehmen einen glatten Lampenzylinder von der Art etwa, wie sie für Gasglühlicht gebräuchlich sind, und schneiden aus unserem Gold-Silberpapier runde Scheiben, die gerade in den Zylinder hineingehen. Wir bekommen mehrere Hundert hinein und haben nun eine galvanische Säule oder Batterie von ziemlicher Spannung. Zu beiden Seiten wird der Zylinder verschlossen, und von den beiden äußersten Platten leitet man zwei Drähte zu zwei Metallkugeln ab. Zwischen beide Kugeln hängen wir ein feines Holunderkügelchen an einem Seidenfaden auf, und nun haben wir eine Art Perpetuum mobile. Das Kügelchen wird von dem einen Batteriepol angezogen, pendelt zu ihm hin, wird von ihm abgestoßen, fliegt zum anderen Pol, kehrt wieder zurück und so weiter. Eine solche Anordnung befindet sich beispielsweise im physikalischen Kabinett zu Innsbruck und ist dort seit dem Jahre 1836 unaufhörlich im Gange, ohne daß die Gold-Silberpapiersäule bisher irgendwelche Zeichen von Erschöpfung merken ließe. Freilich läßt sich voraussehen, daß dies elektrische Perpetuum mobile im günstigsten Falle einige Jahrhunderte, aber in keinem Falle Jahrtausende aushalten wird.

Dagegen ist es mit Hilfe der neuesten physikalischen Entdeckung, des Radiums, gelungen, ein Perpetuum mobile zu bauen, welches durch Millionen von Jahren hindurch aushalten muß, ohne zu erlahmen. Gewiß ein schöner Erfolg, der uns jenem alten Projekte ein gut Theil näher bringt, wie denn das Radium an sich einen unendlich viel stärkeren Kraftspeicher bedeutet als etwa die Steinkohle und daher auch in Sachen des Perpetuum mobile recht nützliche Verwendung finden kann.

Das Perpetuum mobile ist eine große Schimäre, aber keineswegs die einzige. Betrachten wir einmal das Gebiet der Luftschiffahrt. Wieder und immer wieder kommen Erfinder, die hier irgendeinen luftschiffartigen Apparat fix und fertig konstruiren, der beispielsweise zehntausend Kilogramm wiegt und einen Gasraum von etwa zweitausend Kubikmeter besitzt. Mit solchem Projekt tritt der Erfinder siegesgewiß an die Chemiker heran und sagt: „Schaffen Sie mir ein Gas, welches auf das Kubikmeter fünf Kilogramm Auftrieb besitzt, dann haben wir das glänzendste Luftschiff der Welt." Jeder Kenner des archimedischen Gesetzes weiß natürlich, daß etwas Derartiges ganz unmöglich ist. Ein Kubikmeter Luft wiegt bekanntlich 1.2 Kilogramm. Selbst wenn man also ein Gas fände, welches absolut gar nichts wiegt, so könnte ein Kubikmeter davon in der Luft nur einen Auftrieb von 1.2 Kilogramm, nimmermehr aber von 5 Kilogramm besitzen. Das muß heute bereits ein Sekundaner wissen, der dem physikalischen Unterricht mit einiger Aufmerksamkeit gefolgt ist. Nur die berufsmäßigen Projektenmacher wissen es nicht.

Eine andere vielbeliebte Schimäre stellt das Projekt dar, eine Vorrichtung zu finden, die bereits vor dem Eintreten irgendeines Ereignisses in Funktion treten soll. Beispielsweise ein Apparat, der die Luken eines Schiffes schließt, bevor eine Sturzwelle hineinfluthen kann, oder ein Apparat, der alarmiren soll, bevor ein Feuer ausbricht, oder schließlich eine Vorrichtung, die einen Menschen beschützen soll, der im Begriff steht, von der Straßenbahn überfahren zu werden.

Es ist ja eigentlich ganz selbstverständlich, daß man solche Apparate nur mit ziemlich weitgehenden Einschränkungen konstruiren kann. Man kann beispielsweise einen Apparat bauen, der beim ersten Ausbruch des Feuers durch die Strahlung auch einer kleinen Flamme bethätigt wird, und den ausgebrochenen Brand sofort durch Alarmsignale bekanntgibt. Undenkbar dagegen ist ein Apparat, der bereits eine Viertelstunde vor der Entstehung des Brandes alarmirt. Einen solchen Apparat zu finden, das hieße ohne alle Unsicherheiten die Zukunft vorauswissen, und das ist dem Menschengeschlecht bekanntlich nicht möglich. Man könnte beispielsweise einen Apparat, der offene Treibhausfenster bei Eintritt von Frost schließen soll, mit einem Thermometer in Verbindung setzen. Man könnte ihn so konstruiren, daß er schließt, sobald das Thermometer etwa bis auf 1 Grad Wärme gefallen ist. Aber man wird dann immerhin diverse Male erleben, daß der Apparat ohne Grund funktionirt, daß er schließt, und die Temperatur sehr bald darauf wieder in die Höhe geht, ohne den Gefrierpunkt zu erreichen.

Was hier als trockene Theorie erscheinen mag, das gewinnt Bedeutung, sobald wir einmal die Vorrichtungen zur Verhütung von Straßenbahnunfällen betrachten. Jeder derartige Apparat, der nicht in jedem Momente dienstbereit ist, ist ein Unding. Denn in jedem Moment kann jemand von einem Wagen überfahren werden. Der Wagenführer steuert seinen Wagen natürlich in der Absicht, jeden Unfall zu vermeiden. Kommt es doch zu einem solchen, so ist es ein Nonsens, vom Führer zu verlangen, daß er noch im letzten Moment irgendeine Schutzvorrichtung etwa auseinanderklappen oder sonstwie in Betrieb setzen soll. In der That haben sich ja auch alle derartigen Apparate als unbrauchbar erwiesen, aber es hat geraume Zeit gedauert, bis man diese technische Schimäre erkannte.

Es gibt solcher Schimären, solcher unmöglichen Probleme noch eine ganze Menge. Der kugelsichere und doch leicht tragbare Panzer gehört nach dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens und unserer Kenntniß der Materie dazu. Die Versuche, Eisen und Stahl durch Papier oder Glas zu ersetzen, fallen in dies Gebiet, und die Reihe ließ sich noch lang ausdehnen. Von Bedeutung und Wichtigkeit ist es jedoch, wenigstens einige solcher Probleme festzunageln, damit überschüssige Kraft sich anderen, realisirbaren Aufgaben zuwenden kann.

Fez.

Skizze von Julius Knopf.

Seit sechs Wochen weilte Eva Hutten in der gemüthlichen deutschen Pension in Smyrna, die ihr von einer Berliner Freundin empfohlen war. — Nur einen Monat hatte sich das schöne und reiche Mädchen in der kleinasiatischen Hafenstadt aufhalten wollen, und nun dachte Eva noch immer nicht an die Weiterreise nach Konstantinopel, von wo aus sie nach Berlin zurückzukehren gedachte.

Des großstädtischen Lebens überdrüssig, hatte Eva, in ihrer selbstständigen Art, sich plötzlich zu einer Mittelmeerreise entschlossen, und nun war sie in Smyrna hängen geblieben.

Nur hie und da tauchte der bärtige und intelligente Kopf des Herrn Erich Berger vor ihrer Phantasie auf, eines Mitgliedes der Pension und Prokuristen eines großen Exporthauses am Orte.

Besagter Erich Berger war unverheirathet und fünfunddreißig Jahre alt — das hatte Eva natürlich lange bereits erfahren — schnitt ihr recht heftig die Cour. War es dieser Mann, der ihr den Abschied von Smyrna so schwer machte?

Aber, nein!

Stolz war Eva das schöne Blondhaupt in den Nacken. Nie und nimmer würde sie die Seine werden, denn ihre Karaktere paßten nicht zusammen, weil sie einander zu sehr glichen.

Beide waren sie selbstbewußt, zähe und nicht gewillt, sich Konzessionen zu machen. Eva zum mindesten hatte nicht die geringste Neigung dazu, und sie hatte es diesem sogenannten Herrn der Schöpfung heute wieder recht deutlich zu verstehen gegeben.

Eva liebte die einsamen Spaziergänge. Von dem Zauber des türkischen Stadttheils gefangen genommen, durchstreifte sie diese Gegend ohne Begleitung, denn Furcht kannte sie nicht und ihr Stolz verbot ihr, Warnungen zu beobachten. Und an diesen fehlte es wahrlich nicht. Berger hatte sie darauf aufmerksam gemacht, daß sich just in der Türkengegend räuberische Ueberfälle häufig ereigneten. Er bat sie, diese Solopromenaden zu unterlassen. Und nun hatte es am Vormittage zwischen ihnen eine heftige Szene gegeben.

Eva hatte erklärt, nach dem Diner den türkischen Friedhof außerhalb der Stadt besuchen zu wollen.

„Das werden Sie nicht thun, Fräulein Eva," geruhte Herr Berger zu bestimmen.

„Das werde ich doch thun, Herr Berger," hatte Eva aufgetrumpft.

„Nun wohl, dann werden Sie mich oder einen der anderen Herren als Schutz mitnehmen."

Eva maß ihn mit hochmüthigem Blick.

„Ich bedarf keines Schutzes, mein Herr, ich schütze mich selbst."

Wenn Eva in diesem stahlharten Ton sprach und so kühl dreinschaute, dann war mit diesem Starrkopf nichts anzufangen. Das hatte Berger schon herausgefunden, und seufzend kapitulirte er vor dem energischen Sinn des geliebten Mädchens. Auch er warf Eva nun einen stolzen Blick zu, machte eine steife Verbeugung und verschwand. — O, er wollte dieser emanzipirten jungen Dame eine Lektion ertheilen! Ueber die Art und Weise würde er sich schon klar werden. Aber denken sollte sie daran! —

Erst als das Diner beinahe beendet war, kehrte er, sonst ein Muster von Pünktlichkeit, in die Pension zurück und begrüßte Eva mit kühler Förmlichkeit.

Ihre Erbitterung ward durch sein Benehmen natürlich noch gesteigert, ihr Entschluß noch gefestigt. „Nun erst recht!" lautete ihre Devise.

In der That, nach Beendigung der Mahlzeit verließ sie die Pension, um den geplanten Ausflug zu unternehmen. Sie lenkte ihre Schritte in's Türkenviertel. Dort, am felsigen Bergesabhang, mit dem reizvollen Blick auf Golf und Stadt, war es überaus romantisch.

Auch heute vergaß Eva über diesem malerischen Bilde das Leben hinter ihr, aller Aerger verschwand. Da tranken aus moosbedeckten, mit Koransprüchen eingemeißelten Brunnen in holder Gemeinschaft Türken, Esel und Kamele. Durch vergitterte Haremsfenster blickten sehnsüchtige Frauenaugen, in schattigen Mauernischen hockten beturbante Bettler, die ihre Gebetskette durch die schmutzstarrenden Finger gleiten ließen. Vor den Cafes saßen die würdigen Muselmanen, die ihr Nargileh behaglich rauchten oder dem Allerwelts-Dämon Kartenspiel huldigten.

Weiter hinauf ging Eva. Die Gassen wurden immer enger und winkliger und stiller. Im Lichthofe einer Moschee lagen andächtige Beter auf den Knien, während weit aus der Ferne die Böllerschüsse der Kriegsschiffe den Beginn des Bairamfestes verkündeten.

Endlich hatte Eva die oberste Häuserreihe erreicht, an deren Rücken sich der Türkenfriedhof schmiegte, ein düsterer Zypressenwald. Zu seinen Füßen grünte ein von einer hohen Mauer umschlossener Naturpark, dessen Cedern, Palmen, Orangenbäume ihre Zweige dicht ineinander schlangen.

Ein zauberischer Anblick!

Lange weilte Eva auf dem seltsamen Friedhofe, umfangen von dem Reiz der fremdartigen, schweigenden Stätte. Die Stunden glitten dahin, ohne daß sie dessen gewahr wurde. Da sah sie endlich auf. Höchste Zeit zur Heimkehr, denn schon überhauchten die letzten Strahlen der sinkenden Sonne den Gipfel des Olympos, der die Aussicht begrenzte.

Nur schwer trennte sich Eva von der stimmungsreichen Stätte, langsam verließ sie den Friedhof und stieg den menschenleeren Weg hinab.

Fast dunkel war es bereits, die Einsamkeit lastete doch etwas schwer auf Eva, eine leise Furcht ließ ihre Füße schneller ausschreiten. Erst gestern sollte gerade hier ein Raubmordversuch gemacht worden sein.

Scheu sah sich Eva um. Dem Himmel sei Dank, keine Menschenseele zu erspähen!

Da — was war das! — aus einer Mauernische löste sich eine herkulische Gestalt, deren Haupt der Fez zierte. — Ein Türke also.

Der Mann kam auf sie zu — ein bärtiges, listiges Gesicht, wahrlich, die reine Galgenphysiognomie! — und redete sie in gebrochenem Französisch an:

„Permettez-moi de vous accompagner, Madame!"

Dieser Ton — das war keine höfliche Frage, sondern eine energische Aufforderung.

Evas Herz schlug in flinken Schlägen, was sie noch niemals empfunden — sie war da: die blasse, fürchterliche, den Hals zuschnürende Angst. O, wie sehnte Eva sich jetzt nach einem männlichen Beschützer, denn was nützte ihr die Energie gegenüber der brutalen Kraft des unheimlichen Begleiters.

All ihren Muth nahm Eva zusammen. Sie warf den Kopf in den Nacken, schnalzte leicht mit der Zunge — das übliche Zeichen nachdrücklicher Ablehnung, wovon ihr die Pensionsmutter erzählt — und murmelte überdies, was sie von der würdigen Matrone gelernt: „Ochi, Monsieur, tiputo!" — (Nein, mein Herr, keineswegs!"

Aber der Fezträger ließ sich durchaus nicht abweisen. Im Gegentheil, immer zudringlicher wurde er, in französischem Kauderwelsch und heftigem Gestikuliren redete er auf sie ein, bis er schließlich sehr deutlich die Worte ausrief: „Bourse!" und „Vie!"

„Hilfe!" schrie Eva in höchster Angst — und noch einmal: „Hilfe!" Sie wollte entfliehen, aber ein lähmendes Entsetzen hemmte ihre Füße.

Da kam aus dem Dunkel eine große Männergestalt und eilte schnell herbei. Jetzt war der Mann ganz nahe, ein Jubel stieg in Eva auf, die Rettung war da, denn Erich Berger stand vor ihr und der türkische Bandit war verschwunden.

Schluchzend, weinend, einer Ohnmacht nahe, fiel Eva in die Arme ihres Retters, den ihr der Zufall just zur rechten Zeit noch in den Weg geführt hatte. Und sie litt es, daß er sie lächelnd umfangen hielt, sie herzte und küßte und sie seine liebe, süße Braut nannte.

Ihr Trotz war gebrochen, ihr Stolz besiegt, leuchtenden Auges sah sie zu dem muthigen Retter auf, dessen Erscheinen genügt hatte, um den fürchterlichen Türken in die Flucht zu schlagen.

Dieses ungewöhnliche Ereigniß hatte ihr Denken und Fühlen jähe umgeformt, urplötzlich kam Eva zu der Einsicht, daß der starke Arm des Mannes immerhin ein nicht zu verachtender Schutz für die schwache Frau sei. —

Und noch am selben Abend wurde in der Pension Verlobung gefeiert. Es ging hoch her, und auf die glückliche Errettung Evas aus türkischen Räuberhänden wurde immer wieder angestoßen.

Später, eines Tages in den Flitterwochen gestand Berger seiner jungen Frau, daß der fürchterliche Türke ein harmloser Ladendiener und der Ueberfall eine Komödie gewesen sei, um sie zur Vernunft zu bringen.

„Das war nicht nett von Dir, sich so'n Fez mit mir zu erlauben!" schmollte Eva.

Der zärtliche Ehegatte aber lachte: „Liebling! Wenn Du durch diesen Fez — doch unter die Haube gekommen bist."

Lokalbericht.

Die Luftschiffer-Woche.

Aero Club setzt die Tage vom 7. bis 14. August dazu fest.

Der Aero Club von Illinois hat die nationale Luftschiffer-Woche auf die Tage vom 7. bis zum 14. August anberaumt. Man beschloß, das Land an W. 63. Straße und 48. Ave., wo das Ereigniß vor sich gehen soll und auf welches Vizepräsident James Plew das Vorkaufsrecht hat, zu kaufen und mit den erforderlichen Gebäuden zu versehen. Herr Plew und Viktor Longheed wurden zu Delegaten zu der am nächsten Mittwoch in New York stattfindenden Organisations-Versammlung der American Aeronautical Association gewählt. Der Klub will eine goldene Medaille für erstmalige Flüge von weniger als einer Meile und einen Preis von $50 für erstmalige Flüge von zwei oder mehr Meilen aussetzen.

Putzladen ausgebrannt.

In den „Douglas Arkaden", zwischen 35. und 36. Straße, Cottage Grove Avenue und Ellis Avenue, wurde heute früh in dem Putzladen der Frau Louise Murdoch durch Kreuzung elektrischer Drähte ein Feuer verursacht, das Schaden im Betrage von $1,000 anrichtete. Bei den Löscharbeiten ist der Schlauchhalter Harry Stitzel vom Spritzenzuge Nr. 10 an den Handgelenken durch fallende Glasscherben verletzt worden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hofacker, Mabelle, 19 J., 2369 Lincoln Ave.
Huebsch, Minnie, 52 J., 2740 N. Fairfield Ave.
Keiper, Charles J., 31 J., 730 Dewey Place.
Riessen, Anton F., 86 J., 955 N. Lincoln Str.
Pfeiffer, Samuel, 69 J., 2114 Potomac Ave.
Roßbach, Regina, 73 J., 308 S. Oak Park Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mamie gegen Harry R. Holmes, Verlassen; Frank E. gegen Hattie S. Kearney, Verlassen; Helen gegen Joseph Murphy, grausame Behandlung; Thomas J. gegen Mamie Beeson, Verlassen; Mary gegen Charles H. Reynolds, Trunksucht; Susie gegen Peter Walcheff, grausame Behandlung; Charles F. gegen Margarete Conrad, Verlassen; Amanda gegen Anton Jones, Trunksucht; Mary gegen Alfred C. Lee, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juni 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.03; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, 95—98c; Nr. 3, hart, 90—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 58½—58¾c; Nr. 2, weiß, 63¾—64¼c; Nr. 2, gelb, 59¼—59¾c; Nr. 3, 58—58¾c; N. 3, weiß, 61½—62c; Nr. 3, gelb, 58¾—59c; Nr. 4, 56—57c.

Hafer, Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 39—39¾c; Nr. 3, 36¼c; Nr. 3, weiß, 37¼—38¾c; Nr. 4, weiß, 36½—37½c; Standard, 38¾—39¾c.

Roggen, Nr. 2, 75c; Nr. 3, 65—72c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 58—66c; „Mixing", 48—58c; „Screenings", 35—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.73
do., gereinigt, per 5 Faß	0.74
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.40—$9.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.25—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.45, „Stags", $9.25—$10.00.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.50—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.00; „Clipped Lambs", $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.27	
Nr. 1, das Pfund	0.25½	
Nr. 2, das Pfund	0.24½	
„Dairies", extra, das Pfund	0.26	
Nr. 1, das Pfund	0.24	
„Ladles", das Pfund	0.22½	
Packwaare, das Pfund	0.21	
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14¾
„Brick", das Pfund		0.16½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers"	0.22	—0.24
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—5.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—0.75
Spargeln, die Kiste	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.40
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—0.85
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.35	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste		0.50
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.15
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints	3.50	—3.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.50	—2.75
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste	2.75	—3.00
Wassermelonen, das Hundert	25.00	—50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.20
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.15	—0.22
do., neue, der Bushel	0.65	—0.90

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Langer, Bertha Sutzland, 29, 28.
Edwin P. White, Katherine Greenwald, 25, 25.
Edward J. McGrath, Mary Dietz, 30, 26.
Julius Marmorstein, Anna Wyrodowna, 24, 21.
Harrison C. McFall, Barbara B. Stellen, 26, 25.
George Christie, Marie Anderson, 22, 20.
Martin Hayes, Mae Murphy, 29, 27.
Michael La Belle, Marie Boos, 28, 21.
J. Anderson, Charlotte W. S. Samuelson, 23, 21.
James J. Kacena, Mae Andrejsky, 23, 22.
John M. Svenson, Karing Nelson, 28, 22.
Michael Rubenstein, Bessie Kaplan, 23, 19.
Edward G. Goergen, Jeannette C. Reich, 27, 23.
Arthur Terrace, Eva Woodard, 35, 19.
John P. O'Grady, Alva Swatosh, 23, 24.
Charles Schroeder, Bertha Widde, 31, 30.
Luther Young, Anna Cusac, 26, 21.
Mathias Lachata, Honka Mikulaj, 29, 20.
Roy Lester, Josephine Helsing, 22, 19.
Samuel Mansdorf, Mollie Silverman, 25, 21.
Walter W. Collnot, Evelyn M. Jmeken, 28, 28.
Sidney H. Haud, Florence M. Mulcock, 27, 26.
John H. Hill, Stella Anderson, 41, 35.
Otto J. Haase, Minnie Conjoer, 27, 25.
Joseph J. Oswald, Anna Hauley, 35, 38.
L. Clate Stephens, Josephine Fricke, 26, 24.
Edward Schneider, Emma Wagner, 33, 28.
Jacob Hugel, Eusie Burbaum, 22, 18.
Henry T. Sippel, Lillie M. Steiner, 21, 20.
John Miller, Rosie Fetto, 23, 16.
Em. Domber, Albertine Christensen, 26, 25.
W. Wilczak, Maryanna Zwieczynska, 23, 20.
Fred R. Johnson, Susie A. Tucker, 26, 28.
Nicholas Skaikos, Junita C. Eubanks, 21, 19.
Matthew J. Wall, Jennie H. Dynan, 33, 20.
Vencenzo Gundro, Cesidio Ferreri, 23, 19.
Bismarck Duvall, Hattie Thompson, 23, 19.
George C. Bauer, Laura B. Peterson, 29, 22.
Otto Zidnuska, Clara T. Wellenhoser, 29, 26.
W. Czarnicki, Weronika Gtendzwil, 27, 20.
Anton Maß, Sophia Hantal, 21, 21.
Thom. J. Healy, Gertrude D. Richfort, 22, 19.
Joy Fong, Helen Long, 28, 25.
Edward Bowne, Anna Kleinhemer, 35, 28.
S. Tomezyk, Albina Szweneiczka, 26, 20.
Samuel D. Griffith, Augusta Schramer, 23, 21.
Maurice O'Connor, Bridget O'Connor, 28, 24.
Vito Meretti, Caterina Grandone, 28, 20.
Charles Fitzgibbons, Emily Doyle, 25, 21.
F. Koralewski, Monika Sikorski, 24, 23.
Leo H. Wilt, Lulu Sherman, 22, 22.
Edward Wittke, Mary Alf, 22, 19.
Thaddeus Titus, Ida Johnson, 39, 42.
Abraham M. Siegel, Mamie Proß, 21, 20.
Cornelius J. Faber, Marie Friedrich, 28, 27.
Louis Anger, Sophie B. Isaacs, 32, 24.
Frank Malec, Rose Zalobisz, 24, 22.
Louis C. Phillipus, Elizabeth De Jong, 21, 21.
Joseph Ely, Charlotte Richardson, 25, 24.
Patrick Gavigan, Mamie Koehnke, 25, 23.
John Mackenzie, Bertha Lerg, 30, 26.
Max Preß, Rachel Lipman, 24, 21.
Joseph Grigulunus, Ursula Grigulunos, 23, 23.
Juczapas Palukas, Alzbieta Urban, 28, 21.
Johan Sobota, Maryanna Pichorois, 38, 24.
John Stuve, Bertha Lehmkuhl, 34, 24.
Vibor Biskupich, Marie Repik, 33, 23.
Alberto Poridi, Louisa Andreuccetti, 31, 19.
George Plas, Anna Sluka, 24, 23.
William Leuschke, Julia P. Fischer, 21, 18.
Martin J. Flannery, Laura Guimond, 35, 21.
Fred J. Terbilcox, Sigmid R. Johanson, 32, 28.
August W. Hartge, Carrie Vogt, 29, 28.
W. Pastorek, Maryanna Venkja, 25, 21.
Rochus Czech, Pridgida Kurseik, 53, 24.
Thomas H. Enright, Lillian Hartnett, 21, 18.
Peter Sullivan, Lina Kleffendorf, 30, 28.
B. Lukasiak, Mary Kwarcianowna, 27, 27.
William Doherty, Lillian Porter, 28, 26.
Walter F. Camerius, Anna Wilke, 22, 20.
Gustav Olson, Mabel Froberg, 26, 22.
Blazej Jalowiec, Rozalia Lewniowska, 28, 22.
Joseph P. Yammon, Catherine Tige, 23, 23.
Daniel J. Dunn, Annie McCarthy, 26, 20.
Lule Tomasevich, Fannie Jtarowitch, 28, 28.
Paul Schmidt, Alice Leins, 28, 22.
Francesco Runzo, Luigia Di Maro, 25, 21.
Paul Markunos, Ursulie Lupice, 25, 19.
Charles Stoehr, Laura Reubl, 25, 19.
Otto J. Forth, Anna Gruenewald, 25, 20.
Richard M. Thompson, Hazel Moran, 37, 30.
Leonard Beyer, Emily Zaborsky, 30, 24.
John Pavlik, Wiktorya Kreickfort, 27, 18.
Jan Szarek, Tekla Makuch, 34, 31.
Jozef Jezak, Aniela Marjalek, 24, 23.
A. M. Hermann, Elizabeth Hochmeister, 28, 21.
August Scheffer, Katherine Brinich, 30, 30.
David J. O'Connell, Mary Thompson, 27, 31.
Bernard Boile, Bessie Robinson, 25, 26.
Francesco Di Benis, Rosina Di Maio, 46, 40.
E. Traindafilon, Andro Dimitriadon, 30, 20.
Charles Kelley, Blanche Lang, 43, 21.
Joseph Gallman, Frieda C. King, 28, 24.
Michal Tormann, Theresa Oswald, 21, 19.
George Cowherd, Lucille Bell, 38, 21.
Benjamin A. Wien, Leah Ulter, 25, 21.
Josef Zaleskh, Barbara Fiala, 32, 25.
Ernest C. Moldt, Theresa Bahn, 21, 20.
Louis Kelebi, Sophie Gire, 32, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4816 School Str., 1½stöck. Holzhaus, J. P. Boeser, $1900.
2448 N. Harding Ave., 1½stöck. Holzhaus, J. P. Boeser, $2400.
6342-44 Jefferson Ave., 3stöck. Backstein-Apartment, Dr. Walter, $18,000.
3952-54-56-58 Lexington Str., zweistöck. Backstein-Laden und Theater, P. Sfiabne, $20,000.
5040 Lafayette Ave., zweistöck. Backstein-Flat, Sarah White, $3800.
W. North und 48. Ave., Concrete-Schornstein, Chicago Railways Co., $1400.
22-36 S. 40. Ave., vierstöck. Backstein-Ladengebäude und Theater, B. H. Gwathmey, $30,000.
2900 Diversey Ave., zweistöck. Backstein-Flat, A. Ladegaard, $10,000.
713 Aberdeen Str., dreistöck. Backstein-Flat, Pasquale Gumaldo, $10,000.
6040 S. Sangamon Str., zweistöck. Backstein-Flat, C. E. Johnson, $4000.
4727-25-19-13-26 Bernard Str., zweistöck. Backstein-Flats, Simon O'Donnell, jedes $5500.
5017 Greenwood Ave., einstöck. Backstein-Garage, Homer A. Stillwell, $1500.
4210 Perry Str., zweistöck. Backsteinhaus, C. Kretschmer, $4000.
3254 bis 3260 W. Madison Str., einstöck. Holz-Theater, Raymond De Long, $2000.
2818 S. Turner Ave., 1½stöck. Backstein-Cottage, John Holup, $1900.
10156 Avenue M, einstöck. Holz-Logenhalle, Good Templers, $1000.
4553-57 Woodlawn Ave., einstöck. Backstein-Garage, J. W. Wisley, $1800.
1531 La Salle Ave., einstöck. Backstein-Anbau, A. Tannler, $1000.
8817 Commercial Ave., dreistöck. Backstein-Laden- und Flat-Gebäude, John Krajewski, $10,000.
5221 Wood Str., 1½stöck. Holz-Cottage, Frank Bares, $1100.
1901 S. 40. Ave., einstöck. Backstein-Flat, George Beldon, $3000.
5606 Ormonde Ave., einstöck. Holz-Klubhaus, Edgebrook Golf Club, $2000.
10216-20-32-36 Indiana Ave., einstöck. Holzhaus, A. Deybourg, $4800.
5002 Milwaukee Ave., zweistöck. Backstein-Laden und Flat, M. Mariawit, $5500.
957-959 N. Hamlin Ave., zweistöck. Backstein-Flat, Jubb & Ehelman, $9000.
8600 Drexel Ave., zweistöck. Backstein-Flat, John Schor, $3000.
5528 Ada Str., zweistöck. Backsteinhaus, Owen Dempsey, $5000.
2957-59 Diversey Ave., einstöck. Backstein-Laden, Mr. Petsron, $5000.
2433 N. Kimball Ave., zweistöck. Backstein-Flat, L. Swenson, $5500.
1117 N. Lawndale Ave., einstöck. Backstein-Anbau, C. T. Connor, $1000.
1430 Greenleaf Ave., zweistöck. Backstein-Wohnhaus, W. H. Rapp, $9500.
1907-09 N. California Ave., zwei 2stöck. Backstein-Flats, F. A. Carlson, $7000.
529-31 Stratford Place, zweistöck. Backstein-Flat, James Sittwell, $7000.
2218 West 50. Str., dreistöck. Backstein-Flat, James A. Daniher, $10,000.
2436 S. Lawndale Ave., zweistöck. Holzhaus, James O'Brien, $3000.
8817 Commercial Ave., dreistöck. Backstein-Laden und Flat, John Krajewski, $10,000.
2819 Hillock Ave., dreistöck. Backstein-Flat, Wojtech Falat, $4500.
5340-42-44 Woodlawn Ave., dreistöck. Backstein-Apartment, George Anders, $30,000.
1615-17-19 St. Louis Ave., drei zweistöck. Backstein-Flats, P. Higgins, $12,000.
5033 Washington Blvd., zweistöck. Backstein-Flat, R. McJnerney, $4500.
841-43 S. Halsted Str., einstöck. Backstein-Anbau, N. Finkelstein, $7000.
2024 S. Ashland Ave., einstöck. Backstein-Anbau, Frank Ciha, $1800.
2844 Sheffield Ave., einstöck. Umbau, Hilda Larson, $1600.
3453 W. Harrison Str., dreistöck. Backstein-Laden und Flat, George Williams, $10,000.
52 E. 100. Str., 1½stöck. Concrete-Haus, Charles Emutnd, $3200.
7808 Saginaw Ave., einstöck. Holzhaus, O. H. Hicks, $4800.
7800 Saginaw Ave., zweistöck. Brickhaus, O. H. Hicks, $7000.
1100 Lake Shore Drive, 8stöck. Backstein-Sun Parlor, B. H. Marshall, $3000.
2304 E. 77. Str., einstöck. Holz-Leihstall, J. R. Moe, $2000.
5649 S. Ashland Ave., zweistöck. Backstein-Laden und Flat, A. Raschke, $5000.
4641 Emerald Ave., zweistöck. Backstein-Flat, J. H. Clouthier, $2500.
1528 Bryan Ave., einstöck. Backstein-Garage, John J. Bohn, $6000.
3541 W. 12. Pl., dreistöck. Backstein-Flat, Frau Jennie Van Dyke, $6000.
1878 N. Leavitt Str., dreistöck. Backstein-Flat, John Malek, $5600.
6737 S. May Str., zweistöck. Backstein-Flat, John Bitek, $5000.
5000-5006 Vincennes Ave., einstöck. Backstein-Laden, V. Hulka, $7500.
1531 La Salle Ave., einstöck. Backstein-Anbau, A. Tammler, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 25 F. südl. von Hollywood, Westfront, 25 Fuß zur N. Clark Str.; Peter J. Miller an Dora Sorberg, $2500.

Diversey Blvd., 438 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 124; Johanna Foege an Gustav Rosenberger, $3500.

Maple Square Ave., 100 F. südl. von Grace Str., Westfront, 27 bei 123; Martin H. Serum an Anna M. Schilling, $7500.

Norwood Ave., 291 F. westl. von Evanston, Südfront, 50 bei 124; Edmund P. Bridmore an John M. Weiß, $2250.

Racine Ave., 99 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 115; John Magunson an Charles E. Anderson, $2100.

Southport Ave., 82 F. südl. von Marianna Str., Westfront, 24 bei 124; Peter E. Brussing an Anna Sach, $2950.

Winthrop Ave., 110 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 50 bei 149; Albert Atkinson an James Scullon, $21,000.

Eberly Ave., 116 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 29 bei 125; Henning Berg an Agnes E. Dade, $4250.

N. 43. Court, 28 F. südlich von Cornelia Ave., Ostfront, 28 bei 126; Henry Kohlgraff an Henry Bois, $3600.

Harding Ave., 30 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 30 bei 125; Frank Fritz an John Unger, $5400.

Lawndale Ave., 561 F. südwestl. von Milwaukee, Südostfront, 60 bei 100; Albert Haentze an Mary B. Klarkowski, $1350.

Sawyer Ave., 45 F. südl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; August Youngstrom an Christ Johnson, $2250.

Dearborn Str., 100 F. südl. von 29., Westfront, 25 bei 110; Sadie Adler an Albert Covington, $3000.

3766 Indiana Ave., Ostfront, 24 bei 170; Simon Wolfson an Maggie Quinn, $2500.

37. Str., zwischen Vincennes und Elmwood Ave., Südfront, 24 bei 99; Carrie Weller an George B. Weller, $1250.

35. Str., 250 F. östl. von Rokey, Südfront, 25 bei 125; Mary Gregory an Adolphine Sedan, $6450.

Wood Str., 251 F. nördl. von 39., Ostfront, 24 bei 119¾; John Jaguston an John Wozniak, $1130.

4431 Evans Ave., Westfront, 24 bei 170; Jos. P. Neuerburg an James R. Pedersen, $3250.

Colesby Ave., 62 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 200 bei 125; Fred. A. Anderson u. And. an Col. E. Russell, $2500.

Vincennes Ave., 210 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 30 bei 119; Washington Park Club an Frank H. Beilfuß, $1425.

Jeffery Ave., 126 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 50 bei 115; Frederick A. Anderson u. And. an Col. E. Russell, $2500.

Luella Ave., 63 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 100 bei 125; Frederick A. Anderson u. And. an Col. E. S. Russell, $2500.

Oglesby Ave., 175 F. südl. von 75. Str., Ostfront, 50 bei 125; Celia M. McManus an Aurelius E. Turpin, $6500.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8

Dienstag Basement-Bargains

Große Bargains in Sommer-Dry Goods

10c Muslins, 4-4, weich, fein, gebl in Lonsdale Fabrik, Yd. 7½c

8c Muslins, 4-4, runder Faden, ungebleicht, Yard, 5½c

5c Cheese Cloth, 4-4, gebleicht und ungebleicht, Yard, 3½c

7c Schürzen-Gingham, Stand. blau und weiße Checks, Yd., 4½c

15c echte A. F. C. f'cy Kleider-Ginghams, schöne Styles, die Yard zu 8½c

Schwarz und weiße Shepherd karrirte Worsted Suitings, 45 Zoll breit, prächtige dauerhafte Qualität, für Kleider, Skirts u. Waists, überall 50c Qualität; wir sagen, die Yard zu 29c

Farbige rauhe Pongee Seide, reinseidene Qualität, volle 27 Zoll breit, alle modischen Schattirungen, einschließlich die natürliche Pongee Schattirung, beste 75c-Qualität, per Yard, 49c

Schwarze reinwollene Kleider-Voiles, gute $1.00 Qualität, morgen zum Verkauf zu diesem beinahe unerhörten Preis, 45 Zoll breit, sheer, knisternd, reinwollene Qualität, per Yard 49c

F'cy karrirte Seide und Novelty Seide Foulards, Qualitäten die überall 50c die Yard kosten. Um mit diesen Partien morgen zu räumen offeriren die Auswahl, per Yard zu 29c

Schwarze reinseidene Satin Majestic und Chiffon Taffetas, beste Kleider-Qualitäten, völlig 27 Zoll breit, dauerhafte und zufriedenstellende Qualität. Verkauf morgen, die Yard zu 59c

Novelty Kleider-Voiles, nur feinste Styles, —morgen, Yard, zu 10c

Feine Novelty bord. sheer franz. Lawns, Dienstag Yard, zu 10c

25c Irish Dimities, Novelty Checks zuverlässige Farben, Yard zu 12½c

30c franz. Nov. Madras —Doppel Fold, schöne Waist Styles, Yard., 15c

7½c Standard indigoblaue Novelty Kalikos, — Yard 5c

19c beste f'cy Galatea Wasch-Suiting, gar't., Yard, 14c

8½c franz. bedruckte Challis, 30 Zoll breit, — neue Styles, 5c

25c 9-4 schweres ungebl. Sheeting—bleicht gut, per Yard 15c

25c Zephyr Kleider-Ginghams, Allover bestickte Styles — Yard zu 14c

5.98 Männer-Anzüge bis zu $15,00. Räumung

Schnell! Das ist die Losung. Alles, was wir Euch zu sagen haben ist dies: Diese Anzüge sind Odds und Ends und angebrochene Partien von unserem zweiten Floor. Werthe aufwärts bis zu $15, nahezu alle Größen, alle guten Styles und Farben. Ihr erspart von $4 bis zu $10, wenn Ihr morgen einen hochfeinen Anzug kauft für 5.98

Nur ungefähr 100, wollene Knickerbocker Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 16 Jahre; — Dienstag Werthe bis zu $3, für 1.79

50c Kniehosen für Knaben, 200 Paar — Alter 6 bis 16 Jahr, gute Auswahl von Farben und Mustern, zu 39c

Größen 3 bis 7 Jahre, sehr hübsche Styles. — Ein seltener Bargain Dienstag zu 95c

Männer-Hosen, — ein seltener Verkauf — $1.50 Werthe, gerade passend als extra Hosen für den Sommer, — für 89c

Seidene Kleider zu 6.98

Ein hundert wunderhübsche fancy Kleider—von schlichten Taffetas, Rajahs, Pongees, fancy Foulards und Tuch-Stoffen gemacht und in nahezu jeder begehrten Farbe, alle Größen von 16 Jahren bis zur 44 Büste — es befinden sich Werthe in der Partie bis zu $16.50, und jedes Kleid würde eine Ersparniß bedeuten zu $10.00 — Speziell Dienstag,

6.98

$1.00 weiße Lawn Waists — mit offenem Einsatz und Tucked Front, Tucked Kragen und Cuffs — in der Front zuzuknöpfen — in allen Größen vorräthig — speziell zu 89c

$1.50 Lawn Waists — mit Allover offener Stickerei Front gemacht — Tucked Schultern, Kragen, Cuffs und Rücken — hinten zuzuknöpfen, — alle Größen, spez. Dienstag, zu 1.19

$5.00 weiße Lingerie Kleider, Spitzen Yoke und Front — Tunic Overskirt Effekt von offener Stickerei, — in allen Größen, zu 3.98

1.29 für $2.00 bis $3.00 Schuhe

Für Männer und Damen

$1.29

The Fair Basement ist Chicago's Hauptquartier für wirkliche Bargains in Schuhen. Werthe — mehr für Euer Geld als irgend sonstwo. Für Dienstag offeriren wir 2,000 Paar $2 und $3 Männer- und Damenschuhe und Oxfords, in prächtigen Styles, Patent und lohfarbige und Leder—das Passende für die meisten Füße — für nur

1.29

Canvas Männer-Schuhe und Oxfords, weiß, braun und graue Farben, solide Leder-Absätze, und Sohlen, Paar 79c

Knaben- und Mädchen-Schuhe und Oxfords, Vici Kid, lohfarbige und Patentleder — das Paar zu 1.29

85c und 50c weichsohlige Baby-Schuhe, in assortirten Farben, für morgen markirt, per Paar zu 11c

Waschechte Kleider

44c

1000 schöne Waschkleider, für kleine Mädchen von 3 bis 10 Jahren. Verschiedene Farben, einfach und gemustert. Verschiedene Besätze in kontrastirenden Farben. Dieses sind reguläre 75c und 85c Kleider, aber die Fair kaufte das ganze Lager des Fabrikanten und gibt Euch solche Bargains wie Ihr sie in obiger Abbildung seht, zu 44c

15c Kragen für Männer zu 5c

15c „Belmont" Männer-Kragen, 600 Dutzend dieser populären Marke Kragen, alle frisch und rein, in allen populären Mustern, Größen von 14 bis 18, speziell zu nur 5c

Ecru Balbriggan Männer-Unterzeug, lang od. kurzärmelige Hemden u. doppelsitzige Hosen — speziell zu 29c

50c Poros-Knit „Seconds" für Männer, in Ecru oder weiß, kurzärmelige Hemden, Hosen sind doppelsitzig, speziell, per Garment, 35c

15c waschbare Four-in-hand Männer-Schlipse, in den allerneuesten einfachen Farben, sowie nette Streifen u. Effekte, ein großes Sortiment zur Räumung, 3 für 25c; jedes, 9c

Balbriggan Knaben-Unterzeug, Hemden und Hosen, lang- oder kurzärmelig u. knielange Hosen, speziell, Garment, 39c

25c seidene Windsor Ties für Knaben, alle Farben und Muster, speziell, 15c

Putzwaaren-Bargains

Ein großes Wholesalehaus verkaufte uns ihr ganzes Lager prächtige Fancy Braid Hüte. Vorzügliches Sortiment genau passender Formen. Farben: Neues blau, navy, Old Rose, Alice u. Wistaria.

Nichts dergleichen kann sie übertreffen zu dem niedrigen Preis zu dem Ihr sie hier kaufen könnt. $1.50 werth, 59c $1.95 werth, 79c

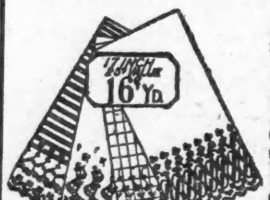
Ungarnirte Hüte, 100 Dtzd. in allen populären Stilen, weiß u. burnt grobe Braids wären billig zu 69c. Speziell für ein Tag, 19c

300 Dtzd. Fisching und Sonnenhüte, 15c werth, zu 9c

100 Dtzd. sortirte Muster-Blumen und Laubwerk, reguläre 39c Werthe, speziell für ein Tag, 2 Sträuße für 25c

Hüte frei garnirt.

Stickerei und Spitzen



Cambric Korsetschützer Stickerei und Flouncings,— 17 Zoll breit, bestickt oder einfach, — Crossbar u. gestreift. Effekt Cambric, gut gearbeitete Muster, positiv die 25c Sorten. Für den Dienstag-Verkauf, per Yard, 16c

Allover Stickerei, 22 Zoll breit, schöne kleine und große Openwork Muster, 48c Werthe, speziell, Yard, 33c

Englische Torchonspitzen und dazu passende Einsätze, bis zu 2½ Zoll breit, alles neue und frische Waaren, positive 5c Werthe. Dienstag, Yard, 2c

Holzseide Fiberbänder, in verschiedenen Breiten und Farben, Werthe bis zu 25c die Yd., Dienstag, spez., Yard, 5c

Amerikan. Kissenbezug-Spitzen, 5 bis 7 Zoll breit, großes Assortment von Mustern. Speziell, Dienstag, Yd., 4c

$1.25 seidene Handschuhe, 69c

$1 und $1.25 Qualität 16-knöpf. seid. Damenhandschuhe, Doppelfinger tipped, perfekte Handschuhe, schwarz, weiß, Tan, silbergrau etc., Paar, 69c

50c u. 75 reinseid. Damenhandschuhe, Muster, 2-Clasp, Doppelfinger Tippd, schwarz, weiß, braun, grau, Tan, Wistaria, Mulberry Champagner Navy, Reseda u. Mode, positive 50c und 75c Handschuhe, Paar, 39c

2-Clasp waschbare Chamois-Lisle Damenhandschuhe, in den neuen u. modernen Chamois u. Champagner-Farben, Paar, 25c

Musterpartie von Side-Lisle 2-Clasp Handschuhen, jede Sorte u. Stil, schwarz, weiß und alle Farben, werth bis 35c das Paar, Auswahl sol. sie vorhalten, Paar, 15c

$2 Sonnenschirme, 99c

750 Sonnenschirme—Muster eines Reisenden, schöne frische Waare, gut gemacht, mit langen modernen Griffen, sehr schönes Sortiment zur Auswahl—Taffetas, Linnen, Pongees etc., manche einfach, bestickt oder Hohlsaum. Eine der besten Bargains je offerirt in Sonnenschirmen. Nur begrenzte Quantität. Kauft jetzt, ehe Ihr in die Ferien geht. Eure Auswahl, jeder 99c

Gardinen u. Draperie

Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß, Ivory und Ecru, 2½ und 3 Yds. lang, prächtige Muster, werth bis zu $1.00. Dienstag, per Paar zu 59c

Quergestreifte Grenadine Gardinen,—alle Schattirungen, die passenden Gardinen für die Sommer-Cottage, 50c-Werthe, das Stück zu 19c

Muster Corners von Nottingham-Gardinen, jede, 19c

Silkoline, Swisses und Cretonnes, gutes Sortiment Muster, Yard 9c

Oeltuch-Stücke, 1¼ und 1½ Yards lang, werth 25c die Yard, jedes 19c

Leinen: Weißwaaren

Merzerirtes Tafeldamast, die 35c Sorte, sowie echtfarbiges türkischrothes, nicht an Händler verkauft, genug für unsere Kunden, zu, per Yard, 21c

Merzerirte Tafeldamast Servietten, regulärer Preis 90c das Dutzend, in ½ Dtzd. Partien, zum Verkauf für, Dutzend, 29c

Weißzeugrester — Eine große Partie einfaches und Fancies, Stücke 2 bis 6 Yards, Werthe bis 15c die Yard, in Restern. Solange sie vorhalten, die Yard, 9c

Damentaschentücher mit Buchstaben, sowie Fancies, u. ganz weiße u. fancy Männertaschentücher, alle ein Preis, jedes, 3c

Socken und Strümpfe

15c schwarze baumw. Männer-Socken, absolut beste Sorte, ganz nahtlos, mit doppelten Fersen u. Zehen, ein ungewöhnl. Bargain in unserem Basement, Paar 6c

15c Damenstrümpfe, schwarze Baumwolle, strikt 1. Qualität, glatt, elastisch und dauerhaft. Ein Basement Bargan, Paar 7c

25c schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, fein gerippt, feine Gauge, sehr elastisch und dauerhaft, Paar, 19c

25c schwarze baumwollene gerippte Knabenstrümpfe, für Ferien, reißen nie, mit 4-fadigen Knieen, Fersen und Zehen, speziell für diesen Verkauf, Paar, 15c

$1.50 Spitzen-Kragen zu 69c

Musterpartie von Venisespitzen holländ. Kragen, keine zwei gleich, Werthe bis $1.50. Solange Vorrath, 69c u. 48c

Musterpartie von weißen bestickten leinenen Damenkragen, Werthe bis zu 25c. Auswahl, so lange Vorrath, 5c

Jabots, aus Lawn, mit Val. und Venisespitzen besetzt, einfache und doppelte Tabs, per Stück, 8c

Halslängen von Ruching, nur in rosa, in ein, zwei und drei Reihen, reg. 10c Längen. Dienstag, Länge, 2c

Der Pelado Mexicano.

„Pelado", der „Geschundene", ist der Beiname, dessen sich die unterste Klasse der mexikanischen Stadtbewohner erfreut. Er und die „Pelada", seine meist unrechtmäßige Gattin, sind des Beinamens nicht unwürdig. In einer weißen Hose, die nur am Sonntag weiß ist, und im Hemd, aber ohne Rock, die Füße in Sandalen, auf dem Kopf den zuckerhuthohen, breitrandigen Strohhut, immer schmutzig und fast immer betrunken, oder nie ganz nüchtern, das ist der Pelado. Ein trauriger Geselle. Seine Schmutzigkeit ist aber nicht einem angeborenen Haß gegen das Wasser zuzuschreiben. Er wäscht sich nicht, weil er kein Wasser findet. Die großen mexikanischen Städte liegen auf dem wasserarmen Plateau, das während neun Monaten keinen Regen kennt. In den übrigen drei Monaten des Jahres regnet es in Strömen, aber der Regen, soweit er nicht vom durstigen von der Sonne zermürbten Boden aufgesaugt wird, fließt sofort von den baumlosen Höhen ab und eilt in kurzlebigen Bächen dem Meere zu. Wo soll sich der Pelado da waschen?

Oeffentliche Badeanstalten sollten von Jahr zu Jahr gebaut werden; sie harren noch der Grundsteinlegung. Der indianisch-lateinische Charakter erwärmt sich beim Sprechen und Pläneschmieden, bei der Umsetzung in die That kühlt er sich ganz erheblich ab. Hier liegt auch der Grund des Peladoelends. Der Pelado arbeitet nicht. Er ist keiner regelmäßigen Anstrengung fähig. Der Pelado, und mit ihm leider auch der gewöhnliche Arbeiter auf dem Lande, arbeitet nur so viel, um Leib und Seele zusammenhalten zu können; kein bischen mehr.

Fremde, denen es an Arbeitern mangelte, wandten sich an die menschliche Habgier und setzten die landesüblichen, niedrigen Löhne herauf, um Leute anzulocken. Nun, bei niedrigem Lohn arbeitet der Pelado vielleicht vier Tage die Woche; bei höherem begnügt er sich mit zweitägiger Arbeitsleistung. Sparen kennt er nicht, Ehrgeiz ebenso wenig. Zeit hat für ihn keinen Werth. Das Leben bedeutet ihm wenig. Seine Indifferenz ist kolossal. Sein Motiv ist Wurschtigkeit.

Was er mit seiner freien Zeit macht? Nichts. Er trinkt, träumt, schläft. Spazieren gehen ist ihm unbekannt. Hat er einige Centavos oder einen pferdebesitzenden Freund, so miethet oder leiht er sich einen Klepper und galoppirt von einer Kneipe in die andere. Das zu Fuß abzumachen, scheint auch wenig Mühe, denn die Kneipen liegen nahe genug beisammen. Aber der Klepper ist ihm lieber.

Was er trinkt? In Mexiko-Stadt Pulque, gegorenen Saft des Maguey, einer antediluvianisch anmuthenden Kaktusart mit grünen, schenkelstarken, fleischigen Blättern. In unzähligen Zügen wird der übelriechende Stoff früh morgens der Stadt zugeführt, in schmierige Schläuche gethan und von Tagesanbruch an dem durstigen Pelado in Zweilitergläsern verzapft. Der leert das Ding mit seinem wulstigen Maul, und leicht angetrunken macht er sich an die verhaßte Arbeit. Um 10 Uhr großes Sehnen nach weiteren Litern. Um 12 Uhr würzt Pulque sein armseliges Mahl aus schlechtem Fleisch und flachrunden Maiskuchen. Um 4 Uhr die vierte Libation, und um 6 Uhr ist die Trunkenheit und die Streitlust da.

„He, Freund, nimm noch einen Schluck mit mir!" Der Freund hört nicht mehr recht oder will nicht und bezahlt seinen abschlägigen Bescheid mit dem Leben. Das Messer wird mit jedem Glas Pulque lockerer, und Todte setzt es jeden Tag unter den Pelados. Daß er andere angreift, ist ausgeschlossen. Er ist ein Kavalier. Er muß sich beleidigt fühlen, ehe er mordet, und das Recht zur Beleidigung gesteht er nur seinem Bruder Pelado zu. Die anderen Bevölkerungsschichten hüten sich auch wohlweislich, mit ihm gesellschaftlich zusammenzutreffen, oder ihn, wenn er, wie fast immer, die Arbeit verpfuscht, grob zurechtzuweisen. Das Messer sitzt ihm gar zu locker.

Der peladomordende Pelado geht meist straflos aus, denn die Kavaliersehre verbietet auf das strikteste, daß der Verwundete den Namen des Angreifers angibt. Die stereotype Antwort der Gestochenen auf solche Fragen heißt: ich werde das persönlich abmachen. Aber die Rache muß fast immer auf's Jenseits verschoben werden.

Der Montag ist dem Pelado heilig, und alle Feiertage beobachtet er mit größter Konsequenz. Sein Eheleben ist trostlos. Der Staat erkennt nur die durch Ziviltrauung geschlossene Ehe an. Die Kirche traut, ohne nach dem Zivilschein zu fragen. Die Pelada in ihrer großen Einfalt begnügt sich mit dem kirchlichen Segen, wird nach dem dritten oder vierten Kind verlassen und kann sich dann selbst weiter durchschlagen. Ihre kurze Ehe hat sie allerdings für den Kampf um's Dasein gestählt. Hiebe und Arbeit waren das Los, das ihr Gefährte ihr beschied, der sich nicht selten monatelang von seiner Frau erhalten läßt. Die beiden wohnen in armseligen Hütten ohne Möbel, schlafen auf dem Boden, und die Lungenentzündung beendet des Pelados und seiner zahlreichen Kinder Karriere meist sehr früh.

Sein Hauptvergnügen besteht im Besuch der Stierkämpfe, die ihm den angenehmen Nervenreiz verschaffen, immer Thiere und gelegentlich auch Menschen vor seinen Augen getödtet zu sehen. Tritt ein berühmter Matador auf, so muß sich der Pelado sein Eintrittsbillett und das Recht, mehrere Stunden lang, die Sonne im Gesicht, sich den Kampf anzusehen, durch erhöhte Arbeitsleistung in der Woche erkaufen. Die Frau, die sich die Sache auch ganz gern ansieht, bleibt natürlich zu Hause; sie mitzunehmen, wäre zu theuer. Seinen Beifall drückt der Pelado durch Pfeifen aus. Gelegentlich wirft er dem Stierkämpfer als Zeichen seiner Anerkennung seinen alten Hut oder eine Apfelsine zu. In den kleineren Städten im Inneren des Landes, die sich das Engagement von berühmten Stierkämpfern wegen des fabelhaft hohen Salairs nicht erlauben können, tritt das heimische Element, das sind die wagemuthigen Söhne der besseren Familien, als Kämpfer in die Arena. Ihre Schwestern und Bräute thronen auf hohem Balkone als Königinnen, bereit, durch Händeklatschen und freundliches Lächeln den Muth ihrer Verwandten und Verehrer zu belohnen. Leider bietet sich dazu nicht immer Gelegenheit. Obwohl bei solchen Amateurkämpfen den Stieren oder Rindern die Spitzen der Hörner abgesägt werden, ist ein Puff mit den stumpfen Enden immer noch eine Sache, der sich nicht jeder gerne aussetzt, und mancher Amateur überschätzt seinen Muth oder unterschätzt die Gefährlichkeit der Sache. Er zeigt mehr Geschicklichkeit im Wettlauf als im Nahkampf mit der aufgeregten Bestie. Das gibt dann dem Peladito eine Gelegenheit, seinen Witz leuchten zu lassen. „Hallo, Pablito! Geh doch etwas näher heran; die Kuh beißt ja nicht." — „Juanito! du hast vergessen, dir von Mama die Höschen zubinden zu lassen." — „Hör' mal, Don Julio, das ist kein Ballsaal. Bleib' doch einmal stehen und tanze nicht immer herum." — Derartige Bemerkungen ärgern manchen jungen, heißblütigen Menschen so, daß er sich unnöthigerweise der Gefahr aussetzt, bis er dann einen Stoß oder einen Tritt in's Gesicht von dem über ihn wegstürmenden Stier erhält.

Andere Vergnügungen sind dem Pelado versagt, Sport in irgendwelcher Form kennt er nicht. Wassersport verbietet die Natur. Turnen ist unmexikanisch. Zum Wettlauf ist die Sonne zu heiß und die Beine sind zu bequem. Aber Volksfeste gibt es genug. In größeren Städten besitzt jedes Peladoviertel seinen eigenen Schutzpatron, dem mit Karussellfahren, Werfen nach Negerköpfen, Pulque, und wo es den nicht gibt, mit Kaktusschnaps gehuldigt wird.

Er vertrödelt sein Leben und läßt sich wehmüthig-lächelnd den Vorwurf gefallen, unzivilisirt zu sein. Ist er thörichter oder weiser als wir?

— Seine Hoffnung. — Lehrer: „Ja, liebe Kinder, die Hoffnung ist es, die uns Menschen aufrecht hält im Leben, und es gibt wohl keinen, der nicht eine Hoffnung im Herzen trüge. Denkt einmal nach, worauf ihr hofft!" — Kurtchen: „Ich hoffe, daß wir bei der großen Hitze um 11 schließen werden."

Unterröcke $1.50 Hauskleider für Damen, aus best. Percale. Regul. $1.98, Stück zu......$1.50

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Kleider 98c Schwarze Sateen Damen-Unterröcke, mit voll. tiefer Flounce, werth $1.25, zu.......... 98c

Ein wichtiger Möbel-Einkauf

Dieses ist ohne Zweifel, die beste Liste von Bargains in Möbeln, die jemals angezeigt wurde. Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager von der

Modern Parlor Furniture Company

666 bis 668 West Division Strasse

Fabrikanten der allerfeinsten Parlormöbel. Wir haben viele große Einkäufe gemacht, aber keine die sich in den Werthen mit diesem vergleichen lassen. Wir kauften 430 Stücke, bestehend aus hübschen Parlor Suits, massiven türkischen Schaukelstühlen, Couches und einer so feinen Partie Parlorstühle wie sie nur gemacht werden. Sie sind sowohl in Leder wie in Seide gepolstert.

Parlor Stuhl

Parlorstühle, m. echtem Leder u. Seidenplüsch, polirte Mahagonigestelle, $10 Werth zu $5; $5 Wth. zu.... $2.95

Dieser Boston Leder Couch nur $6.95

Bostonleder Couch, wie Abbildung. Gestell aus echtem viertelgesägtem Eichenholz, Diamond tufted, sanitäre Stahlkonstruktion, regulär für $15 verkauft, zu........

CASH OR CREDIT

Parlor Rocker

Parlor Schaukelstühle, wie Bild, Mahagoni-Gestell, fein pol., französ. Beine, geschnitzte Klauenfüße, tufted Filzkissen, überzg. m. grün. Panneplüsch $20 Wth.. $8.95

Davenport

$30 automatisch. Sofa, viertelgesägt. Eichenholz-Gestell, sehr massiv, überzogen mit Bostonleder, automat. Konstruktion, Baar oder auf Kredit, zu. $19.95

Türkischer Schaukelstuhl

Türk. Schaukelstühle, in bestem Bostonleder gepolstert, allerbeste Konstruktion, Federn sind ölgehärtet, regulär für $25 verkauft, zu 14.95

Parlor-Suit

$19.50 für dieses $35 3-Stück Parlor Suit, Birken Mahagonigestell, fein polirt, in echt. Leder od. grünem Seidenplüsch gepolstert.. 19.50

$42 Parlor Suits, 3 Stücke....$27.50 | $55 Parlor Suits, 3 Stücke....$35.00

Unterzeug-Ereigniß Dienstag

Fein gerippte Damen-Leibchen — „shaped", niedriger Hals und kurze od keine Aermel, mittlere oder Extra-Größen, 25c und 29c-Werthe, zu.....14c

Extra feine Qualität geformte Damenleibchen, — niedriger Hals, kurze Aermel od. ärmellos, mittlere und extra Größen — 29c und 35c Werthe, zu..... 18c

Balbriggan Hemden u. doppelsitzige Hosen für Männer, Perlknöpfe, 35c Werthe zu.......... 22c

Damen-Leibchen niedriger Hals, keine Aermel, schön garnirt, mittlere u Extra-Größen, zu...... 6c

Aermellose Damenleibchen, — niedriger Hals, aus sehr feinem Lisle Garn gemacht, schön besetzt, 25c und 29c Werthe, zu.............. 15c

Balbriggan Hemden u. doppelsitzige Hosen f. Knaben, 25c und 29c Werthe, zu........ 15c

Poröß gestrickte Union Suits für Männer—lange oder kurze Aermel — $1 Wth., zu......... 59c

Leinene Mesh-Hemden u. Beinkleider f. Männer, das beste Unterzeug f. den Sommer, zu 75c u. $1 verkauft, die besten Werthe in der Stadt, zu.......... 50c

Poröß gestrickte Union Suits für Knaben, 24 und 34, 50c Werthe..... 29c

Feine weiße Union Suits für Kinder, Hosen unten spitzenbesetzt oder eng, 50c Werthe, zu..... 29c

Maschen-Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer, Bandfront, Perlknöpfe, 50c Wth., zu....... 39c

Ersparnisse in Groceries

Neue Kartoffeln, Paeck.... 27c

Beste runde Sommerwurst, per Pfd... 12½c

Royal Brand Kaffee, 25c Sorte, Pfd.......... 21c

Alle uns. 40c Theesorten, per Pfd....... 29c

Pillsbury's Best od. Ceresota Mehl — ¼ Bbl. zu....... $1.69

Lowney's od. Wilbur's Kakao, ½ Pfd. Büchse..... 16c

Kokosnuß Taffy Bars, Pfd.......... 12c

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für..... 23c

TenBruins präparirt. Senf, — per Flasche....... 8c

Monsoon Tomato Catsup, regul. 25c Flasche.... 15c

Heinz's reiner Ciber-Essig, — Gallone.......... 33c

Silver Drip Tafel-Syrup, per Büchse.......... 9c

Pulverisirter Borax, Pfd...... 10c

Rein gemahl. schwarzer Pfeffer, per Pfund...... 17c

Boraxaid Laundry-Seife, sechs Stücke für...... 25c

20 Mule Team Borax Seifenchips, — regul. 25c Packet.......... 20c

Wieboldts geräuschlose Blue Tip Zündhölzchen, zwei Packete.......... 25c

Calif. Lemon Cling Pfirsiche, reg. 25c Büchse....... 17c

Cream Laundry oder Swift's Naphthaseife, zehn Stücke.......... 38c

Poplins, Seidenstoffe, Pongees, Swisses, Bettdecken, Damask etc.

Seiden-Poplin, beliebt f. Sommerkleider, alle Farb., wth. 50c, Yd..... 32½c

Fancy Seide, große Farbenauswahl, sehr wohlfeil gekauft, wth. bis 75c, Yard....... 35c

55-zll. reinwll. franz. Serges, Storm Serges, Taffeta und Poplin, alle neuest. Sommerfarb., wth. 98c, Yd........ 69c

Dienstag kommt uns. ganze Lager f'cy Kleider-Ginghams z. Verkauf, Toil du Nord, Red Seal, A. F. C. etc., ohne Rücksicht auf Kost., alle zu einem Preis, werth 15c — per Yard....... 11½c

27-zöll. garnmerceriz. Pongee, in einfach u. f'cy; eint. Poplins in groß. Farbenauswahl; wth. 29c, Yard............ 19c

Feine bestickte weiße Swisses, gerade pass. f. Sommerkleider, wt. 15c — per Yd...... 10½c

Weiße Bettdeck., volle Gr., weiß befranst, große Musterausw.; wth. $1.39, zu............ 89c

60-zll. weiß. fein merceriz. weiß. deutscher Damast, schöne Blumeneffekte, wt. 58c, Yd 37½c

Kissen-Bezüge, 45x36, aus fein. gebleichtem Muslin, ¼ Dtz. an 1 Kd., wt. 15c, zu.............. 10c

Schuhe und Oxfords

Knabenschuhe, Satin Oil u. Gunmet. Calf, Schnür- u. Blüchersac. Schmale u. breite Zehen, solide Ledersohlen, alle Größen, — $1.50 Wth., zu.. $1.00

AnkleStrap Pumps u. Oxfords für Mädchen, lohfarb., Vici Kid u. Pat. Colt, Absätze u. Spring Heels, neue eleg. Fac., alle Gr., $1.50 Werthe..... $1.00

Waschechte Kleider

Gingham- u. Percale-Waschkleider für Damen u. Mädchen, mehrere sehr hübsche Modelle, Auswahl zu............ $2.00

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

3mzmisamo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

J. H. Kraemer & Son

54—56 LaSalle Str.—Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12mn,famomi,3m

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 14. Juni, Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen.
Dienst., 14. Juni, New Amsterdam, n. Rotterdam
Mittwoch, 15. Juni, Pennsylvania nach Hamburg
Donnerstag, 16. Juni, Bremen nach Bremen
Donnerstag, 16. Juni, La Provence nach Havre
Samstag, 18. Juni, Cleveland nach Hamburg
Samstag, 18. Juni, Lapland nach Antwerpen
Dienst., 21. Juni, Kronpr. Cäcilie nach Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher. Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U. 4in,famimo*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18juni,misamo,bis

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 21. und 23. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15sep2*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraub. Schnelldampfern. Abfahrt von Chicago 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

27ja,sonmomifr*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 848

20ok,mifrmo